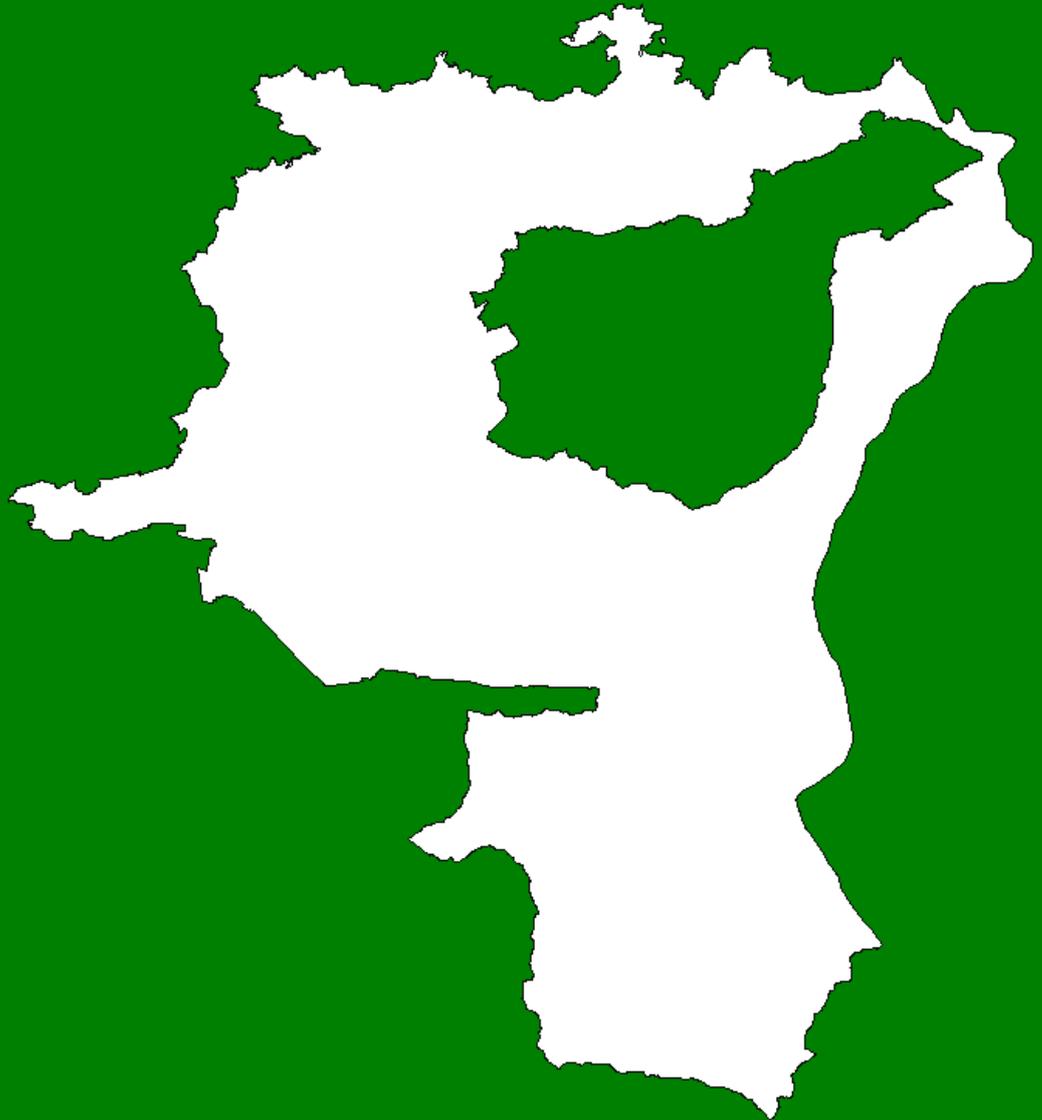




Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS)

Kanton St. Gallen

Jahresbericht 2015





Impressum

Herausgeber: Kantonspolizei St. Gallen

Bearbeitung: Kripo Innenfahndung

Publikation im Internet: www.kapo.sg.ch

Copyright: © Kapo, St. Gallen 2016
© BFS, Neuchâtel 2016

Nachdruck und sonstige Vervielfältigungen – ausser für kommerzielle Nutzung – unter Angabe der Quelle gestattet.

St. Gallen, März 2016



Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	7
2	Übersicht	21
2.1	Straftaten nach Gesetzen	21
2.1.1	Verteilung der Straftaten nach Gesetzen	21
2.1.2	Straftaten nach Gesetzen: Aufklärung und Vorjahresvergleich	22
2.2	Straftaten des Strafgesetzbuches (StGB)	23
2.2.1	Verteilung der Straftaten nach Titeln des Strafgesetzbuches	23
2.2.2	Titel des Strafgesetzbuches mit ausgewählten Straftaten: Aufklärung und Vorjahresvergleich	24
2.2.3	Auswahl einzelner Straftaten des StGB gemäss Aufklärung, inkl. nachträglicher Aufklärungen	25
2.3	Straftaten: Geografische Verteilung	26
2.3.1	Strafgesetzbuch (StGB)	26
2.3.1.1	Häufigkeitszahl (‰) nach Regionen	26
2.3.1.2	Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Regionen	27
2.3.1.3	Häufigkeitszahl (‰) nach Gemeinden	28
2.3.1.4	Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Gemeinden	29
2.3.2	Betäubungsmittelgesetz (BetmG)	30
2.3.2.1	Häufigkeitszahl (‰) nach Regionen	30
2.3.2.2	Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Regionen	31
2.3.2.3	Häufigkeitszahl (‰) nach Gemeinden	32
2.3.2.4	Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Gemeinden	33
2.3.3	Ausländergesetz (AuG)	34
2.3.3.1	Häufigkeitszahl (‰) nach Regionen	34
2.3.3.2	Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Regionen	35
2.3.3.3	Häufigkeitszahl (‰) nach Gemeinden	36
2.3.3.4	Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Gemeinden	37
2.4	Beschuldigte Personen nach Gesetzen	38
2.4.1	Verteilung Alter/Geschlecht nach Gesetzen	38
2.4.1.1	Strafgesetzbuch (StGB)	38
2.4.1.2	Betäubungsmittelgesetz (BetmG)	39
2.4.1.3	Ausländergesetz (AuG)	39
2.4.2	Staatszugehörigkeit nach Gesetzen (CH/Ausländer nach Aufenthaltsstatus)	40
2.4.3	Nationalität nach Gesetzen und Aufenthaltskategorien	41
2.4.3.1	Strafgesetzbuch (StGB)	41
2.4.3.2	Betäubungsmittelgesetz (BetmG)	43
2.4.3.3	Ausländergesetz (AuG)	44
2.4.4	Anzahl Straftaten innerhalb eines Kalenderjahres pro beschuldigte Person	45
2.4.4.1	Strafgesetzbuch (StGB)	45
2.4.4.2	Betäubungsmittelgesetz (BetmG)	46
2.4.4.3	Ausländergesetz (AuG)	46
2.4.5	Registrierte Beschuldigte pro Straftat gegen das Strafgesetzbuch (StGB)	47
3	Detailbereiche	48



3.1	Gewaltstraftaten	48
3.1.1	Gewaltstraftaten: Verteilung nach Form	48
3.1.2	Gewaltstraftaten: Aufklärung und Vorjahresvergleich	49
3.1.3	Gewaltstraftaten nach Örtlichkeit	50
3.1.3.1	Gewaltstraftaten nach Örtlichkeit: Öffentlich–Privat	50
3.1.3.2	Gewaltstraftaten nach Örtlichkeit: detaillierte Kategorien	51
3.1.4	Gewaltstraftaten: Tatmittel	52
3.1.4.1	Tötungsdelikte	52
3.1.4.2	Schwere Körperverletzung	53
3.1.5	Beschuldigte von Gewaltstraftaten: Alter, Geschlecht und Staatszugehörigkeit	54
3.1.6	Geschädigte von Gewaltstraftaten: Alter und Geschlecht	55
3.2	Häusliche Gewalt	56
3.2.1	Häusliche Gewalt: Verteilung nach Straftatbeständen	56
3.2.2	Häusliche Gewalt: Vorjahresvergleich	57
3.2.3	Häusliche Gewalt: Beziehung zwischen geschädigter und beschuldigter Person	58
3.3	Straftaten gegen die sexuelle Integrität	59
3.3.1	Straftaten gegen die sexuelle Integrität: Verteilung nach Straftaten	59
3.3.2	Straftaten gegen die sexuelle Integrität: Aufklärung und Vorjahresvergleich	59
3.3.3	Straftaten gegen die sexuelle Integrität nach Örtlichkeit	60
3.4	Straftaten gegen das Vermögen	61
3.4.1	Straftaten gegen das Vermögen: Verteilung nach Straftaten	61
3.4.2	Straftaten gegen das Vermögen: Aufklärung und Vorjahresvergleich	62
3.5	Raub	63
3.5.1	Tatmittel bei Raub	63
3.5.2	Raub nach Tatmittel: Aufklärung und Vorjahresvergleich	63
3.6	Diebstahl	64
3.6.1	Verteilung nach Diebstahlsformen	64
3.6.2	Diebstahlsformen: Aufklärung und Vorjahresvergleich	65
3.6.3	Einbruchdiebstahl nach Örtlichkeit	65
3.6.3.1	Einbruchdiebstahl nach Örtlichkeit: Öffentlich-Privat	65
3.6.3.2	Einbruchdiebstahl nach Örtlichkeit: detaillierte Kategorien	66
3.7	Fahrzeugdiebstahl	67
3.7.1	Fahrzeugdiebstahl nach Fahrzeugtyp	67
3.7.2	Fahrzeugdiebstahl: Aufklärung und Vorjahresvergleich	67
3.8	Sachbeschädigung	68
3.8.1	Sachbeschädigung: Verteilung nach Kontext	68
3.8.2	Sachbeschädigung nach Kontext: Aufklärung und Vorjahresvergleich	68
3.8.3	Vandalismus nach Vorgehensweise	69
3.8.4	Vandalismus nach Örtlichkeit	70
3.9	Betäubungsmittelgesetz (BetmG)	71
3.9.1	Betäubungsmittelgesetz: Verteilung nach Form der Widerhandlung	71
3.9.2	Betäubungsmittelgesetz: Aufklärung und Vorjahresvergleich	72
3.9.3	Betäubungsmittelgesetz: Substanzen nach Form der Widerhandlung	73
3.9.3.1	Substanzen bei Konsum von illegalen Betäubungsmitteln	73
3.9.3.2	Substanzen bei Handel von illegalen Betäubungsmitteln	74
3.9.4	Betäubungsmittelgesetz: Beschuldigte	74



3.9.4.1	Betäubungsmittelkonsum: Beschuldigte nach Altersgruppen und Staatszugehörigkeit	74
3.9.4.2	Betäubungsmittelhandel: Beschuldigte nach Altersgruppen und Staatszugehörigkeit	75
3.9.4.3	Betäubungsmittelgesetz: Registrierungshäufigkeit pro Person über ein Kalenderjahr	75
3.9.5	Polizeilich registrierte Drogentote: Vorjahresvergleich	76
3.9.6	Betäubungsmittelgesetz: Sicherstellungen von Substanzen	77
3.10	Ausländergesetz (AuG).....	78
3.10.1	Ausländergesetz: Verteilung nach Form der Widerhandlung	78
3.10.2	Ausländergesetz: Aufklärung und Vorjahresvergleich	79
4	Zeitreihen.....	80
4.1	Tabellen	80
4.1.1	Straftaten nach Gesetzen.....	80
4.1.2	Titel des Strafgesetzbuches mit ausgewählten Straftaten	81
4.1.3	Strafgesetzbuch: Straftaten nach Regionen	82
4.1.4	Strafgesetzbuch: Straftaten nach Gemeinden	83
4.1.5	Straftaten gegen das Betäubungsmittelgesetz	84
4.1.6	Betäubungsmittelgesetz: Straftaten nach Regionen	84
4.1.7	Betäubungsmittelgesetz: Straftaten nach Gemeinden.....	85
4.1.8	Straftaten gegen das Ausländergesetz	86
4.1.9	Ausländergesetz: Straftaten nach Regionen.....	87
4.1.10	Ausländergesetz: Straftaten nach Gemeinden	88
4.1.11	Gewaltstraftaten	89
4.1.12	Straftaten häusliche Gewalt	90
4.1.13	Straftaten gegen das Vermögen	91
4.2	Grafiken	92
4.2.1	Straftaten nach Gesetzen.....	92
4.2.2	Strafgesetzbuch mit ausgewählten Titeln	93
4.2.3	Straftaten gegen Leib und Leben	93
4.2.4	Straftaten gegen die sexuelle Integrität.....	94
4.2.5	Straftaten gegen das Vermögen	94
4.2.6	Straftaten gegen das Betäubungsmittelgesetz	95
5	Kantonale Ereignisse	96
5.1	Polizeilich registrierte Suizide und Suizidversuche	96
5.1.1	Polizeilich registrierte Suizide und Suizid-Versuche	96
5.1.2	Polizeilich registrierte Suizide und Suizid-Versuche: im Detail	97
6	Methodisches Glossar.....	98
6.1	Einführung	98
6.2	Definitionen.....	98
6.2.1	Fall.....	98
6.2.2	Straftat	98
6.2.3	Aufgeklärte Straftat/Beschuldigte Person	98
6.2.4	Geschädigte Person	98
6.2.5	Ständige Wohnbevölkerung	98



6.2.6	Gemeindestand	99
6.3	Auswertungsprinzipien.....	99
6.3.1	Ausgangsstatistik.....	99
6.3.2	Tatortprinzip.....	99
6.3.3	Personen- oder Einfachzählung.....	99
6.4	Kennzahlen	99
6.4.1	Absolute Zahlen.....	99
6.4.2	Relative Zahlen.....	99
6.4.3	Grafiken	100
7	Tabellenverzeichnis.....	101
8	Abbildungsverzeichnis.....	102



1 Einleitung

Gesamtschweizerische Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS)

Bereits zum siebten Mal wird mit der Kriminalstatistik 2015 die (verzeigte) Kriminalität in allen Kantonen nach einheitlichen Prinzipien und Vorgaben des Bundesamtes für Statistik erstellt und ausgewertet. Aufklärungsquoten widerspiegeln lediglich den Ermittlungsstand zum Zeitpunkt des Statistikabschlusses (31. Dezember) und sagen nichts aus über den tatsächlichen Verlauf der Aufklärung. Wird die Täterschaft nach dem Stichtag ermittelt (sogenannte „nachträgliche Aufklärung“), findet dies in der Quote des Berichtsjahres keinen Niederschlag – und auch nicht in einer späteren PKS. Dieser Umstand sorgt für Unschärfen gerade bei komplexen Delikten oder Mehrfachdelikten, die in der Regel intensive und zeitaufwändige Ermittlungen erfordern.

Das Kriminalitätsgeschehen in den einzelnen Kantonen und die Gegebenheiten für die Bekämpfung der Kriminalität sind von Kanton zu Kanton sehr unterschiedlich. Das Kriminalitätsaufkommen ist u.a. abhängig von den Bevölkerungsstrukturen, der unterschiedlichen Besiedlungsdichte vom Land zu den Städten, den Möglichkeiten zu Tatbegehungen überwiegend in Städten sowie dem Auftreten vor allem auch von Personen, die nicht zur ständigen Wohnbevölkerung zählen, namentlich von sogenannten Kriminaltouristen.

Zudem unterliegen die regionalen Schwerpunkte von Straftaten dauernden Veränderungen. Auch erlauben das gut ausgebaute Verkehrsnetz und die hohe Mobilität der Täterschaft, rasch auf veränderte Umfeldbedingungen oder auf den von der Polizei erzeugten Druck, wie z.B. Grosskontrollen im prognostizierten Zielgebiet, zu reagieren. Straftäter verlagern ihren Aktionsraum in kurzer Zeit, passen sich den äusseren Gegebenheiten stets an.

Insgesamt ist stets zu berücksichtigen, dass die Kantonsgrenzen nicht mit den sogenannten Kriminalitätsräumen übereinstimmen, dass also bei einer Häufung von Straftaten in gewissen Gebieten die regionalen Umstände wie etwa die Erreichbarkeit, das Verkehrsnetz, die vorhandenen Tatgelegenheiten und weitere Umstände in die Beurteilung miteinbezogen werden müssen.

Für die wichtigsten Straftaten wird die Differenz im Jahresbericht in Prozentzahlen detailliert ausgewiesen. Diese Prozentzahlen dürfen – insbesondere bei kleinen Fallzahlen – nicht überinterpretiert werden. Denn bereits kleine Differenzen bei den absoluten Zahlen können zu grossen prozentualen Unterschieden führen.

Hptm Stefan Kühne
Leiter Kriminalpolizei



Jahresbericht 2015

Entwicklung der Kriminalität

Die polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) erfasst die Straftaten nach folgenden Gesetzen:

• Strafgesetzbuch (StGB)	18'574	(71,7%)
• Betäubungsmittelgesetz (BetmG)	4'336	(16,8%)
• Ausländergesetz (AuG)	2'153	(8,3%)
• Übrige Bundesgesetze	825	(3,2%)

Die Gesamtkriminalität lag im Jahr 2015 im Kanton St. Gallen mit total 26'208 erfassten Straftaten -1% unter jener von 2014 (26'461). Bei den Delikten nach Schweizerischem Strafgesetzbuch (StGB-Delikte) betrug die Abnahme -8,2% oder 1'668 Tatbestände.

Die Delikte gegen Leib und Leben verzeichneten im Jahr 2015 eine Zunahme um +1,2% und bei den Gewaltdelikten gegenüber dem Vorjahr mit 1'694 erfassten Tatbeständen (2014: 1'586) eine Zunahme um +7%.

Aufgeklärt sind nach dem Erfassungsmodus der PKS total 54,7% aller Straftaten (StGB-Delikte 36,8%). Die Aufklärungsquote ist je nach Deliktsart sehr unterschiedlich. Bei den Delikten gegen Leib und Leben lag sie zwischen 75% und 100% und bei den Gewaltstraftaten insgesamt bei 89%.

Die in der Statistik ausgewiesenen Widerhandlungen gegen das Bundesgesetz über die Betäubungsmittel (BetmG) erfuhren eine Zunahme um +11% oder 436 Tatbestände.

Verteilung nach Titeln des Schweizerischen Strafgesetzbuches (StGB)

- Vermögensdelikte mit 66,8% oder 12'409 Straftaten höchster Anteil

Neben den Vermögensdelikten fielen weitere 16,1% oder 2'985 Tatbestände auf Delikte gegen die Freiheit (Drohung, Nötigung, Freiheitsberaubung, etc.), 5,1% oder 951 auf Delikte gegen Leib und Leben (Tötung, Körperverletzung, etc.), 2,2% auf Delikte gegen die öffentliche Gewalt mit 408 Tatbeständen, 1,5% gegen die sexuelle Integrität mit 275 Tatbeständen und 8,3% oder 1'546 Tatbestände auf weitere Delikte des StGB.



Regionale Entwicklung

In der Stadt St. Gallen wie auch in den Landregionen waren bei den statistisch ausgewiesenen Straftaten im Jahr 2015 mehrheitlich rückläufige Tendenzen zu verzeichnen. In der Stadt St. Gallen nahmen die StGB-Delikte nach absoluten Zahlen um -8% auf 5'011 Straftaten ab. Auf dem Lande bildeten sich die erfassten Straftaten in der Region Werdenberg-Sarganserland mit -17% (2'553) am stärksten zurück, gefolgt von der Region Linthgebiet-Toggenburg mit -12% (2'595) und Fürstenland-Neckertal mit -8% (4'148). Einzig die Region Bodensee-Rheintal verzeichnet eine Zunahme der erfassten Straftaten um +1% (4'231).

Kriminalitätsbelastung (Häufigkeitszahl)

Die Kriminalitätsbelastung in den einzelnen Polizeiregionen ist sehr unterschiedlich. Die Häufigkeitszahl ermöglicht einen objektivierte Vergleich zwischen der Kriminalitätsbelastung von Gemeinden, Städten und Regionen. Sie zeigt das Verhältnis der Anzahl Delikte auf 1'000 Einwohner auf.

Mit durchschnittlich 54 oder mehr Straftaten pro 1'000 Einwohner sind Städte wie St. Gallen und regionale Zentren wie Wil oder Rorschach einer höheren Kriminalitätsbelastung ausgesetzt. In ländlichen Regionen des Kantons sinkt diese Belastung auf Werte von 1 bis 20 Straftaten pro 1'000 Einwohner.

Diese Unterschiede in der Kriminalitätsbelastung insbesondere bei Städten, Agglomerationen und grösseren Dörfern erklären sich mit ihrer Anziehungskraft und Zentrumswirkung auch bezüglich des Kriminalitätsgeschehens, den erhöhten Möglichkeiten zur Deliktsbegehung sowie der Anonymität und reduzierten sozialen Kontrolle. In den ländlichen Regionen führt die höhere Sozialkontrolle einerseits zu einem tieferen Kriminalitätsaufkommen und andererseits zu einer höheren Aufklärungsquote bei begangenen Straftaten.

Stadt St. Gallen

Im Jahr 2015 ist die Kriminalitätsbelastung in der Stadt St. Gallen auf 67 Straftaten pro 1'000 Einwohner (-8%) gesunken. Auffällig waren vor allem die Abnahmen bei den Entreisssdiebstählen um -72,7% und Raub um -50,9%.

Landregionen

Die Kriminalitätsbelastung in den Landregionen lag mit 30 bis 33 Straftaten pro 1'000 Einwohner auch unter dem Niveau der Vorjahre. Überdurchschnittlichen Kriminalitätsbelastungen gegenüber anderen Gemeinden waren Rorschach, St. Margrethen, Sargans, Buchs, Bad Ragaz und Wil ausgesetzt, obschon im Jahr 2015, zumindest statistisch, deutlich geringere Kriminalitätsaufkommen zu verzeichnen waren als noch im Vorjahr.



Häufigkeitszahlen in Städten und Gemeinden

Unterschiedliche Anzeigepaxen können die Häufigkeitszahlen weit mehr beeinflussen als reale Veränderungen der Kriminalität. Ein Vergleich der Häufigkeitszahlen mit dem Vorjahr oder mit der Entwicklung in anderen Gemeinden kann deshalb zu falschen Schlüssen über die tatsächliche Sicherheitslage und die Entwicklung in einzelnen Städten oder Gemeinden führen. Deshalb muss ein allgemeiner Vorbehalt zu den im Jahresbericht publizierten Zahlen angebracht werden. Aus diesem Grund sollten, auch in regionalen Medien, bei markanten Veränderungen, keine Häufigkeits- oder auch Deliktszahlen für einzelne Städte/Gemeinden publiziert werden, ohne entsprechende Rückfrage bei der Kantonspolizei.



Beschuldigte Personen

Beschuldigte Personen im Alter von 20-29 Jahren traten als allgemein aktivste Altersgruppe am häufigsten in Erscheinung. Der Ausländeranteil der Beschuldigten bei der Gesamtkriminalität lag 2015 bei 56,6% und damit höher als im Vorjahr mit 52,4%. Der Ausländeranteil war bei den Straftaten nach StGB im Jahr 2015 mit 50,7% gleich wie im Jahr 2014.

Beschuldigte mit ausländischer Nationalität

Verlässliche Daten zur Anzahl und Struktur (Geschlecht, Alter, Staatszugehörigkeit) der in der Schweiz anwesenden Personen sind nur für die ständige Wohnbevölkerung und eingeschränkt für den Asylbereich verfügbar.

Die 4'322 erfassten Beschuldigten (Gesamtkriminalität) mit einer ausländischen Nationalität lassen sich wie folgt aufschlüsseln:

2'000	-	46,3%	Ständige ausländische Wohnbevölkerung (Ausweis B, C und Ci)
301	-	7%	Asylbevölkerung I (Ausweis F, N und S)
46	-	1,1%	Asylbevölkerung II (Personen mit Nichteintretensentscheid oder rechtskräftig abgewiesene Asylsuchende, deren Ausreisefrist abgelaufen ist)
1'975	-	45,7%	Übrige ausländische Beschuldigte, die sich – sei es legal oder illegal – nur temporär in der Schweiz aufhalten (inkl. Ausweis G und L) oder Personen mit unbekanntem Aufenthaltsstatus

Erklärungen zum Aufenthaltsstatus werden im Kapitel 2.4.2 Staatszugehörigkeit nach Gesetzen (CH/Ausländer nach Aufenthaltsstatus) erläutert.

Asylbevölkerung

Wie bereits im Vorjahr zeigt sich auch im Jahr 2015 eine Abnahme der Gesetzverstösse beim Anteil der Beschuldigten aus der Asylbevölkerung. Gegenüber 2014 (11% oder 391 Personen) ist der Anteil der beschuldigten Personen im 2015 auf 8% oder 347 Personen gesunken.

Den grössten Anteil der durch Personen im Asylverfahren verübten Straftaten machen Vermögensdelikte (128 gegenüber 194 Straftaten im Vorjahr), in erster Linie Ladendiebstähle (83 gegenüber 136 Straftaten) aus. Zurückgegangen sind die Anzahl Gesetzverstösse aus den Bereichen Ausländergesetz (156 gegenüber 125 Straften) und Betäubungsmittelgesetz (68 gegenüber 54 Straftaten).



Nationalitäten

Die Liste der erfassten beschuldigten Personen mit ausländischer Staatszugehörigkeit – bei Straftaten nach StGB – führten Personen mit Nationalitäten aus Serbien/Montenegro, Deutschland, Kosovo, Italien und Rumänien an. Der überwiegende Teil dieser Beschuldigten hatte zur Zeit der Tat den Wohnort in der Schweiz.

194 Serben-Montenegriner verübten 375 Straftaten, 179 Deutsche begingen 339 Straftaten und 151 Kosovaren 512 der statistisch erfassten Straftaten.

Jugendliche Beschuldigte

Auch im Jahr 2015 war der Anteil der einer Straftat beschuldigten Jugendlichen mit 11,2% (856 Jugendliche) gegenüber 2014 mit 11,2% (762 Jugendliche) anhaltend.

Die Zahl bei den Gewaltdelikten erfassten Jugendlichen mit 157 lag praktisch gleich hoch wie 2014 (156 Jugendliche, -0,6%). Wie bereits im Vorjahr hat die Anzahl Beschuldigter bei den Delikten gegen Leib und Leben um -5,3% (2015: 71 gegenüber 2014: 75) abgenommen. Bei den Delikten gegen die sexuelle Integrität (u.a. Pornografie im Internet und diverser) wurden wie letztes Jahr 51 verzeichnet. Eine Zunahme hat bei den Gewaltdelikten der prozentuale Anteil der Jugendlichen mit ausländischer Nationalität um +25% von 60 (39,5%) Beschuldigte im 2014 auf 75 (47,8%) im Jahr 2015 ergeben.



Delikte gegen Leib und Leben

Tötungsdelikte und schwere Körperverletzung

Im Jahr 2015 weist die PKS 7 Tötungsdelikte und damit eine höhere Zahl als 2014 (+17%) aus. Diese Zahl hängt in erster Linie davon ab, unter welchem Straftatbestand die ersten Massnahmen durch Polizei und Staatsanwalt eingeleitet werden.

Zwei Personen wurden getötet und in den weiteren 5 Fällen blieb es beim Versuch. Bei den 7 erfassten Tötungsdelikten standen die Opfer in 4 Fällen in einer Beziehung zum Täter oder Täter und Opfer kannten sich vor der Tat.

Fälle:

22.01.2015 Tötungsdelikt und versuchte Tötung in Walde

Der Beschuldigte schlug mit einem Vorschlaghammer auf seinen Vater und dessen Lebenspartnerin ein, wobei die Frau getötet und der Vater lebensgefährlich verletzt wurde. Kurz darauf schoss der Beschuldigte auf den Pächter des väterlichen Grundstücks und verletzte diesen am Arm.

16.02.2015 Versuchte Tötung in Altstätten

Mehrere Männer stürmten die Einliegerwohnung in der Industriehalle, in welcher sich eine professionelle Aufzuchtanlage für Indoorhanf befand und eröffneten das Feuer auf die beiden Geschädigten und verletzten diese schwer.

09.09.2015 Tötungsdelikt in Ganterschwil

Der Beschuldigte schoss mit einer Faustfeuerwaffe mehrmals auf den Geschädigten. Dieser erlag seinen Verletzungen.

24.11.2015 Versuchte Tötung in Grabs

Der Beschuldigte ging ohne sich zu äussern, direkt auf den neuen Partner der von ihm getrennten Ehefrau los. Dabei stach er ihm mit einem mitgeführten Messer in die linke Seite des Bauches.

Die Aufklärungsquote bei den Tötungsdelikten liegt bei 100,0%, bei den schweren Körperverletzungen bei 84,6% und bei den Delikten gegen Leib und Leben insgesamt bei 89,6%.



Körperverletzungen

- schwere Körperverletzung: Abnahme um -13,3%
- einfache Körperverletzung: Abnahme um -1,6%

Die schweren Körperverletzungen nahmen um -13,3% (13), die einfachen Körperverletzungen um -1,6% (241), die Gefährdungen des Lebens um -55,9% (15), die Tötlichkeiten um -19,7% (457) und die Beteiligungen am Raufhandel/Angriff um -20,5% (105) ab. Die statistisch ausgewiesenen Tötlichkeiten fielen um 14,9% (525) höher aus als im Jahr 2014 (457)

Häusliche Gewalt

- Zunahme der Straftaten um +1%

Im Jahr 2015 musste die Polizei in 1'021 Fällen im häuslichen Bereich intervenieren. Das sind 5,7% oder 55 mehr Interventionen als im Vorjahr (966). Zu einer Anzeige gelangten als Folge dieser Interventionen 546 Straftaten (+1% oder +5). Im Vordergrund standen weiterhin Tötlichkeiten und Drohungen. Im Vergleich zum Vorjahr nahmen die Tötlichkeiten um +2,7% (von 188 auf 193 Straftaten) zu und die Drohungen gingen um -4,9% (von 164 auf 156) zurück. Bei den Beschimpfungen ist eine Zunahme der Straftaten um +43,5% (von 46 auf 66) zu verzeichnen.

Gewalt und Drohung gegen Beamte

- Zunahme der Straftaten um +44,4%

In der Statistik wurden im Jahr 2015 179 Fälle von Gewaltdelikten gegen Behörde, Beamte und öffentliche Bedienstete erfasst. Das waren +44,4% oder 55 Straftaten mehr als im Vorjahr.



Delikte gegen die sexuelle Integrität

- Zunahme der Straftaten um +6%

Die Straftaten gegen die sexuelle Integrität zeigen für das Jahr 2015 mit 275 Tatbeständen (+6%) im Vergleich zum Jahr 2014 eine Zunahme. Insbesondere die Anzeigen wegen sexuellen Handlungen mit Kindern nahmen aufgrund von Ermittlungsverfahren im Jahr 2015 mit 88 (2014: 43) erfassten Tatbeständen oder +105% deutlich zu. Die Anzeigen wegen Vergewaltigung nahmen mit 23 (2014: 29) erfassten Tatbeständen oder -21% ab.

Bei den Anzeigen wegen Pornografie liegt eine Abnahme um -5% (2015: 82 Tatbestände gegenüber 2014: 86) vor. Es handelte sich hierbei nicht um Einzeltäter, sondern um wenige Täter mit vielen Delikten, vor allem im Bereich der Pornografie im Internet.

Die Sexualdelikte weisen eine hohe Dunkelziffer auf, da sie überwiegend im sozialen Umfeld des Opfers geschehen. Veränderungen bei den statistisch erfassten Delikten, vor allem bei sexuellen Handlungen mit Kindern, sind stark abhängig vom Ergebnis polizeilicher Ermittlungen. Hingegen sind die erfassten Vergewaltigungen abhängig vom Anzeigeverhalten der Opfer.

Aufgeklärt werden konnten 89% der Sexualdelikte, u.a. 91% der sexuellen Handlungen mit Kindern.



Delikte gegen das Vermögen

- Abnahme der Straftaten um -11%

Im Jahr 2015 wurden 12'409 Straftaten gegen das Vermögen und damit 11% weniger als im Vorjahr zur Anzeige gebracht. Diese 12'409 Straftaten gegen das Vermögen entfallen zu 47,1% auf den allgemeinen Diebstahl (5'847), 13,3% auf mutwillige Sachbeschädigungen (1'648), 15,65% auf Sachbeschädigung bei Diebstahl (1'930), 14,6% auf Fahrzeug-, vor allem Fahrraddiebstähle (1'817), 3,5% auf Betrug (440), 0,5% auf Raub (67) sowie 3,7% auf übrige Vermögensstraftaten (462).

Die markanteste Veränderung zeigte sich im Jahr 2015 bei den Einbruchdiebstählen mit einer Abnahme um -18%.

Raubdelikte

- einfacher Raub: Abnahme der Straftaten um -30,2%
- schwerer Raub: Abnahme der Straftaten um -31,3%

Die Raubdelikte nahmen insgesamt um -29,5% auf 67 ab. In der Mehrheit wurde beim einfachen Raub als Tatmittel Körpergewalt 52,2% (35) eingesetzt. Schwere Raube wurden mehrheitlich mit der Schneid- und Stichwaffe ausgeführt.

In der Region Werdenberg-Sarganserland konnte im Jahr 2015 die stärkste Abnahme von 6 auf 3 Tatbestände (-50%) verzeichnet werden. Ebenfalls eine Abnahme um -15,4% zeigt die Region Fürstenland-Neckertal (11 Tatbestände gegenüber 13) auf. In der Region Linthgebiet-Toggenburg hingegen, nahmen die Tatbestände mit 9 (+80%) und in der Region Bodensee-Rheintal mit 16 Tatbeständen (+14,3%) zu.

In der Stadt St. Gallen wurden polizeilich 28 Raubtatbestände zur Anzeige gebracht (-50,9%).

Erklärt werden können jährliche Veränderungen in diesen Deliktsbereichen nur beschränkt. Vor allem Strassen- und Passantenräube sind in der Regel geprägt vom Aufkommen einzelner Täter oder Gruppierungen im öffentlichen Raum, die Tatbestände dieser Art wiederholt begehen.

Aufgeklärt sind 37% der Raubtatbestände.

Diebstahl

- Abnahme der Straftaten um -11,2%

Die Zahl der erfassten Diebstähle lag im Jahr 2015 mit 5'847 (wovon 1'997 in der Stadt St. Gallen) mit -11,2% unter der des Vorjahres mit 6'585 Straftaten.



Einbrüche

- Einschleichen diebstahl: Abnahme der Straftaten um -11%
- Einbruchdiebstahl: Abnahme der Straftaten um -18%

Nachfolgend werden die Einschleiche- und Einbruchdiebstähle nicht getrennt aufgeführt.

Die Zahl der Einbrüche nahm im Jahr 2015 um -16,2% oder 410 Straftaten (2015: 2'118 gegenüber 2014: 2'528 Tatbestände) ab. Betroffen von Einbrüchen waren mit 535 Fällen vor allem Mehrfamilienhäuser, gefolgt von 332 Einfamilienhäusern sowie 125 Einbrüchen in Verkaufsräume und 105 Einbrüchen in Geschäftsräume.

- Abnahme um -12,2% in der Stadt St. Gallen

In der Stadt St. Gallen sank die Anzahl der Einbrüche um -12,2% auf 582.

Alle Regionen weisen rückläufige Tendenzen auf. Angeführt von der Region Werdenberg-Sarganserland um -38% (von 371 auf 230 Tatbestände) und gefolgt von den Regionen Linthgebiet-Toggenburg -19,1% (263), Fürstenland-Neckertal -16,7% (512) und Bodensee-Rheintal -4,2% (531)

Vermehrt liegen die Tatorte in Agglomerationen entlang der Hauptverkehrsachsen mit einer mobilen Täterschaft, welche schnell die Tatorte wechseln.

Fahrzeugaufbrüche und Diebstahl ab/aus Fahrzeugen

- Fahrzeugaufbruchdiebstahl: Abnahme um -20%
- Diebstahl ab/aus Fahrzeug: Zunahme um +5%

Die Zahl der Fahrzeugaufbrüche wies eine Abnahme um -20% (2015: 220 gegenüber 2014: 276) und die Diebstähle ab/aus Fahrzeug eine Zunahme um +5% (von 293 auf 308) aus. Insgesamt nahmen die Delikte um -7,2% oder 41 Straftaten (2015: 528 gegenüber 2014: 569 Tatbestände) ab.

In den Landregionen waren im Jahr 2015 bei den Fahrzeugaufbrüchen Abnahmen festzustellen, ausgenommen die Region Linthgebiet-Toggenburg mit einer Zunahme um +5% oder 1 Tatbestand (von 20 auf 21), Werdenberg-Sarganserland -8,2% (von 49 auf 45), Fürstenland-Neckertal -1,9% (von 54 auf 53). Die Region Bodensee-Rheintal wies keine Änderungen auf.

Die Stadt St. Gallen wies ebenfalls eine Abnahme der Fahrzeugaufbrüche um -54,8% (42 Tatbestände gegenüber 93 im Vorjahr) aus.



Fahrzeugdiebstahl

- Abnahme der Straftaten um -12%

Die 1'817 erfassten Fahrzeugentwendungen/-Diebstähle entfallen zu 87,9% auf Fahrräder (1'597). Im Vergleich zum Vorjahr haben die Fahrraddiebstähle um -13% abgenommen (von 1836 auf 1597)

Sachbeschädigung

- Abnahme der Straftaten um -7,7%

Eine Abnahme war im Jahr 2015 bei den mutwilligen Sachbeschädigungen um -7,7% auf 1'648 (Vorjahr 1'785) zu verzeichnen. In der Stadt St. Gallen sank die Zahl um -7,7%.

Ebenfalls wiesen die Landregionen eine Abnahme um -7,4% aus.

Am meisten betroffen von Vandalismus waren wie bereits im Jahr 2014 die Verkehrsmittel mit 591 Tatbeständen oder 37,5%. 409 Sachbeschädigungen (26%) ergaben sich durch das Anbringen von Farbsprayereien/Graffiti.

Betrugstatbestände

- Abnahme der Straftaten um -20%

Das Jahr 2015 weist 440 Betrugstatbestände und somit -20% weniger als im Jahr 2014 mit 550 erfassten Delikten aus. Die statistischen Zahlen sind aufgrund der hohen Dunkelziffer mehr Abbild von erfolgten Anzeigen und konkreten Ermittlungsverfahren als von tatsächlichen Veränderungen.



Widerhandlung gegen das Bundesgesetz über die Betäubungsmittel

Im Jahr 2015 nahmen statistisch gesehen die Widerhandlungen gegen das Betäubungsmittelgesetz um +11% bzw. von 3'900 Tatbeständen auf 4'336 zu.

Mit 46,8% (2'030 Straftaten) sind die Konsumdelikte klar unter 50 % gefallen. Eine Zunahme erfolgte dafür beim Drogenschmuggel (130 auf 268). Die Anzeigen Drogenbesitz/Drogenhandel sowie Anbau/Herstellung blieben praktisch unverändert. Eine Zunahme (1076 / 1143) ist auch bei den erfassten Ordnungsbussen von CHF 100.-- wegen Cannabiskonsum oder Besitz zu verzeichnen.

Die Städte St. Gallen (1678 +126), Wil (268 +31) und Rapperswil-Jona (182 + 79) weisen bei deutlichen Zunahmen die höchsten Fallzahlen aus. Bei der Altersgruppe der 15 – 17 jährigen ist ein Anstieg von 228 auf 289 (48 weiblich/241 männlich) zu verzeichnen.

2015 sind weniger Hanfprodukte, dafür deutlich mehr Stimulantien (Kokain, Amphetamin, Speed...) und Opiate (Heroin) gehandelt worden. Die Gruppe der Stimulantien ist beinahe auf der gleichen Stufe wie die Hanfprodukte.

Weit über ¼ Tonne Hanfprodukte, 6 kg Heroin, 5,6 kg Kokain, 76 kg Kath, 1,9 kg halluzinogene Pilze, sowie weitere Substanzen sind 2015 sichergestellt worden. Diese werden nach Verfügung der Gerichte der Vernichtung zugeführt.

Drogentote

Die Zahl der Drogentoten sank von 14 auf 6 Personen (2 in der Stadt St. Gallen, 4 auf dem Lande). 1 der Toten war weiblichen, 5 männlichen Geschlechts.

Erklärt werden kann diese Entwicklung durch die Polizei nicht. Die meisten Personen starben an einer Überdosis Benzodiazepine, Methadon, Kokain oder Opiate. Meist handelte es sich um ein Gemisch verschiedener Substanzen.



Opfer

8'749 Personen wurden im 2015 Opfer von StGB-Delikten. 55,6% der Opfer waren Männer. Mit 42,4% am häufigsten betroffen von Straftaten waren Personen der Altersgruppe 45 bis 99 Jahren (25 bis 44 Jahren 36,2%). Der Anteil der jugendlichen Opfer betrug 8,8%, jener mit ausländischer Nationalität 23%.

Suizide

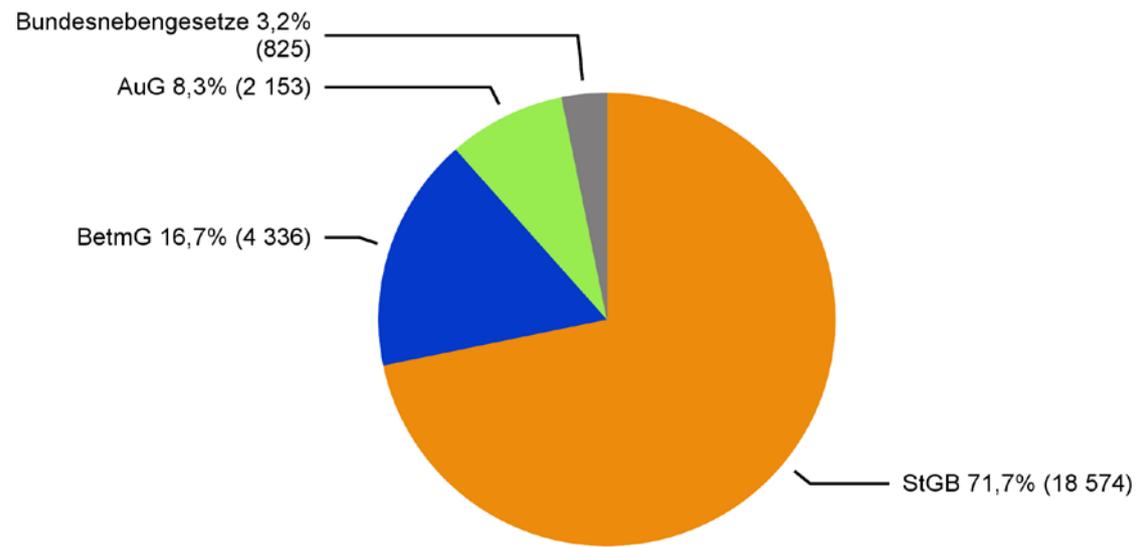
Im Jahr 2015 wurden polizeilich 119 Suizide registriert. 72 der Toten waren männlichen, 47 weiblichen Geschlechts. 70 Tote waren über 60 Jahre alt, 3 Personen unter 18 Jahren. Die polizeilich registrierten Suizidversuche haben um -10,4% (2015: 60 gegenüber 2014: 67) abgenommen.

2 Übersicht

2.1 Straftaten nach Gesetzen

2.1.1 Verteilung der Straftaten nach Gesetzen

Verteilung der Straftaten nach Gesetzen



Stand der Datenbank: 11.2.2016

Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2015

© BFS, Neuchâtel 2016

Abbildung 1: Verteilung der Straftaten nach Gesetzen

Polizeilich bekannt gewordene Straftaten gegen das Strafgesetzbuch (StGB), gegen das Betäubungsmittelgesetz (BetmG) und das Ausländergesetz (AuG) werden detailliert in der polizeilichen Kriminalstatistik aufgenommen. Widerhandlungen gegen das Straßenverkehrsgesetz (SVG) sind hingegen nicht in der PKS enthalten, auch nicht fahrlässige Tötungen oder Körperverletzungen, die im Zusammenhang einer SVG-Widerhandlung erfolgen. Diese werden in der Verkehrsunfallstatistik ausgewiesen.

Je nach kantonaler Zuständigkeitsregelung fallen verschiedene Bundesnebensetze gar nicht oder nicht ausschliesslich in den Zuständigkeitsbereich der Kantonspolizei. So können gewisse Straftaten, die durch die Bahnpolizei oder das Grenzwachtkorps erfasst werden, direkt der Staatsanwaltschaft übermittelt werden (zum Beispiel Straftaten gegen das Personenbeförderungsgesetz). Es gilt daher zu beachten, dass gewisse Straftaten gegen Bundesnebensetze nicht in die polizeiliche Kriminalstatistik einfließen, sondern direkt an die Justizbehörden gelangen.



2.1.2 Straftaten nach Gesetzen: Aufklärung und Vorjahresvergleich

Straftaten nach Gesetzen: Aufklärung und Vorjahresvergleich

	2014		2015		Differenz Vorjahr
	Straftaten	Aufklärung	Straftaten	Aufklärung	
Strafgesetzbuch (StGB)	20 242	35%	18 574	37%	-8%
Betäubungsmittelgesetz (BetmG)	3 900	100%	4 336	100%	11%
Ausländergesetz (AuG)	1 359	100%	2 153	100%	58%
Übrige Bundesnebensgesetze	654	91%	825	92%	26%

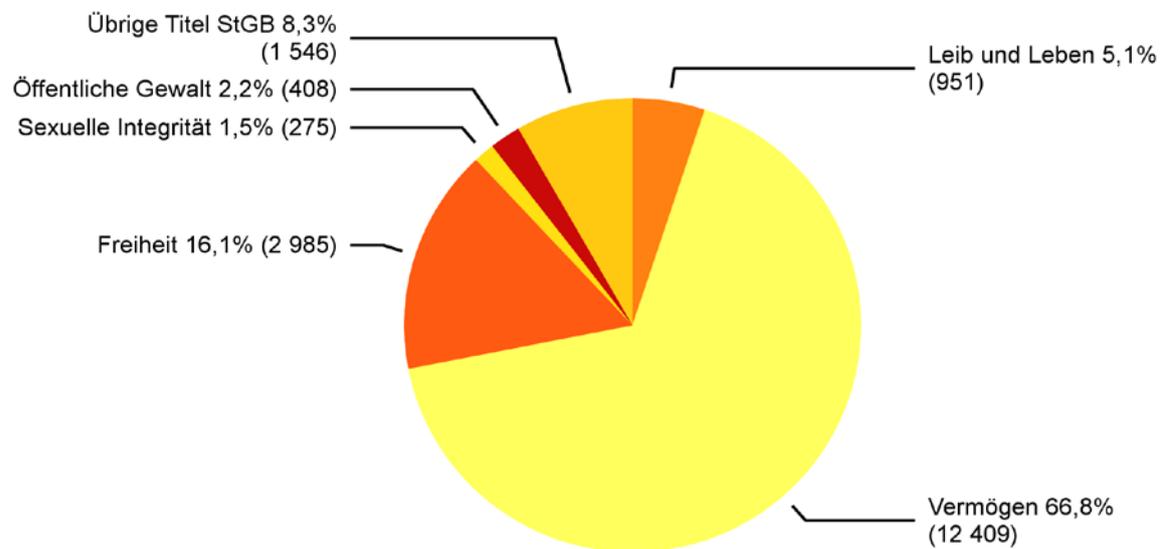
© BFS, Neuchâtel 2016

Tabelle 1: Straftaten nach Gesetzen: Aufklärung und Vorjahresvergleich

2.2 Straftaten des Strafgesetzbuches (StGB)

2.2.1 Verteilung der Straftaten nach Titeln des Strafgesetzbuches

Verteilung der Straftaten nach Titeln des Strafgesetzbuches



Stand der Datenbank: 11.2.2016

Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2015

© BFS, Neuchâtel 2016

Abbildung 2: Verteilung der Straftaten nach Titeln des Strafgesetzbuches

Aus Gründen der Übersichtlichkeit sind nur die häufigsten Titel des Strafgesetzbuches und eine Auswahl der wichtigsten Straftaten ausgewiesen. Bei den Angaben zum Hausfriedensbruch muss berücksichtigt werden, dass ein sehr grosser Teil dieser Straftaten im Zusammenhang mit einem Diebstahl (insbesondere Einbruchdiebstahl) verzeigt wird. Dennoch fallen diese Straftaten auch unter diesen Umständen unter den Titel der Straftaten gegen die Freiheit und werden dort im Total berücksichtigt. Bei den Detailangaben zu diesem Titel werden aber nur Hausfriedensbrüche, die nicht im Zusammenhang mit Diebstahl begangen wurden, ausgewiesen.



2.2.2 Titel des Strafgesetzbuches mit ausgewählten Straftaten: Aufklärung und Vorjahresvergleich

Titel des Strafgesetzbuches mit ausgewählten Straftaten: Aufklärung und Vorjahresvergleich

	2014		2015		Differenz Vorjahr
	Straftaten	Aufklärung	Straftaten	Aufklärung	
Gesamttotal Strafgesetzbuch	20 242	35%	18 574	37%	-8%
Total gegen Leib und Leben	940	87%	951	90%	1%
Vollendete Tötungsdelikte (Art. 111–113/116)	1	100%	2	100%	100%
Versuchte Tötungsdelikte (Art. 111–113/116)	5	100%	5	100%	0%
Schwere Körperverletzung (Art. 122)	15	93%	13	85%	-13%
Einfache Körperverletzung (Art. 123)	245	77%	241	82%	-2%
Total gegen das Vermögen	14 004	25%	12 409	24%	-11%
Diebstahl ohne Fahrzeuge (Art. 139)	6 585	26%	5 847	24%	-11%
davon Einbruchdiebstahl	1 915	20%	1 570	15%	-18%
davon Entreissdiebstahl	28	43%	10	50%	-64%
Fahrzeugdiebstahl (Art. 139)	2 062	5%	1 817	7%	-12%
Raub (Art. 140)	95	35%	67	37%	-29%
Sachbeschädigung ohne Diebstahl (Art. 144)	1 785	22%	1 648	24%	-8%
Betrug (Art. 146)	550	86%	440	72%	-20%
Erpressung (Art. 156)	29	41%	31	39%	7%
Konkurs, Betreibungsdelikte (Art. 163–171)	48	94%	56	100%	17%
Total gegen Ehre, Geheim, Privatbereich	403	92%	583	92%	45%
Ehrverletzung + Verleumdung (Art. 173 + 174)	76	88%	51	86%	-33%
Total gegen die Freiheit	3 310	35%	2 985	35%	-10%
Drohung (Art. 180)	348	96%	387	97%	11%
Nötigung (Art. 181)	66	79%	71	92%	8%
Menschenhandel (Art. 182)	0	–	1	100%	–
Freiheitsberaubung (Art. 183)	13	85%	16	63%	23%
Hausfriedensbruch ohne Diebstahl (Art. 186)	186	78%	190	80%	2%
Total gegen die sexuelle Integrität	259	83%	275	89%	6%
Sexuelle Handlungen Kind (Art. 187)	43	88%	88	91%	105%
Vergewaltigung (Art. 190)	29	79%	23	83%	-21%
Exhibitionismus (Art. 194)	18	50%	12	58%	-33%
Pornografie (Art. 197)	86	97%	82	96%	-5%
Total gemeingefährliche Verbrechen, Vergehen	145	53%	164	63%	13%
Brandstiftung (Art. 221)	17	29%	24	50%	41%
Total gegen die öffentliche Gewalt	325	99%	408	94%	26%
Gewalt und Drohung gegen Beamte (Art. 285)	124	99%	179	92%	44%
Total gegen die Rechtspflege	81	100%	71	90%	-12%
Geldwäscherei (Art. 305 ^{bis})	10	100%	10	60%	0%
Übrige Straftaten gegen das StGB	775	76%	728	85%	-6%

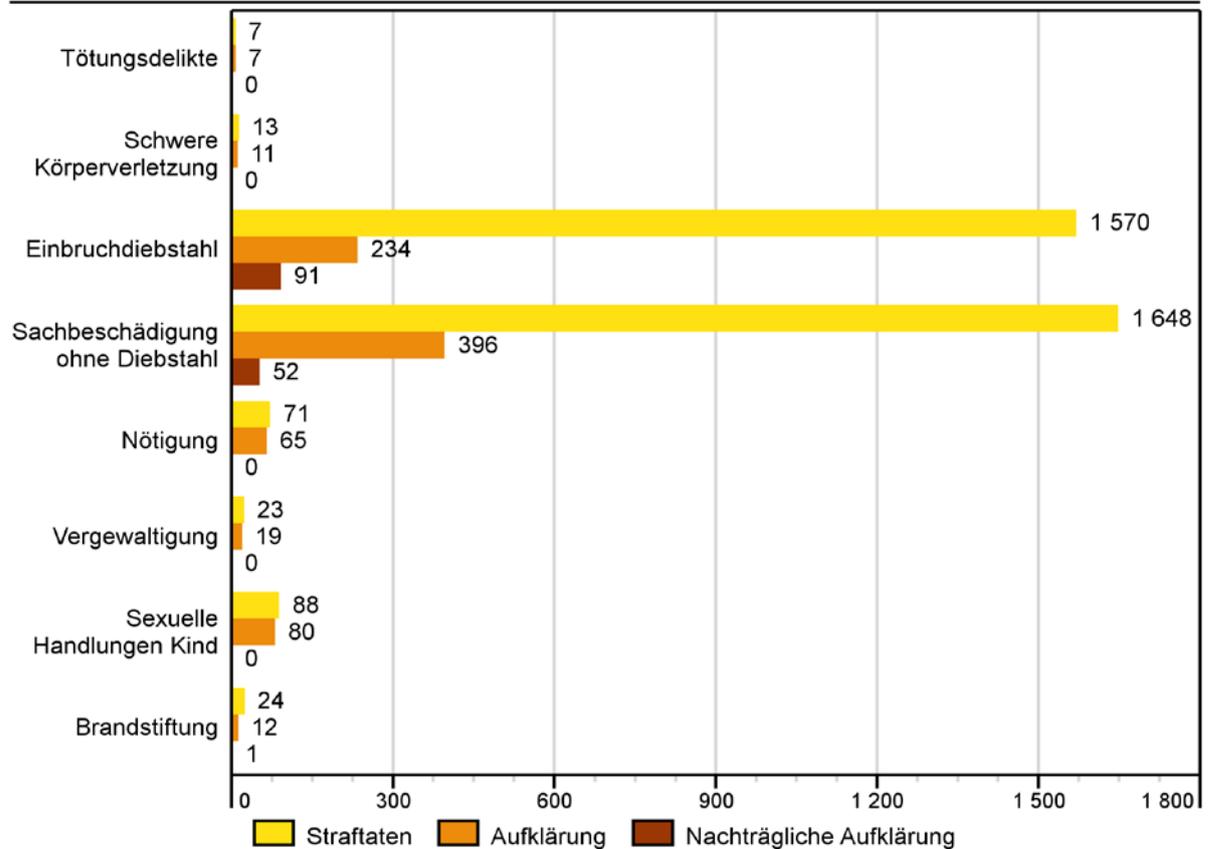
© BFS, Neuchâtel 2016

Tabelle 2: Titel des Strafgesetzbuches mit ausgewählten Straftaten: Aufklärung und Vorjahresvergleich



2.2.3 Auswahl einzelner Straftaten des StGB gemäss Aufklärung, inkl. nachträglicher Aufklärungen

Auswahl einzelner Straftaten des StGB gemäss Aufklärung (inkl. nachträglicher Aufklärungen)



Stand der Datenbank: 11.2.2016

Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2015

© BFS, Neuchâtel 2016

Abbildung 3: Auswahl einzelner Straftaten des StGB gemäss Aufklärung (inkl. nachträglicher Aufklärungen)

Die Aufklärung einer Straftat kann durch die polizeiliche Ermittlungstätigkeit eines Kantons, durch die namentliche Beschuldigung durch einen Geschädigten oder Zeugen, durch eine grossräumigere Fahndung etc. erfolgen. Die Zahl der Aufklärungen kann nicht zum Ausdruck bringen, wie und durch wen die Aufklärung erfolgte, sie ist auch nicht über alle Straftatbestände gleichermassen als Indikator für die Effizienz der Polizeiarbeit verwendbar.

Unter nachträglichen Aufklärungen werden Straftaten verstanden, die bereits in einem früheren Jahr statistisch ausgewiesen wurden, für die aber erst im aktuellen statistischen Kalenderjahr beschuldigte Personen registriert wurden.

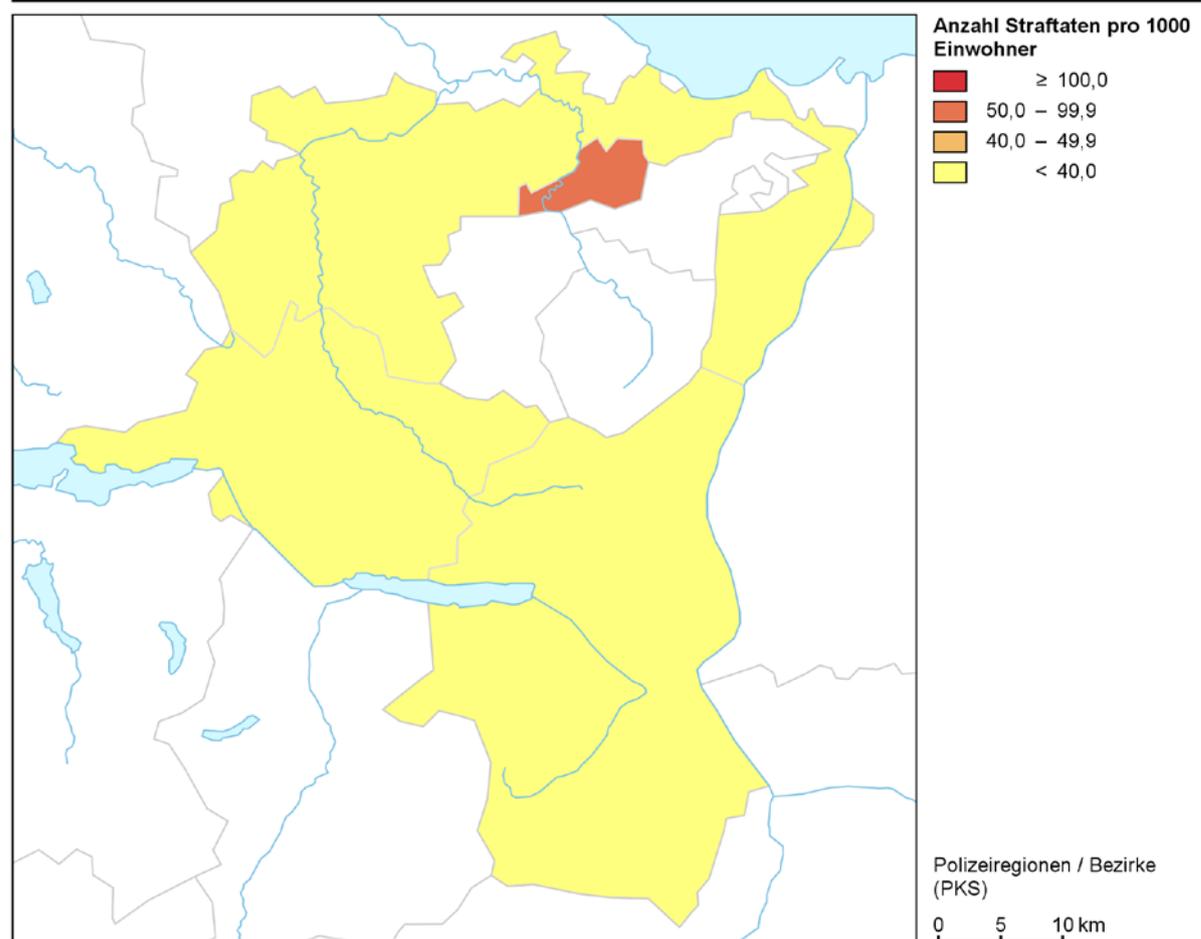
2.3 Straftaten: Geografische Verteilung

2.3.1 Strafgesetzbuch (StGB)

Die Berechnung der Häufigkeitszahl (Anzahl Straftaten auf 1000 Einwohner) verbessert die Vergleichbarkeit. Die Häufigkeitszahlen können aber nicht die unterschiedlich starke Pendlerpopulation, die insbesondere in grossen Städten einen nicht zu vernachlässigenden Einfluss auf das Kriminalitätsaufkommen hat, berücksichtigen. Bei Vergleichen ist dies zu beachten.

2.3.1.1 Häufigkeitszahl (‰) nach Regionen

Strafgesetzbuch (StGB): Häufigkeitszahl (‰) nach Regionen/Bezirken



Stand der Datenbank: 11.2.2016

Quelle(n): BFS – PKS (2015), STATPOP (2014)

© BFS, ThemaKart, Neuchâtel 2016

Abbildung 4: Strafgesetzbuch (StGB): Häufigkeitszahl (‰) nach Regionen



2.3.1.2 Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Regionen

Strafgesetzbuch: Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Regionen

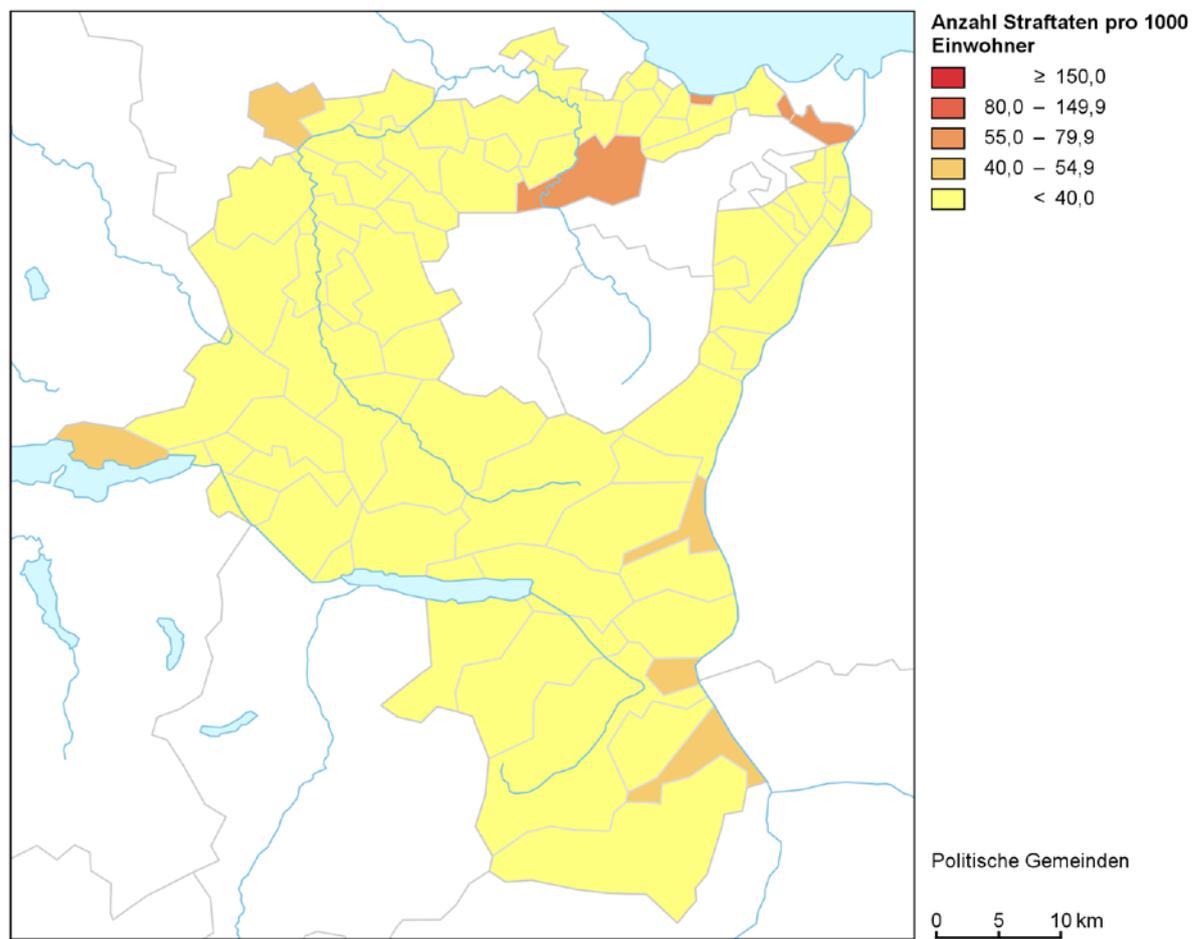
	2014			2015			Differenz Vorjahr
	Straf- taten	Ein- wohner	Häufig- keits- zahl	Straf- taten	Ein- wohner	Häufig- keits- zahl	
St. Gallen	5 442	74 581	73,0	5 011	75 310	66,5	-8%
Bodensee-Rheintal	4 171	125 743	33,2	4 231	126 670	33,4	1%
Werdenberg-Sarganserland	3 093	79 247	39,0	2 553	79 930	31,9	-17%
Linthgebiet-Toggenburg	2 962	83 467	35,5	2 595	84 289	30,8	-12%
Fürstenland-Neckertal	4 522	128 661	35,1	4 148	129 625	32,0	-8%
Unbekannt SG	52	–	–	36	–	–	-31%

© BFS, Neuchâtel 2016

Tabelle 3: Strafgesetzbuch: Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Regionen

2.3.1.3 Häufigkeitszahl (‰) nach Gemeinden

Strafgesetzbuch (StGB): Häufigkeitszahl (‰) nach Gemeinden



Stand der Datenbank: 11.2.2016

Quelle(n): BFS – PKS (2015), STATPOP (2014)

© BFS, ThemaKart, Neuchâtel 2016

Abbildung 5: Strafgesetzbuch (StGB): Häufigkeitszahl (‰) nach Gemeinden



2.3.1.4 Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Gemeinden

Strafgesetzbuch: Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Gemeinden

	2014			2015			Differenz Vorjahr
	Straf- taten	Ein- wohner	Häufig- keits- zahl	Straf- taten	Ein- wohner	Häufig- keits- zahl	
St. Gallen	5 442	74 581	73,0	5 011	75 310	66,5	-8%
Rapperswil-Jona	1 395	26 542	52,6	1 316	26 722	49,2	-6%
Wil (SG)	1 466	23 292	62,9	1 267	23 715	53,4	-14%
Gossau (SG)	754	18 087	41,7	705	18 053	39,1	-6%
Uzwil	482	12 698	38,0	404	12 695	31,8	-16%
Buchs (SG)	737	11 938	61,7	532	12 187	43,7	-28%
Altstätten	422	11 168	37,8	358	11 273	31,8	-15%
Flawil	433	10 279	42,1	371	10 323	35,9	-14%
Wittenbach	356	9 588	37,1	354	9 576	37,0	-1%
Widnau	265	9 116	29,1	220	9 220	23,9	-17%
Goldach	249	9 267	26,9	321	9 210	34,9	29%
Rorschach	504	8 988	56,1	633	9 100	69,6	26%
Eschenbach (SG)	183	8 903	20,6	110	9 026	12,2	-40%
Kirchberg (SG)	180	8 522	21,1	190	8 721	21,8	6%
Oberriet (SG)	220	8 533	25,8	211	8 630	24,4	-4%
Mels	276	8 580	32,2	247	8 617	28,7	-11%
Wattwil	340	8 425	40,4	327	8 536	38,3	-4%
Gaiserwald	199	8 033	24,8	173	8 139	21,3	-13%
Au (SG)	307	7 228	42,5	287	7 278	39,4	-7%
Rorschacherberg	124	6 965	17,8	143	7 117	20,1	15%
Grabs	165	6 982	23,6	130	6 901	18,8	-21%
Thal	213	6 433	33,1	203	6 427	31,6	-5%
Oberuzwil	122	6 193	19,7	121	6 265	19,3	-1%
Uznach	218	6 144	35,5	139	6 207	22,4	-36%
Diepoldsau	174	6 066	28,7	202	6 188	32,6	16%
Sargans	362	5 964	60,7	273	6 075	44,9	-25%
St. Margrethen	388	5 728	67,7	369	5 777	63,9	-5%
Bad Ragaz	219	5 681	38,5	269	5 705	47,2	23%
Walenstadt	245	5 481	44,7	185	5 505	33,6	-24%
Wartau	162	5 220	31,0	187	5 219	35,8	15%
Sennwald	184	5 038	36,5	195	5 194	37,5	6%
Ebnat-Kappel	134	4 977	26,9	75	5 015	15,0	-44%
Gommiswald	93	4 979	18,7	71	4 973	14,3	-24%
Flums	169	4 876	34,7	122	4 848	25,2	-28%
Sevelen	144	4 679	30,8	94	4 813	19,5	-35%
Zuzwil (SG)	156	4 741	32,9	139	4 783	29,1	-11%
Kaltbrunn	82	4 621	17,7	88	4 683	18,8	7%
Bütschwil-Ganterschwil	119	4 541	26,2	110	4 603	23,9	-8%
Vilters-Wangs	150	4 538	33,1	50	4 552	11,0	-67%
Balgach	91	4 536	20,1	169	4 532	37,3	86%
Übrige Gemeinden	2 318	93 548	–	2 203	94 111	–	-5%

© BFS, Neuchâtel 2016

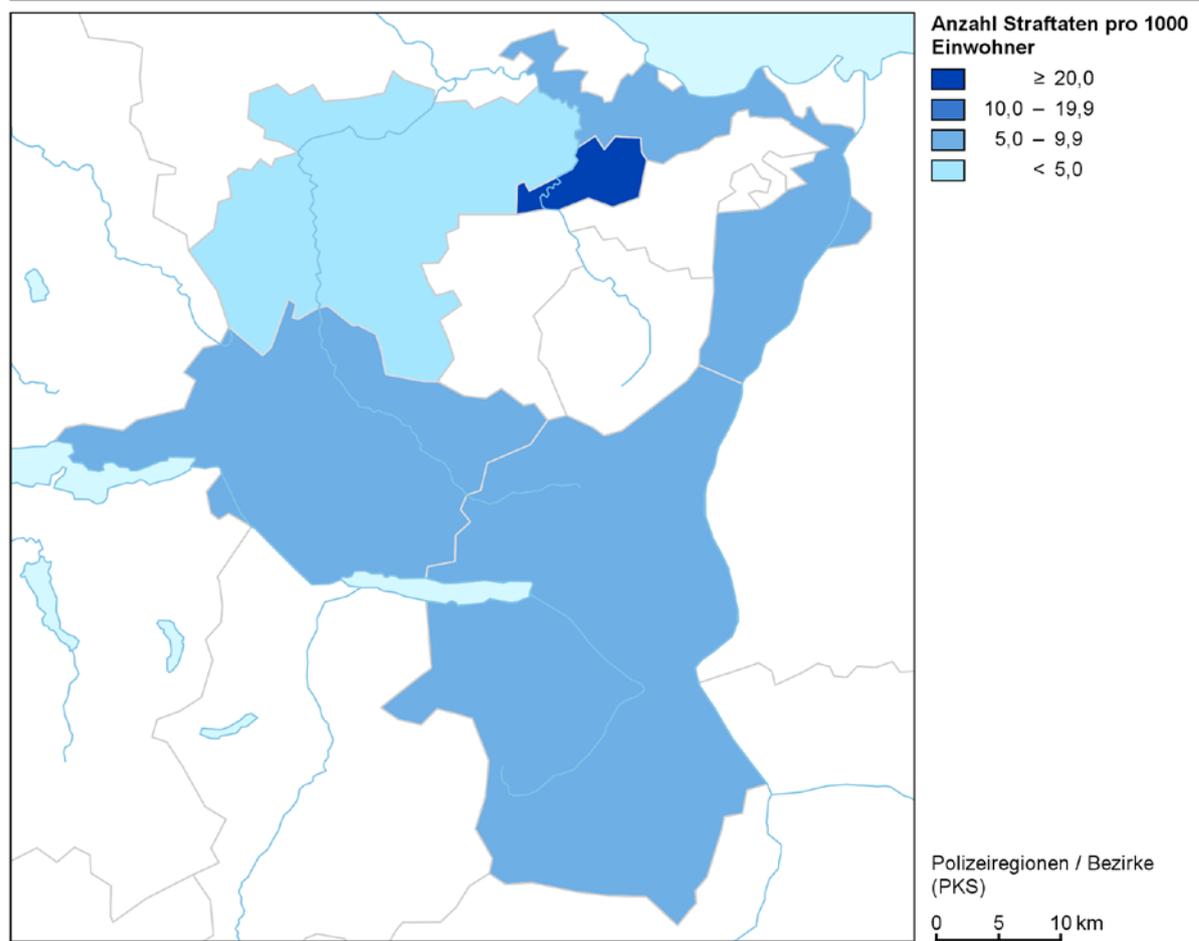
Tabelle 4: Strafgesetzbuch: Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Gemeinden

2.3.2 Betäubungsmittelgesetz (BetmG)

Die Berechnung der Häufigkeitszahl (Anzahl Straftaten auf 1000 Einwohner) verbessert die Vergleichbarkeit. Diese Häufigkeitszahlen können aber Faktoren wie die Gelegenheitsstruktur (z.B. Zentrumslasten) und die für die Kontrolle verfügbaren Personalressourcen, die das Kriminalitätsaufkommen in diesem Bereich wesentlich beeinflussen, nicht berücksichtigen. Bei Vergleichen ist dies zu beachten. Zudem muss berücksichtigt werden, dass die Verzeigungen wegen Konsum sehr häufig sind und das Bild massgeblich mitbestimmen.

2.3.2.1 Häufigkeitszahl (‰) nach Regionen

Betäubungsmittelgesetz (BetmG): Häufigkeitszahl (‰) nach Regionen/Bezirken



Stand der Datenbank: 11.2.2016

Quelle(n): BFS – PKS (2015), STATPOP (2014)

© BFS, ThemaKart, Neuchâtel 2016

Abbildung 6: Betäubungsmittelgesetz (BetmG): Häufigkeitszahl (‰) nach Regionen



2.3.2.2 Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Regionen

Betäubungsmittelgesetz: Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Regionen

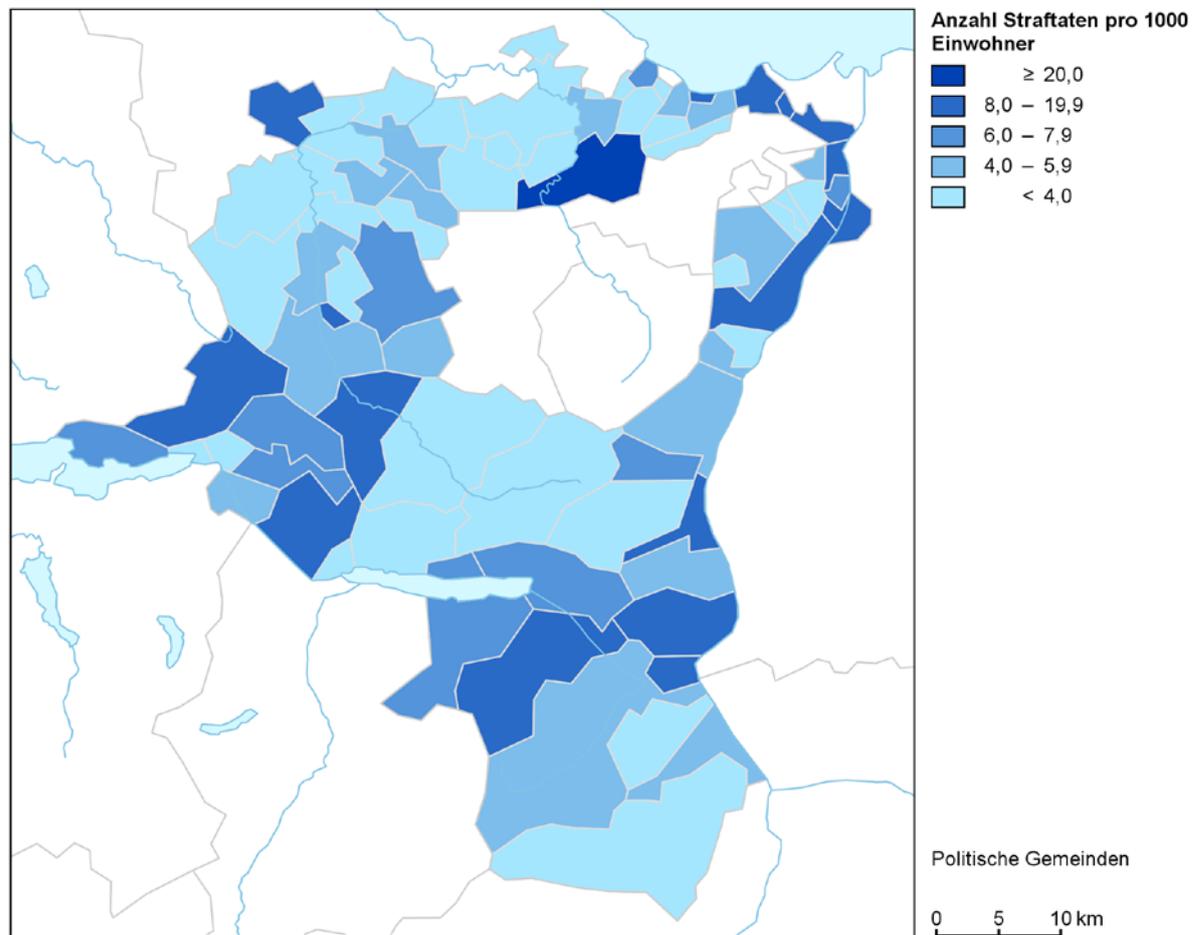
	2014			2015			Differenz Vorjahr
	Straf- taten	Ein- wohner	Häufig- keits- zahl	Straf- taten	Ein- wohner	Häufig- keits- zahl	
St. Gallen	1 552	74 581	20,8	1 678	75 310	22,3	8%
Bodensee-Rheintal	690	125 743	5,5	910	126 670	7,2	32%
Werdenberg-Sarganserland	510	79 247	6,4	515	79 930	6,4	1%
Linthgebiet-Toggenburg	466	83 467	5,6	565	84 289	6,7	21%
Fürstenland-Neckertal	639	128 661	5,0	635	129 625	4,9	-1%
Unbekannt SG	43	–	–	33	–	–	-23%

© BFS, Neuchâtel 2016

Tabelle 5: Betäubungsmittelgesetz: Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Regionen

2.3.2.3 Häufigkeitszahl (‰) nach Gemeinden

Betäubungsmittelgesetz (BetmG): Häufigkeitszahl (‰) nach Gemeinden



Stand der Datenbank: 11.2.2016

Quelle(n): BFS – PKS (2015), STATPOP (2014)

© BFS, ThemaKart, Neuchâtel 2016

Abbildung 7: Betäubungsmittelgesetz (BetmG): Häufigkeitszahl (‰) nach Gemeinden



2.3.2.4 Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Gemeinden

Betäubungsmittelgesetz: Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Gemeinden

	2014			2015			Differenz Vorjahr
	Straf- taten	Ein- wohner	Häufig- keits- zahl	Straf- taten	Ein- wohner	Häufig- keits- zahl	
St. Gallen	1 552	74 581	20,8	1 678	75 310	22,3	8%
Rapperswil-Jona	103	26 542	3,9	182	26 722	6,8	77%
Wil (SG)	237	23 292	10,2	268	23 715	11,3	13%
Gossau (SG)	89	18 087	4,9	65	18 053	3,6	-27%
Uzwil	49	12 698	3,9	49	12 695	3,9	0%
Buchs (SG)	187	11 938	15,7	119	12 187	9,8	-36%
Altstätten	59	11 168	5,3	66	11 273	5,9	12%
Flawil	49	10 279	4,8	51	10 323	4,9	4%
Wittenbach	24	9 588	2,5	40	9 576	4,2	67%
Widnau	45	9 116	4,9	72	9 220	7,8	60%
Goldach	31	9 267	3,3	47	9 210	5,1	52%
Rorschach	76	8 988	8,5	99	9 100	10,9	30%
Eschenbach (SG)	34	8 903	3,8	98	9 026	10,9	188%
Kirchberg (SG)	21	8 522	2,5	18	8 721	2,1	-14%
Oberriet (SG)	29	8 533	3,4	74	8 630	8,6	155%
Mels	46	8 580	5,4	40	8 617	4,6	-13%
Wattwil	109	8 425	12,9	39	8 536	4,6	-64%
Gaiserwald	27	8 033	3,4	23	8 139	2,8	-15%
Au (SG)	103	7 228	14,3	96	7 278	13,2	-7%
Rorschacherberg	22	6 965	3,2	32	7 117	4,5	45%
Grabs	5	6 982	0,7	27	6 901	3,9	440%
Thal	52	6 433	8,1	77	6 427	12,0	48%
Oberuzwil	35	6 193	5,7	33	6 265	5,3	-6%
Uznach	17	6 144	2,8	14	6 207	2,3	-18%
Diepoldsau	53	6 066	8,7	73	6 188	11,8	38%
Sargans	53	5 964	8,9	74	6 075	12,2	40%
St. Margrethen	91	5 728	15,9	110	5 777	19,0	21%
Bad Ragaz	35	5 681	6,2	25	5 705	4,4	-29%
Walenstadt	47	5 481	8,6	39	5 505	7,1	-17%
Wartau	10	5 220	1,9	42	5 219	8,0	320%
Sennwald	16	5 038	3,2	28	5 194	5,4	75%
Ebnat-Kappel	41	4 977	8,2	46	5 015	9,2	12%
Gommiswald	12	4 979	2,4	30	4 973	6,0	150%
Flums	43	4 876	8,8	43	4 848	8,9	0%
Sevelen	24	4 679	5,1	27	4 813	5,6	13%
Zuzwil (SG)	10	4 741	2,1	19	4 783	4,0	90%
Kaltbrunn	18	4 621	3,9	37	4 683	7,9	106%
Bütschwil-Ganterschwil	12	4 541	2,6	20	4 603	4,3	67%
Vilters-Wangs	6	4 538	1,3	1	4 552	0,2	-83%
Balgach	12	4 536	2,6	12	4 532	2,6	0%
Übrige Gemeinden	416	93 548	–	403	94 111	–	-3%

© BFS, Neuchâtel 2016

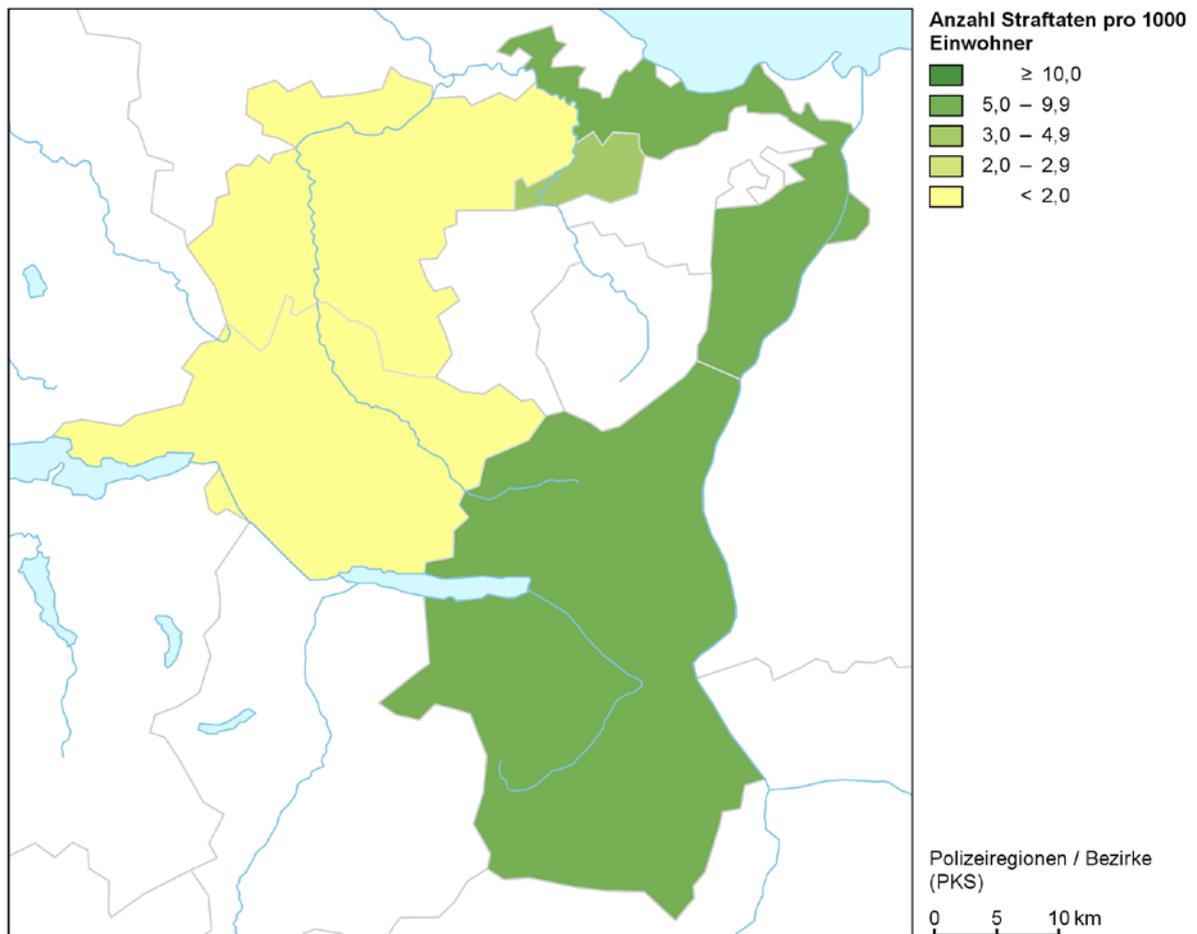
Tabelle 6: Betäubungsmittelgesetz: Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Gemeinden

2.3.3 Ausländergesetz (AuG)

Die Berechnung der Häufigkeitszahl (Anzahl Straftaten auf 1000 Einwohner) verbessert die Vergleichbarkeit. Diese Häufigkeitszahlen können aber Faktoren wie die geografische Lage (Grenzgebiete) und die Kontrollintensität, die einen grossen Einfluss auf das Kriminalitätsaufkommen in diesem Bereich haben, nicht berücksichtigen. Bei Vergleichen ist dies zu beachten.

2.3.3.1 Häufigkeitszahl (‰) nach Regionen

Ausländergesetz (AuG): Häufigkeitszahl (‰) nach Regionen/Bezirken



Stand der Datenbank: 11.2.2016

Quelle(n): BFS – PKS (2015), STATPOP (2014)

© BFS, ThemaKart, Neuchâtel 2016

Abbildung 8: Ausländergesetz (AuG): Häufigkeitszahl (‰) nach Regionen



2.3.3.2 Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Regionen

Ausländergesetz: Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Regionen

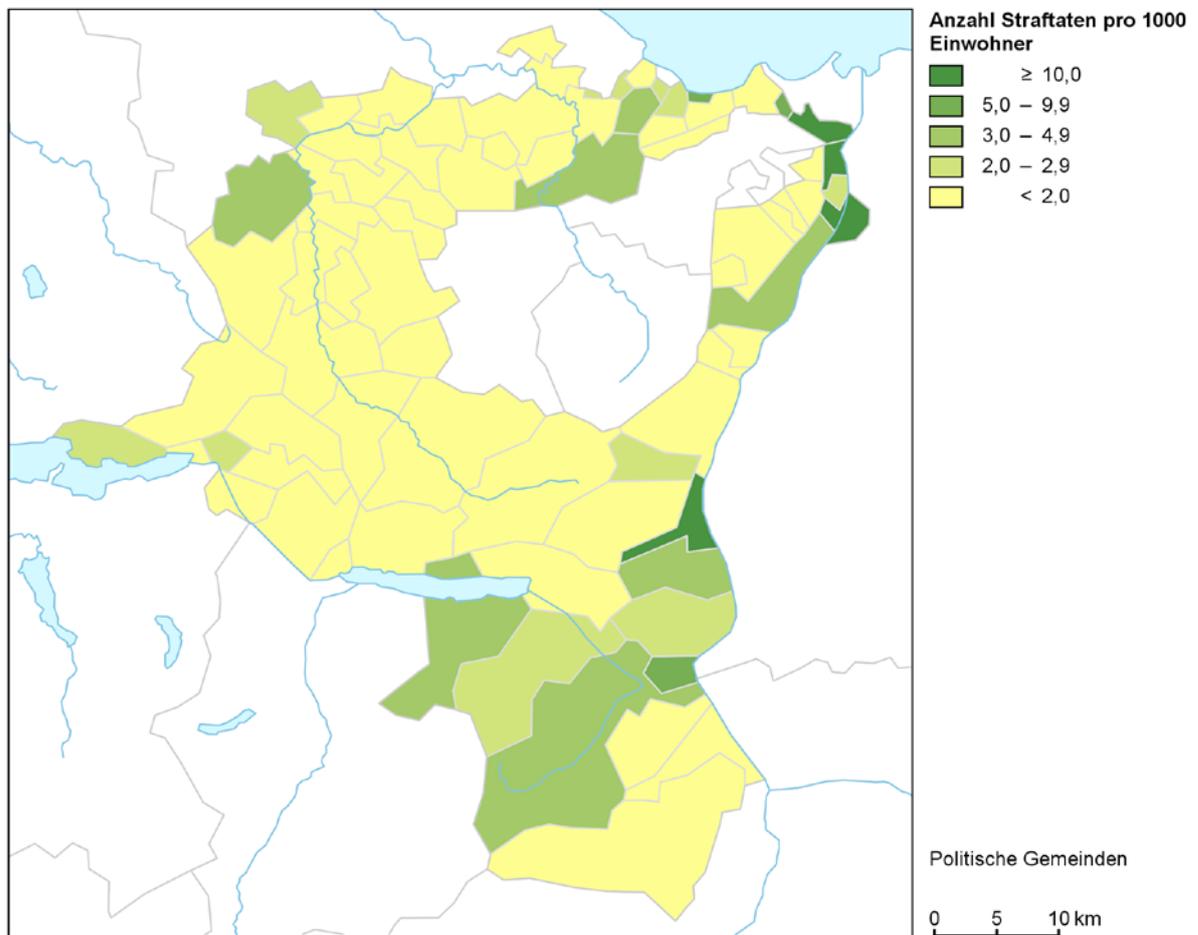
	2014			2015			Differenz Vorjahr
	Straf- taten	Ein- wohner	Häufig- keits- zahl	Straf- taten	Ein- wohner	Häufig- keits- zahl	
St. Gallen	243	74 581	3,3	342	75 310	4,5	41%
Bodensee-Rheintal	553	125 743	4,4	810	126 670	6,4	46%
Werdenberg-Sarganserland	286	79 247	3,6	716	79 930	9,0	150%
Linthgebiet-Toggenburg	123	83 467	1,5	135	84 289	1,6	10%
Fürstenland-Neckertal	148	128 661	1,2	147	129 625	1,1	-1%
Unbekannt SG	6	–	–	3	–	–	-50%

© BFS, Neuchâtel 2016

Tabelle 7: Ausländergesetz: Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Regionen

2.3.3.3 Häufigkeitszahl (‰) nach Gemeinden

Ausländergesetz (AuG): Häufigkeitszahl (‰) nach Gemeinden



Stand der Datenbank: 11.2.2016

Quelle(n): BFS – PKS (2015), STATPOP (2014)

© BFS, ThemaKart, Neuchâtel 2016

Abbildung 9: Ausländergesetz (AuG): Häufigkeitszahl (‰) nach Gemeinden



2.3.3.4 Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Gemeinden

Ausländergesetz: Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Gemeinden

	2014			2015			Differenz Vorjahr
	Straf- taten	Ein- wohner	Häufig- keits- zahl	Straf- taten	Ein- wohner	Häufig- keits- zahl	
St. Gallen	243	74 581	3,3	342	75 310	4,5	41%
Rapperswil-Jona	54	26 542	2,0	58	26 722	2,2	7%
Wil (SG)	71	23 292	3,0	49	23 715	2,1	-31%
Gossau (SG)	18	18 087	1,0	23	18 053	1,3	28%
Uzwil	7	12 698	0,6	13	12 695	1,0	86%
Buchs (SG)	178	11 938	14,9	545	12 187	44,7	206%
Altstätten	25	11 168	2,2	13	11 273	1,2	-48%
Flawil	8	10 279	0,8	9	10 323	0,9	13%
Wittenbach	4	9 588	0,4	5	9 576	0,5	25%
Widnau	11	9 116	1,2	24	9 220	2,6	118%
Goldach	16	9 267	1,7	19	9 210	2,1	19%
Rorschach	55	8 988	6,1	47	9 100	5,2	-15%
Eschenbach (SG)	0	8 903	0,0	11	9 026	1,2	–
Kirchberg (SG)	12	8 522	1,4	32	8 721	3,7	167%
Oberriet (SG)	54	8 533	6,3	41	8 630	4,8	-24%
Mels	21	8 580	2,4	34	8 617	3,9	62%
Wattwil	5	8 425	0,6	8	8 536	0,9	60%
Gaiserwald	3	8 033	0,4	1	8 139	0,1	-67%
Au (SG)	110	7 228	15,2	255	7 278	35,0	132%
Rorschacherberg	9	6 965	1,3	3	7 117	0,4	-67%
Grabs	11	6 982	1,6	7	6 901	1,0	-36%
Thal	10	6 433	1,6	12	6 427	1,9	20%
Oberuzwil	10	6 193	1,6	0	6 265	0,0	-100%
Uznach	9	6 144	1,5	18	6 207	2,9	100%
Diepoldsau	63	6 066	10,4	121	6 188	19,6	92%
Sargans	21	5 964	3,5	43	6 075	7,1	105%
St. Margrethen	143	5 728	25,0	209	5 777	36,2	46%
Bad Ragaz	1	5 681	0,2	8	5 705	1,4	700%
Walenstadt	0	5 481	0,0	5	5 505	0,9	–
Wartau	3	5 220	0,6	11	5 219	2,1	267%
Sennwald	17	5 038	3,4	9	5 194	1,7	-47%
Ebnat-Kappel	9	4 977	1,8	9	5 015	1,8	0%
Gommiswald	0	4 979	0,0	6	4 973	1,2	–
Flums	1	4 876	0,2	12	4 848	2,5	1 100%
Sevelen	17	4 679	3,6	17	4 813	3,5	0%
Zuzwil (SG)	2	4 741	0,4	8	4 783	1,7	300%
Kaltbrunn	3	4 621	0,6	4	4 683	0,9	33%
Bütschwil-Ganterschwil	0	4 541	0,0	2	4 603	0,4	–
Vilters-Wangs	2	4 538	0,4	4	4 552	0,9	100%
Balgach	6	4 536	1,3	3	4 532	0,7	-50%
Übrige Gemeinden	127	93 548	–	113	94 111	–	-11%

© BFS, Neuchâtel 2016

Tabelle 8: Ausländergesetz: Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Gemeinden



2.4 Beschuldigte Personen nach Gesetzen

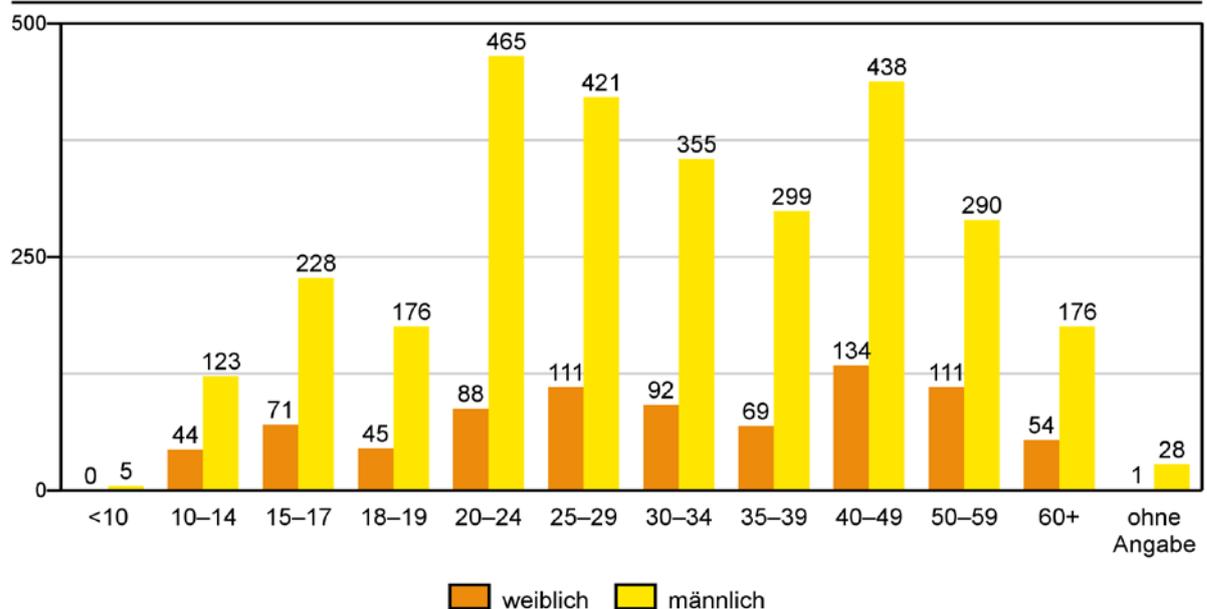
Eine Person wird unabhängig davon, wie viele Straftaten ihr zugeschrieben werden, nur einmal als reale Person gezählt. So bleibt der Bezug zu den Bevölkerungszahlen gewährleistet.

2.4.1 Verteilung Alter/Geschlecht nach Gesetzen

Die nachfolgend ausgewiesenen Beschuldigtenpopulationen umfassen auch Personen, die nicht der Wohnbevölkerung zugerechnet werden. Ein Vergleich mit der Wohnbevölkerung ist deshalb nur für Beschuldigte aus der Wohnbevölkerung und unter Berücksichtigung von Alterskategorie und Geschlecht zulässig.

2.4.1.1 Strafgesetzbuch (StGB)

Strafgesetzbuch: Beschuldigte nach Alter/Geschlecht



Stand der Datenbank: 11.2.2016

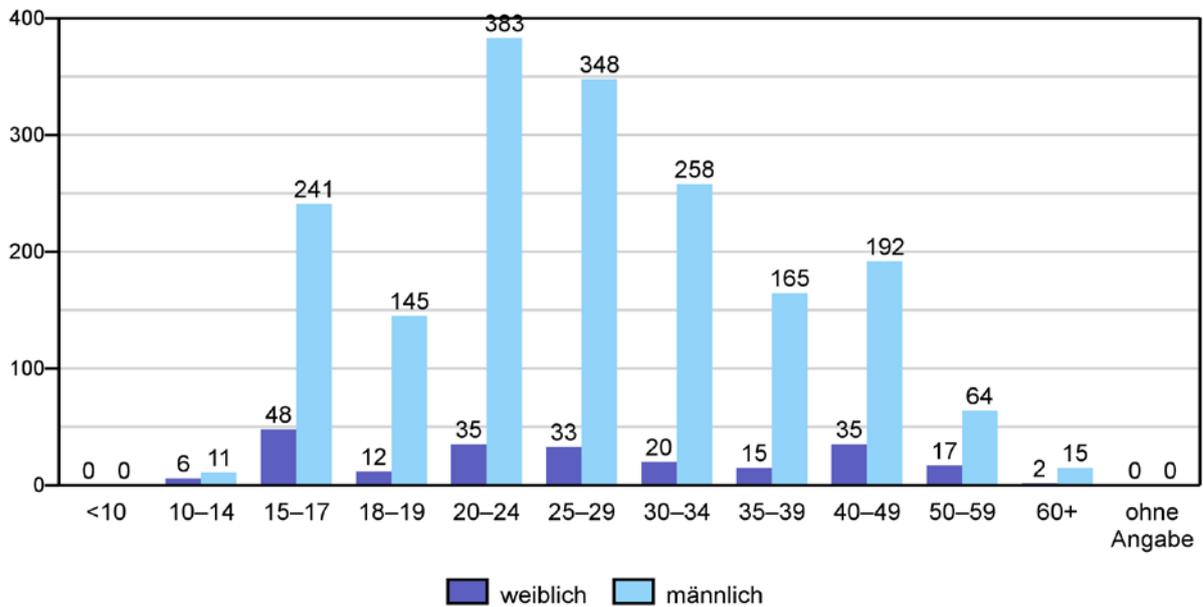
Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2015

© BFS, Neuchâtel 2016

Abbildung 10: Strafgesetzbuch: Beschuldigte nach Alter/Geschlecht

2.4.1.2 Betäubungsmittelgesetz (BetmG)

Betäubungsmittelgesetz: Beschuldigte nach Alter/Geschlecht



Stand der Datenbank: 11.2.2016

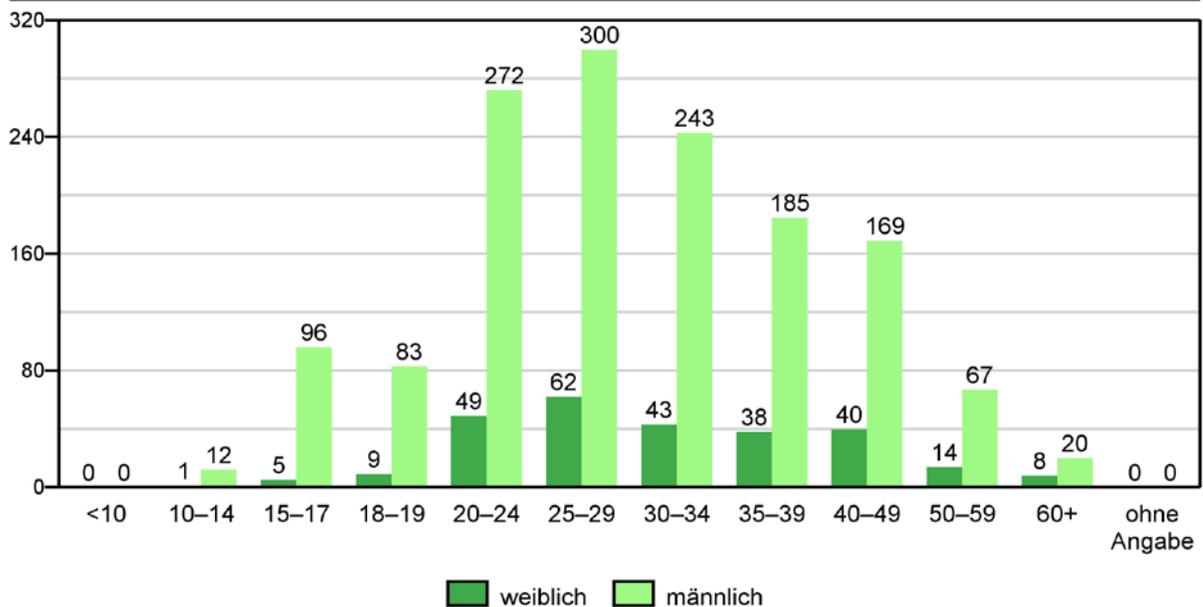
Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2015

© BFS, Neuchâtel 2016

Abbildung 11: Betäubungsmittelgesetz: Beschuldigte nach Alter/Geschlecht

2.4.1.3 Ausländergesetz (AuG)

Ausländergesetz: Beschuldigte nach Alter/Geschlecht



Stand der Datenbank: 11.2.2016

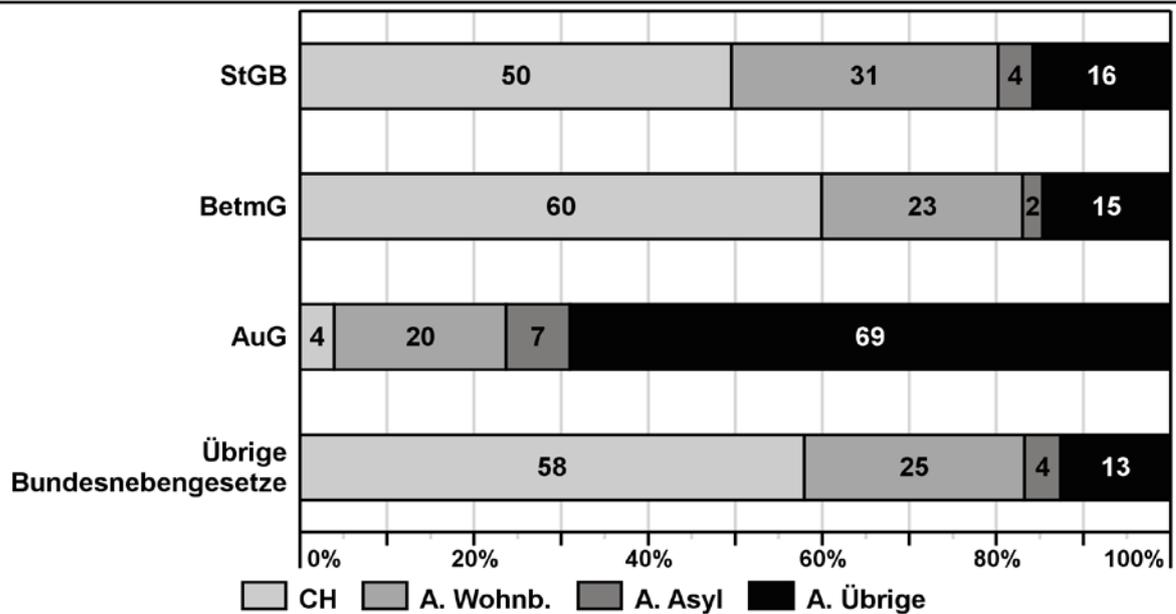
Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2015

© BFS, Neuchâtel 2016

Abbildung 12: Ausländergesetz: Beschuldigte nach Alter/Geschlecht

2.4.2 Staatszugehörigkeit nach Gesetzen (CH/Ausländer nach Aufenthaltsstatus)

Beschuldigte: Staatszugehörigkeit nach Gesetzen (CH/Ausländer nach Aufenthaltsstatus)



Stand der Datenbank: 11.2.2016

Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2015

© BFS, Neuchâtel 2016

Abbildung 13: Beschuldigte: Staatszugehörigkeit nach Gesetzen (CH/Ausländer nach Aufenthaltsstatus)

In der PKS werden Ausländer nach ihrer Aufenthaltsbewilligung (bzw. dem Fehlen einer solchen) in drei Kategorien unterteilt:

Ständige ausländische Wohnbevölkerung (A. Wohnb.):

- Aufenthaltler (Ausweis B)
- Niedergelassene (Ausweis C)
- Aufenthaltsbewilligung mit Erwerbstätigkeit (diplomatisches Personal, internationale Funktionäre, Ausweis Ci)

Asylbevölkerung (A. Asyl):

- Vorläufig aufgenommen Ausländer (Ausweis F)
- Asylsuchende (Ausweis N)
- Schutzbedürftige (Ausweis S)

Übrige ausländische Bevölkerung (A. Übrige):

- Kurzaufenthalter (Ausweis L)
- Grenzgänger (Ausweis G)
- Touristen/Legal Anwesende ohne ausweispflichtigen Status
- Asylsuchende mit Nichteintretensentscheid
- Abgewiesene Asylsuchende mit Sozialhilfestopp
- Rückweisung an der Grenze
- Illegaler Aufenthalt
- Im Meldeverfahren
- Aufenthaltsstatus unbekannt oder fehlend

Bei dieser letzten Kategorie (A. Übrige) sind Analysen aufgeschlüsselt nach Unterkategorien nicht möglich, weil der Anteil der Personen mit unbekanntem oder von der Polizei nicht erfasstem Aufenthaltsstatus beträchtlich ist.



Bei STATPOP (s. methodisches Glossar) werden Kurzaufenthalter (Ausweis L), vorläufig aufgenommene Ausländer (Ausweis F) und Asylsuchende (Ausweis N) zur ständigen Wohnbevölkerung gezählt, sobald ihr Aufenthalt in der Schweiz länger als 12 Monate dauert. Diese Unterscheidung kann in der PKS nicht gemacht werden, weil die Aufenthaltsdauer nicht bekannt ist.

Anmerkung zum AuG: Schweizer können nur beschränkt gegen das Ausländergesetz verstossen, z.B. durch die unbewilligte Beschäftigung oder die Erleichterung des illegalen Aufenthaltes von Ausländern.

2.4.3 Nationalität nach Gesetzen und Aufenthaltskategorien

Um die Vergleichbarkeit unter den Nationalitäten zu gewährleisten, müsste die Anzahl beschuldigter Personen einer Nationalität zusätzlich zur effektiv anwesenden Anzahl entsprechender Staatsangehöriger in Bezug gesetzt und auf 1000 Personen umgerechnet werden. Dies ergibt lediglich auf nationaler Ebene Sinn, da die kantonalen Zahlen teilweise sehr tief sind und die interkantonale Mobilität der Beschuldigten nicht zu unterschätzen ist. Insbesondere bei kleinen Personenzahlen darf aber selbst die so berechnete Belastungsrate nicht überinterpretiert werden, da bereits die Zu-/Abnahme um eine einzelne Person zu einer starken Veränderung eben dieser Zahl führt.

Die Nationalitäten Serbien und Serbien-Montenegro mussten leider gruppiert werden. Da die politischen Veränderungen in diesen Ländern noch nicht sehr lange zurückliegen, haben viele Personen noch keine aktualisierten Ausweispapiere; eine differenzierte Zuordnung ist noch nicht möglich.

Im Gegensatz zur Statistik der Bevölkerung und Haushalte weist die PKS beschuldigte Personen aus dem Asylbereich auch nach einjährigem Aufenthalt in der Schweiz weiterhin im Asylbereich und nicht in der Wohnbevölkerung aus, da statistische Angaben zur Aufenthaltsdauer nicht vorliegen.

2.4.3.1 Strafgesetzbuch (StGB)

Strafgesetzbuch: Beschuldigte nach Nationalität und Aufenthaltsstatus

	Aufenthaltsstatus			
	Total	Ständige Wohnbev.	Asylbereich	Übrige Ausländer
Total	3 824	3 066	153	605
Schweiz	1 896	1 896		
Total Ausländer	1 928	1 170	153	605
Serbien und Montenegro	194	135	3	56
Deutschland	179	146	0	33
Kosovo	151	108	6	37
Italien	143	126	0	17
Rumänien	130	6	0	124
Türkei	96	86	3	7
Mazedonien	95	80	0	15
Österreich	84	56	0	28
Portugal	64	52	1	11
Kroatien	49	44	0	5
Bosnien und Herzegowina	49	41	0	8
Algerien	40	6	19	15
Eritrea	37	22	12	3
Georgien	31	0	22	9
Unbekannt	31	0	3	28
Spanien	30	26	0	4
Tunesien	30	9	15	6
Ungarn	28	10	0	18
Polen	26	12	0	14
Sri Lanka	26	22	1	3
Marokko	22	1	9	12
Somalia	19	6	8	5
Irak	18	12	4	2



Strafgesetzbuch: Beschuldigte nach Nationalität und Aufenthaltsstatus

	Aufenthaltsstatus			
	Total	Ständige Wohnbev.	Asylbereich	Übrige Ausländer
Liechtenstein	17	3	0	14
Russland	17	6	5	6
Syrien	17	3	9	5
Brasilien	15	15	0	0
Afghanistan	15	4	8	3
Slowakei	14	2	0	12
Slowenien	14	9	0	5
Nigeria	14	1	4	9
Litauen	13	0	0	13
Dominikanische Republik	13	12	0	1
China	13	8	2	3
Vereinigtes Königreich	12	7	0	5
Lettland	10	2	0	8
Übrige Nationalitäten	172	92	19	61

© BFS, Neuchâtel 2016

Tabelle 9: Strafgesetzbuch: Beschuldigte nach Nationalität und Aufenthaltsstatus



2.4.3.2 Betäubungsmittelgesetz (BetmG)

Betäubungsmittelgesetz: Beschuldigte nach Nationalität und Aufenthaltsstatus

	Aufenthaltsstatus			
	Total	Ständige Wohnbev.	Asylbereich	Übrige Ausländer
Total	2 045	1 698	46	301
Schweiz	1 226	1 226		
Total Ausländer	819	472	46	301
Deutschland	109	89	0	20
Österreich	97	32	0	65
Italien	93	85	0	8
Serbien und Montenegro	83	35	2	46
Nigeria	71	0	17	54
Türkei	43	30	1	12
Mazedonien	37	33	0	4
Portugal	31	26	0	5
Bosnien und Herzegowina	22	19	0	3
Liechtenstein	21	3	0	18
Kosovo	21	16	0	5
Spanien	19	19	0	0
Albanien	14	0	0	14
Kroatien	14	12	0	2
Ungarn	13	7	0	6
Übrige Nationalitäten	131	66	26	39

© BFS, Neuchâtel 2016

Tabelle 10: Betäubungsmittelgesetz: Beschuldigte nach Nationalität und Aufenthaltsstatus



2.4.3.3 Ausländergesetz (AuG)

Ausländergesetz: Beschuldigte nach Nationalität und Aufenthaltsstatus

	Aufenthaltsstatus			
	Total	Ständige Wohnbev.	Asylbereich	Übrige Ausländer
Total	1 716	407	125	1 184
Schweiz	68	68		
Total Ausländer	1 648	339	125	1 184
Kosovo	340	33	7	300
Afghanistan	198	7	22	169
Syrien	106	13	19	74
Serbien und Montenegro	98	33	1	64
Nigeria	56	0	11	45
Deutschland	51	37	0	14
Italien	49	43	0	6
Mazedonien	44	19	0	25
Irak	44	9	6	29
Türkei	43	23	1	19
Algerien	41	1	14	26
Eritrea	36	8	6	22
Iran	33	1	2	30
Österreich	30	19	0	11
China	30	6	10	14
Rumänien	29	1	0	28
Marokko	29	1	3	25
Bosnien und Herzegowina	26	13	0	13
Pakistan	25	0	2	23
Tunesien	23	3	2	18
Albanien	21	0	0	21
Kroatien	21	7	0	14
Somalia	19	2	5	12
Senegal	14	0	0	14
Gambia	13	0	0	13
Äthiopien	11	0	1	10
Dominikanische Republik	11	4	0	7
Sri Lanka	11	5	0	6
Portugal	10	8	0	2
Palästina	10	1	0	9
Übrige Nationalitäten	176	42	13	121

© BFS, Neuchâtel 2016

Tabelle 11: Ausländergesetz: Beschuldigte nach Nationalität und Aufenthaltsstatus



2.4.4 Anzahl Straftaten innerhalb eines Kalenderjahres pro beschuldigte Person

Die Straftaten können sowohl in Tateinheit (zur gleichen Zeit am gleichen Ort) geschehen oder aber über verschiedene Tateinheiten in einem Jahr verteilt sein.

2.4.4.1 Strafgesetzbuch (StGB)

Strafgesetzbuch: Anzahl Straftaten innerhalb eines Kalenderjahres pro beschuldigte Person

	Anzahl Straftaten pro Person						Total
	1	2	3	4	5-10	>10	
Total Minderjährige	236	113	43	26	37	16	471
Schweizer	143	65	27	14	17	12	278
Ausländer	93	48	16	12	20	4	193
Wohnbevölkerung	75	42	13	10	11	4	155
Asylsuchende	9	2	1	1	2	0	15
Übrige Ausländer	9	4	2	1	7	0	23
Total Erwachsene	1 875	735	317	148	232	46	3 353
Schweizer	924	350	141	64	118	21	1 618
Ausländer	951	385	176	84	114	25	1 735
Wohnbevölkerung	528	247	107	59	60	14	1 015
Asylsuchende	86	24	11	2	12	3	138
Übrige Ausländer	337	114	58	23	42	8	582

© BFS, Neuchâtel 2016

Tabelle 12: Strafgesetzbuch: Anzahl Straftaten innerhalb eines Kalenderjahres pro beschuldigte Person

Häufigere 2er- oder 3er-Straftatenkombinationen gemäss StGB sind der Einschleichdiebstahl (Hausfriedensbruch und Diebstahl) oder der Einbruchdiebstahl in Immobilien (Sachbeschädigung, Hausfriedensbruch und Diebstahl).



2.4.4.2 Betäubungsmittelgesetz (BetmG)

Betäubungsmittelgesetz: Anzahl Straftaten innerhalb eines Kalenderjahres pro beschuldigte Person

	Anzahl Straftaten pro Person						Total
	1	2	3	4	5-10	>10	
Total Minderjährige	83	173	19	22	9	0	306
Schweizer	53	140	17	15	8	0	233
Ausländer	30	33	2	7	1	0	73
Wohnbevölkerung	28	27	2	4	1	0	62
Asylsuchende	0	2	0	1	0	0	3
Übrige Ausländer	2	4	0	2	0	0	8
Total Erwachsene	637	708	194	116	77	7	1 739
Schweizer	356	375	117	84	57	4	993
Ausländer	281	333	77	32	20	3	746
Wohnbevölkerung	168	156	45	20	18	3	410
Asylsuchende	11	25	5	1	1	0	43
Übrige Ausländer	102	152	27	11	1	0	293

© BFS, Neuchâtel 2016

Tabelle 13: Betäubungsmittelgesetz: Anzahl Straftaten innerhalb eines Kalenderjahres pro beschuldigte Person

Die häufigste 2er-Straftatenkombination im Bereich der Betäubungsmitteldelinquenz ist der Besitz resp. die Sicherstellung im Zusammenhang mit dem Konsum von illegalen Substanzen. In diesem Bereich der Delinquenz sind aber auch wiederholte Verzeigungen derselben Person wesentlich häufiger als in anderen Bereichen.

2.4.4.3 Ausländergesetz (AuG)

Ausländergesetz: Anzahl Straftaten innerhalb eines Kalenderjahres pro beschuldigte Person

	Anzahl Straftaten pro Person						Total
	1	2	3	4	5-10	>10	
Total Minderjährige	103	10	1	0	0	0	114
Schweizer	0	0	0	0	0	0	0
Ausländer	103	10	1	0	0	0	114
Wohnbevölkerung	1	0	0	0	0	0	1
Asylsuchende	5	0	0	0	0	0	5
Übrige Ausländer	97	10	1	0	0	0	108
Total Erwachsene	1 264	288	34	11	4	1	1 602
Schweizer	53	13	2	0	0	0	68
Ausländer	1 211	275	32	11	4	1	1 534
Wohnbevölkerung	305	29	1	3	0	0	338
Asylsuchende	95	19	2	2	1	1	120
Übrige Ausländer	811	227	29	6	3	0	1 076

© BFS, Neuchâtel 2016

Tabelle 14: Ausländergesetz: Anzahl Straftaten innerhalb eines Kalenderjahres pro beschuldigte Person

Im Bereich des Ausländergesetzes sind mehrere Widerhandlungen einer Person relativ häufig. Eine illegale Einreise hat z.B. auch einen illegalen Aufenthalt zur Konsequenz.



2.4.5 Registrierte Beschuldigte pro Straftat gegen das Strafgesetzbuch (StGB)

Anzahl beschuldigte Personen pro Straftat gegen das Strafgesetzbuch

	Anzahl beschuldigte Personen					
	1	2	3	4	5-10	>10
Anzahl Straftaten	5 603	784	251	80	91	4

© BFS, Neuchâtel 2016

Tabelle 15: Anzahl beschuldigte Personen pro Straftat gegen das Strafgesetzbuch

Verzeigungen im Bereich des Betäubungsmittelgesetzes aber auch im Bereich des Ausländergesetzes werden oftmals pro Person bearbeitet, insofern kann statistisch nicht mehr sichtbar gemacht werden, ob Straftaten alleine oder vereint begangen wurden. Auf eine entsprechende Auswertung im Betäubungsmittelbereich und im Bereich des Ausländergesetzes wird daher verzichtet.

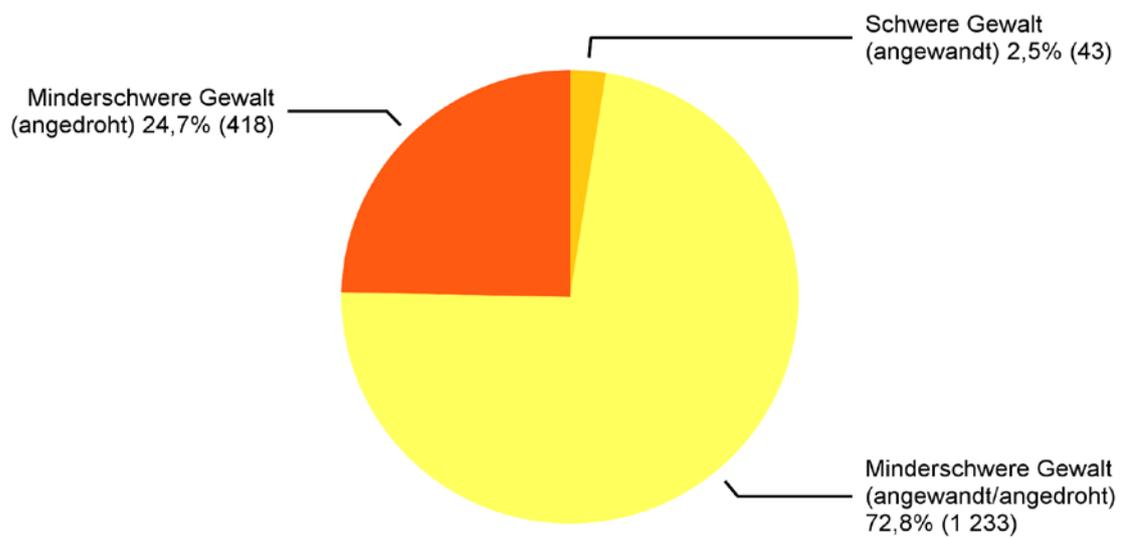
3 Detailbereiche

3.1 Gewaltstraftaten

Unter Gewaltstraftaten werden sämtliche Straftatbestände zusammengefasst, welche die vorsätzliche Anwendung oder Androhung von Gewalt gegen Personen beinhalten. Gewaltausübung gegen Sachen wird ausgeschlossen (siehe Sachbeschädigung).

3.1.1 Gewaltstraftaten: Verteilung nach Form

Gewaltstraftaten: Verteilung nach Form



Stand der Datenbank: 11.2.2016

Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2015

© BFS, Neuchâtel 2016

Abbildung 14: Gewaltstraftaten: Verteilung nach Form



3.1.2 Gewaltstraftaten: Aufklärung und Vorjahresvergleich

Gewaltstraftaten: Aufklärung und Vorjahresvergleich

	2014		2015		Differenz Vorjahr
	Straf- taten	Auf- klärung	Straf- taten	Auf- klärung	
Total Gewalt	1 586	86%	1 694	89%	7%
Schwere Gewalt (angewandt)	51	84%	43	86%	-16%
Tötungsdelikt (Art. 111–113/116)	6	100%	7	100%	17%
Tötungsdelikt mit Schusswaffe	1	100%	6	100%	500%
Tötungsdelikt mit Schneid-/Stichwaffe	4	100%	1	100%	-75%
Tötungsdelikt mit Schlag-/Hiebwaffe	1	100%	0	–	-100%
Tötungsdelikt mit Körpergewalt	0	–	0	–	0%
Tötungsdelikt anderes Tatmittel	0	–	0	–	0%
Tötungsdelikt ohne Angabe/unbekannt	0	–	0	–	0%
Schwere Körperverletzung (Art. 122)	15	93%	13	85%	-13%
Schw. Körperverl. mit Schusswaffe	0	–	0	–	0%
Schw. Körperverl. mit Schneid-/Stichwaffe	6	100%	2	50%	-67%
Schw. Körperverl. mit Schlag-/Hiebwaffe	1	100%	1	100%	0%
Schw. Körperverl. mit Körpergewalt	4	100%	7	100%	75%
Schw. Körperverl. anderes Tatmittel	2	100%	3	67%	50%
Schw. Körperverl. ohne Angabe/unbekannt	2	50%	0	–	-100%
Verstümmelung weiblicher Genitalien (Art. 124)	0	–	0	–	0%
Geiselnahme (Art. 185)	0	–	0	–	0%
Vergewaltigung (Art. 190)	29	79%	23	83%	-21%
Raub (Art. 140 Ziff. 4)	1	0%	0	–	-100%
Minderschwere Gewalt (angewandt evtl. angedroht)	1 158	84%	1 233	87%	6%
Einfache Körperverletzung (Art. 123)	245	77%	241	82%	-2%
Tätlichkeiten (Art. 126)	457	92%	525	96%	15%
Beteiligung Raufhandel (Art. 133) ¹	52	100%	38	100%	-27%
Beteiligung Angriff (Art. 134) ¹	80	83%	67	72%	-16%
Raub (Art. 140 Ziff. 1–3)	94	35%	67	37%	-29%
Nötigung (Art. 181)	66	79%	71	92%	8%
Zwangsheirat (Art. 181a)	0	–	0	–	0%
Freiheitsberaubung/Entführung (Art. 183)	13	85%	16	63%	23%
Freiheitsb./Entf. schwerer Fall (Art. 184)	0	–	0	–	0%
Sexuelle Nötigung (Art. 189)	27	78%	29	86%	7%
Drohung/Gewalt gegen Beamte (Art. 285)	124	99%	179	92%	44%
Erpressung (Art. 156 Ziff. 3)	0	–	0	–	0%
Minderschwere Gewalt (angedroht)	377	92%	418	93%	11%
Drohung (Art. 180)	348	96%	387	97%	11%
Erpressung (Art. 156 Ziff. 1,2,4)	29	41%	31	39%	7%

© BFS, Neuchâtel 2016

Tabelle 16: Gewaltstraftaten: Aufklärung und Vorjahresvergleich

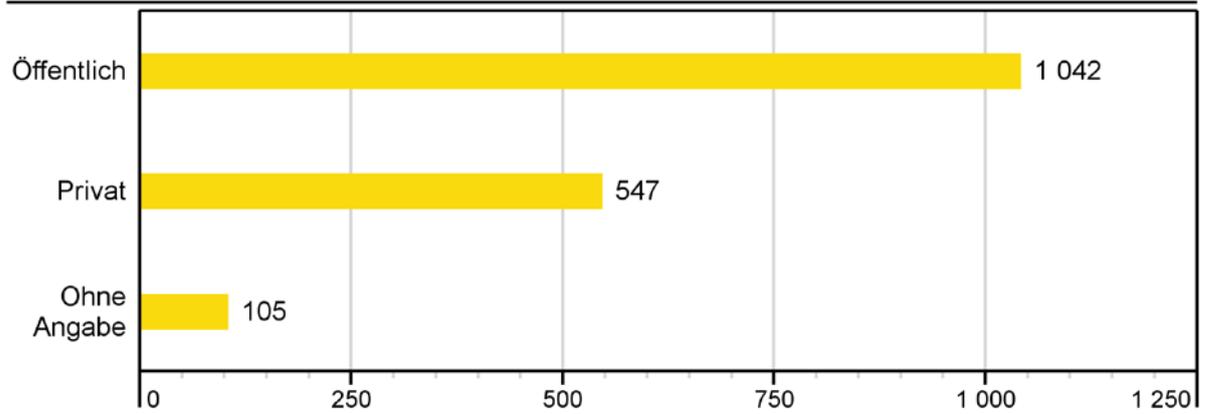
¹ Bei Raufhandel und Angriff wird explizit die Beteiligung sanktioniert. Deshalb entspricht hier die Zahl der Beteiligten (also Beschuldigten) der Zahl der Straftaten.



3.1.3 Gewaltstraftaten nach Örtlichkeit

3.1.3.1 Gewaltstraftaten nach Örtlichkeit: Öffentlich–Privat

Gewaltstraftaten nach Örtlichkeit: Öffentlich–Privat



Stand der Datenbank: 11.2.2016

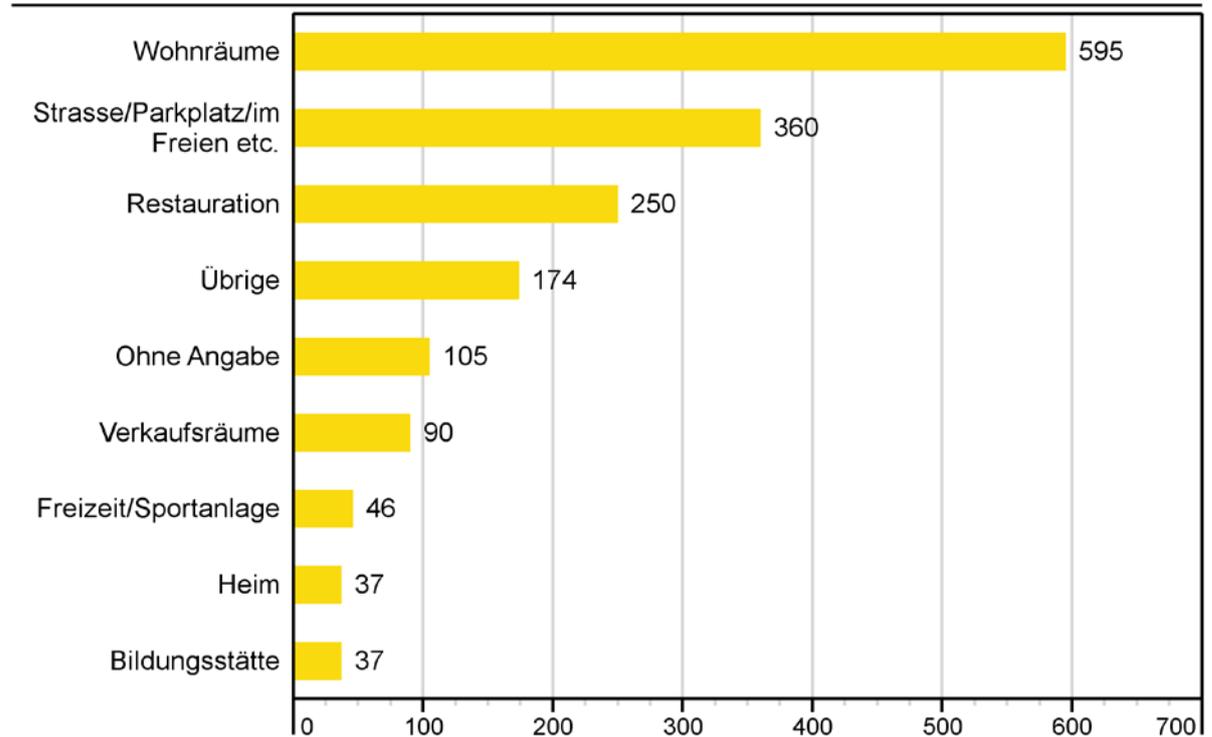
Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2015

© BFS, Neuchâtel 2016

Abbildung 15: Gewaltstraftaten nach Örtlichkeit: Öffentlich–Privat

3.1.3.2 Gewaltstraftaten nach Örtlichkeit: detaillierte Kategorien

Gewaltstraftaten nach Örtlichkeit: detaillierte Kategorien



Stand der Datenbank: 11.2.2016

Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2015

© BFS, Neuchâtel 2016

Abbildung 16: Gewaltstraftaten nach Örtlichkeit: detaillierte Kategorien

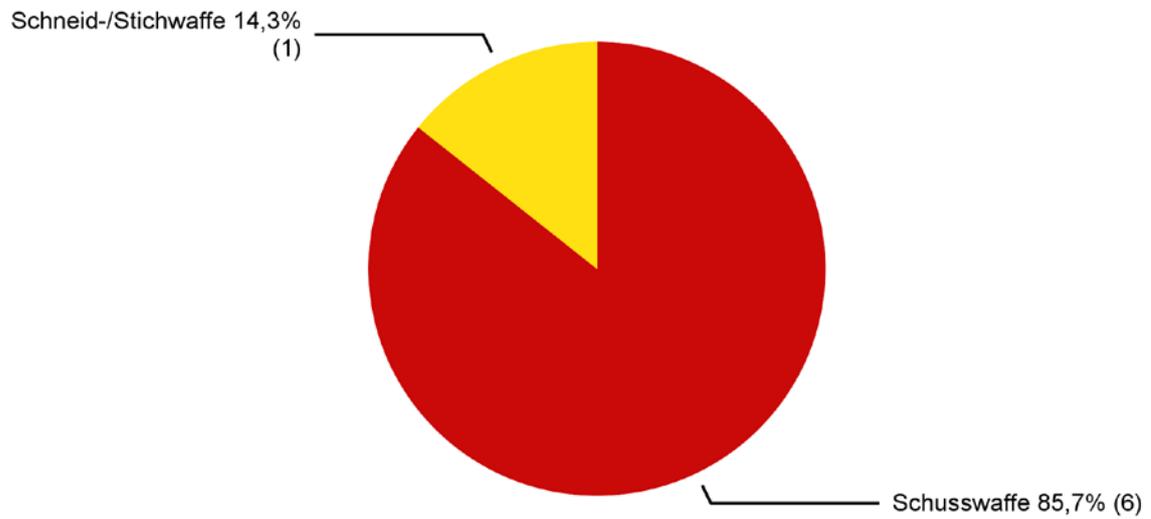
Unter privatem Raum werden ausschliesslich die «eigenen vier Wände», das heisst die für andere nicht zugänglichen Privaträume von Personen verstanden.

Ein Raum gilt jedoch als öffentlich, wenn er grundsätzlich für verschiedenste Personen zugänglich ist (beispielsweise auch das Treppenhaus oder die gemeinsame Waschküche eines Mehrfamilienhauses).

3.1.4 Gewaltstraftaten: Tatmittel

3.1.4.1 Tötungsdelikte

Tötungsdelikte (Art. 111–113/116): Tatmittel



Stand der Datenbank: 11.2.2016

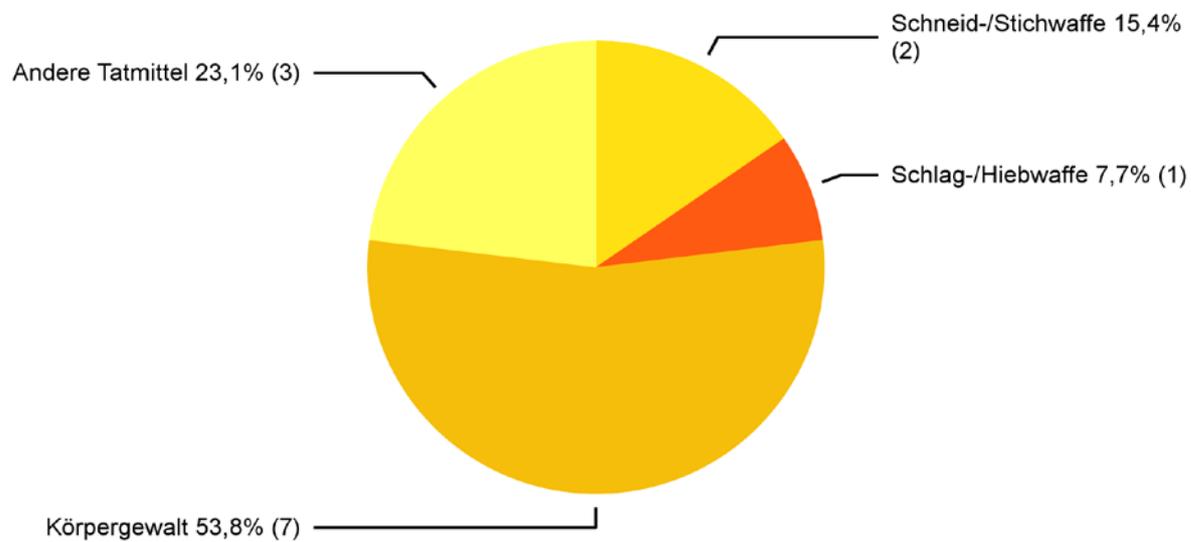
Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2015

© BFS, Neuchâtel 2016

Abbildung 17: Tötungsdelikte (Art. 111–113/116): Tatmittel

3.1.4.2 Schwere Körperverletzung

Schwere Körperverletzung (Art. 122): Tatmittel



Stand der Datenbank: 11.2.2016

Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2015

© BFS, Neuchâtel 2016

Abbildung 18: Schwere Körperverletzung (Art. 122): Tatmittel



3.1.5 Beschuldigte von Gewaltstraftaten: Alter, Geschlecht und Staatszugehörigkeit

Beschuldigte von Gewaltstraftaten: Alter, Geschlecht und Staatszugehörigkeit

	Total	Alter/Geschlecht				Ausländer/Status	
		<18	18–24	>24	M	Total	Wohnb.
Total Gewalt	1 115	112	232	771	937	544	464
Schwere Gewalt (angewandt)	35	2	6	27	35	17	15
Tötungsdelikt (Art. 111–113/116)	6	0	0	6	6	2	1
Tötungsdelikt Schusswaffe	5	0	0	5	5	1	0
Tötungsdelikt Schneid-/Stichwaffe	1	0	0	1	1	1	1
Tötungsdelikt Schlag-/Hiebwaffe	0	0	0	0	0	0	0
Tötungsdelikt Körpergewalt	0	0	0	0	0	0	0
Tötungsdelikt anderes Tatmittel	0	0	0	0	0	0	0
Tötungsdelikt ohne Angabe/unbekant	0	0	0	0	0	0	0
Schwere Körperverletzung (Art. 122)	12	0	3	9	12	8	8
Schw. Körperverl. Schusswaffe	0	0	0	0	0	0	0
Schw. Körperverl. Schneid-/Stichwaffe	1	0	1	0	1	0	0
Schw. Körperverl. Schlag-/hiebwaffe	1	0	0	1	1	1	1
Schw. Körperverl. Körpergewalt	8	0	2	6	8	6	6
Schw. Körperverl. anderes Tatmittel	2	0	0	2	2	1	1
Schw. Körperverl. ohne Angabe/unbekannt	0	0	0	0	0	0	0
Verstümmelung weiblicher Genitalien (Art. 124)	0	0	0	0	0	0	0
Geiselnahme (Art. 185)	0	0	0	0	0	0	0
Vergewaltigung (Art. 190)	17	2	3	12	17	7	6
Raub (Art. 140 Ziff. 4)	0	0	0	0	0	0	0
Minderschwere Gewalt (angewandt evtl. angedroht)	915	102	206	607	761	451	387
Einfache Körperverletzung (Art. 123)	212	21	72	119	193	105	94
Tätlichkeiten (Art. 126)	476	49	72	355	370	241	208
Beteiligung Raufhandel (Art. 133)	36	2	24	10	34	18	18
Beteiligung Angriff (Art. 134)	41	8	25	8	41	20	20
Raub (Art. 140 Ziff. 1–3)	44	19	15	10	37	21	20
Nötigung (Art. 181)	74	6	3	65	60	39	29
Zwangsheirat (Art. 181a)	0	0	0	0	0	0	0
Freiheitsberaubung/Entführung (Art. 183)	14	0	2	12	11	9	8
Freiheitsberaubung/Entführung schwerer Fall (Art. 184)	0	0	0	0	0	0	0
Sexuelle Nötigung (Art. 189)	22	7	7	8	22	13	11
Drohung/Gewalt gegen Beamte (Art. 285)	121	5	39	77	109	55	42
Erpressung (Art. 156 Ziff. 3)	0	0	0	0	0	0	0
Minderschwere Gewalt (angedroht)	370	36	49	285	322	190	161
Drohung (Art. 180)	361	34	47	280	315	185	159
Erpressung (Art. 156 Ziff. 1,2,4)	12	3	3	6	10	8	5

© BFS, Neuchâtel 2016

Tabelle 17: Beschuldigte von Gewaltstraftaten: Alter, Geschlecht und Staatszugehörigkeit



3.1.6 Geschädigte von Gewaltstraftaten: Alter und Geschlecht

Geschädigte von Gewaltstraftaten: Alter und Geschlecht

	Total	Alter			Geschlecht		
		<18	18–24	>24	M	W	jur. P.
Total Gewalt	1 352	157	224	942	756	567	29
Schwere Gewalt (angewandt)	42	10	2	30	17	25	0
Tötungsdelikt (Art. 111–113/116)	7	0	0	7	6	1	0
Tötungsdelikt mit Schusswaffe	6	0	0	6	5	1	0
Tötungsdelikt mit Schneid-/Stichwaffe	1	0	0	1	1	0	0
Tötungsdelikt mit Schlag-/Hiebwaffe	0	0	0	0	0	0	0
Tötungsdelikt mit Körpergewalt	0	0	0	0	0	0	0
Tötungsdelikt anderes Tatmittel	0	0	0	0	0	0	0
Tötungsdelikt ohne Angabe/unbekannt	0	0	0	0	0	0	0
Schwere Körperverletzung (Art. 122)	13	1	0	12	11	2	0
Schw. Körperverl. mit Schusswaffe	0	0	0	0	0	0	0
Schw. Körperverl. mit Schneid-/Stichwaffe	2	0	0	2	2	0	0
Schw. Körperverl. mit Schlag-/Hiebwaffe	1	0	0	1	0	1	0
Schw. Körperverl. mit Körpergewalt	7	1	0	6	6	1	0
Schw. Körperverl. anderes Tatmittel	3	0	0	3	3	0	0
Schw. Körperverl. ohne Angabe/unbekannt	0	0	0	0	0	0	0
Verstümmelung weiblicher Genitalien (Art. 124)	0	0	0	0	0	0	0
Geiselnahme (Art. 185)	0	0	0	0	0	0	0
Vergewaltigung (Art. 190)	22	9	2	11	0	22	0
Raub (Art. 140 Ziff. 4)	0	0	0	0	0	0	0
Minderschwere Gewalt (angewandt evtl. angedroht)	1 095	127	192	751	635	435	25
Einfache Körperverletzung (Art. 123)	239	23	56	160	173	66	0
Tätlichkeiten (Art. 126)	507	67	86	354	250	257	0
Beteiligung Raufhandel (Art. 133)	6	1	5	0	5	1	0
Beteiligung Angriff (Art. 134)	35	5	3	27	34	1	0
Raub (Art. 140 Ziff. 1–3)	84	10	21	39	40	30	14
Nötigung (Art. 181)	71	10	11	49	27	43	1
Zwangsheirat (Art. 181a)	0	0	0	0	0	0	0
Freiheitsberaubung/Entführung (Art. 183)	19	6	1	12	6	13	0
Freiheitsb./Entf. schwerer Fall (Art. 184)	0	0	0	0	0	0	0
Sexuelle Nötigung (Art. 189)	27	18	4	5	7	20	0
Drohung/Gewalt gegen Beamte (Art. 285)	189	0	13	166	153	26	10
Erpressung (Art. 156 Ziff. 3)	0	0	0	0	0	0	0
Minderschwere Gewalt (angedroht)	411	42	63	302	184	223	4
Drohung (Art. 180)	380	34	55	289	161	217	2
Erpressung (Art. 156 Ziff. 1,2,4)	31	8	8	13	23	6	2

© BFS, Neuchâtel 2016

Tabelle 18: Geschädigte von Gewaltstraftaten: Alter und Geschlecht

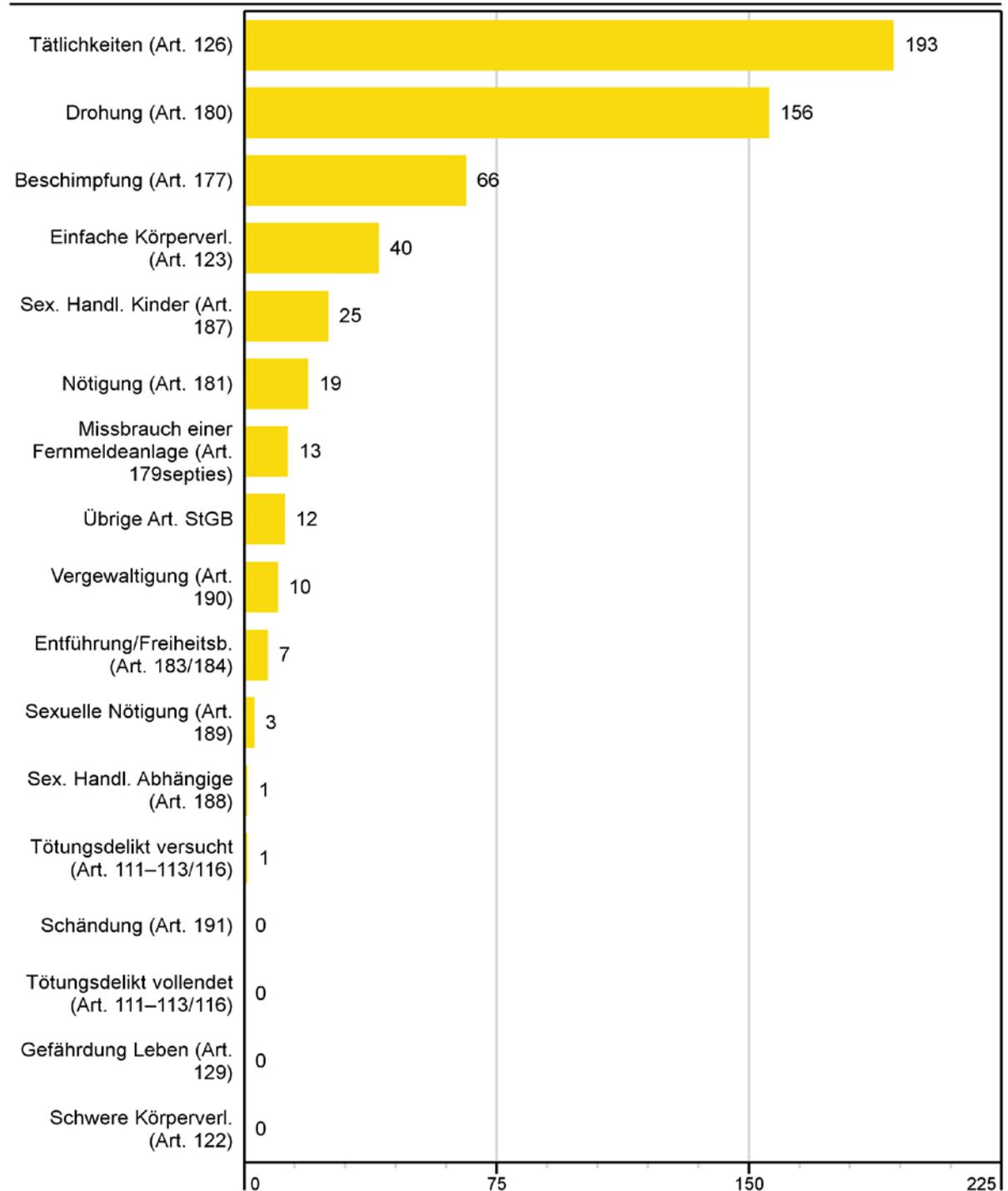


3.2 Häusliche Gewalt

Unter häuslicher Gewalt wird die Anwendung oder Androhung von Gewalt unter Paaren in bestehender oder aufgelöster ehelicher oder partnerschaftlicher Beziehung, zwischen Eltern (auch Stief-/Pflegeeltern) und Kind oder zwischen weiteren Verwandten verstanden.

3.2.1 Häusliche Gewalt: Verteilung nach Straftatbeständen

Häusliche Gewalt: Verteilung nach Straftatbeständen



Stand der Datenbank: 11.2.2016

Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2015

© BFS, Neuchâtel 2016



Abbildung 19: Häusliche Gewalt: Verteilung nach Straftatbeständen

3.2.2 Häusliche Gewalt: Vorjahresvergleich

Straftaten häusliche Gewalt: Vorjahresvergleich

	2014	2015	Differenz Vorjahr
Polizeiliche Intervention im häuslichen Bereich	966	1'021	+6%
	Straftaten	Straftaten	Differenz Vorjahr
Total ausgewählte Straftaten häusliche Gewalt	541	546	1%
Tötungsdelikt vollendet (Art. 111–113/116)	0	0	0%
Tötungsdelikt versucht (Art. 111–113/116)	4	1	-75%
Schwere Körperverletzung (Art. 122)	2	0	-100%
Einfache Körperverletzung (Art. 123)	31	40	29%
Tätlichkeiten (Art. 126)	188	193	3%
Gefährdung Leben (Art. 129)	6	0	-100%
Beschimpfung (Art. 177)	46	66	43%
Missbrauch einer Fernmeldeanlage (Art. 179 ^{septies})	24	13	-46%
Drohung (Art. 180)	164	156	-5%
Nötigung (Art. 181)	16	19	19%
Entführung/Freiheitsberaubung (Art. 183/184)	6	7	17%
Sex. Handl. Kinder (Art. 187)	11	25	127%
Sex. Handl. Abhängige (Art. 188)	0	1	–
Sexuelle Nötigung (Art. 189)	11	3	-73%
Vergewaltigung (Art. 190)	11	10	-9%
Schändung (Art. 191)	0	0	0%
Übrige ausgewählte Artikel des StGB ²	21	12	-43%

© BFS, Neuchâtel 2016

Tabelle 19: Straftaten häusliche Gewalt: Vorjahresvergleich

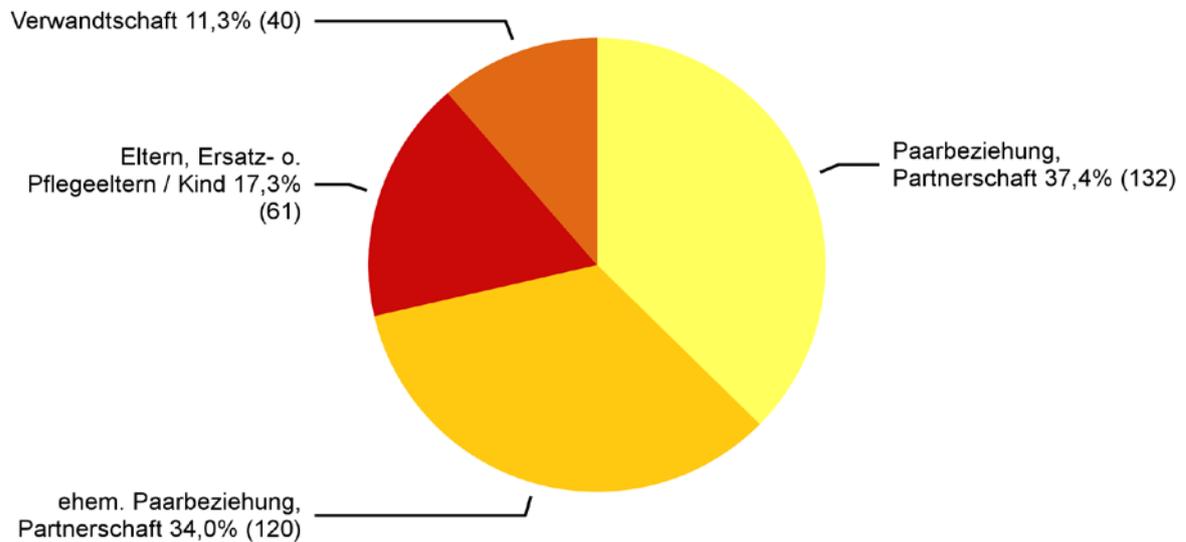
Für die statistische Erfassung der häuslichen Gewalt wird in einer Auswahl von für den häuslichen Bereich relevanten Straftaten die Beziehung zwischen der beschuldigten und der geschädigten Person erfasst. In 30 Prozent dieser Straftaten wurde eine häusliche Beziehung registriert.

Ein ebenfalls häufig auftretender Straftatbestand im Rahmen häuslicher Gewalt ist der Hausfriedensbruch. Aufgrund der sehr grossen Menge an Hausfriedensbrüchen (v.a. im Zusammenhang mit Diebstahl) wird aus Gründen des Aufwandes auf die obligatorische Angabe der Beziehung zwischen der beschuldigten und geschädigten Person verzichtet. Damit kann auch die Vollständigkeit der Angabe nicht gewährleistet werden, weshalb dieser Straftatbestand nicht in die Darstellung aufgenommen wird.

² Übrige Artikel des StGB: Verleitung und Beihilfe zum Selbstmord (Art. 115 StGB), strafbarer Schwangerschaftsabbruch ohne Einwilligung der Schwangeren (Art. 118.2 StGB), Verstümmelung weiblicher Genitalien (Art. 124 StGB), Aussetzung (Art. 127 StGB), Verabreichen gesundheitsgefährdender Stoffe an Kinder (Art. 136 StGB), üble Nachrede (Art. 173 StGB), Verleumdung (Art. 174 StGB), Zwangsheirat/erzwungene eingetragene Partnerschaft (Art. 181a StGB), Geiselnahme (Art. 185 StGB), Ausnützung der Notlage (Art. 193 StGB), sexuelle Belästigung (Art. 198 StGB), strafbare Vorbereitungshandlungen zu vorsätzlicher Tötung, Mord, Körperverletzung, Entführung oder Geiselnahme (Art. 260^{bis} StGB).

3.2.3 Häusliche Gewalt: Beziehung zwischen geschädigter und beschuldigter Person

Häusliche Gewalt: Beziehung zwischen geschädigter und beschuldigter Person



Stand der Datenbank: 11.2.2016

Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2015

© BFS, Neuchâtel 2016

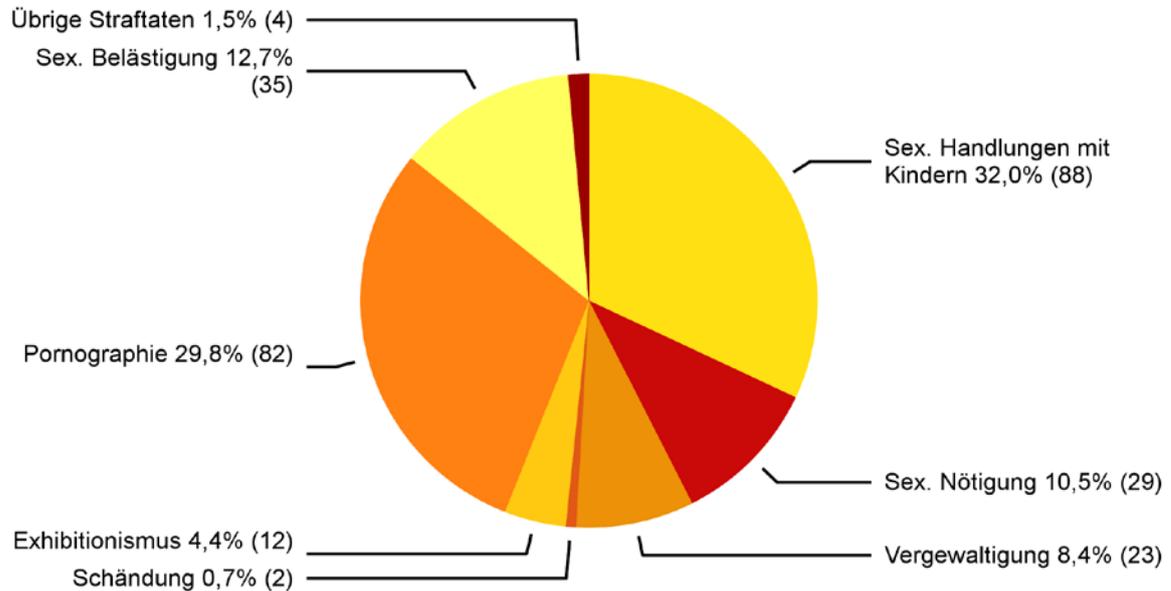
Abbildung 20: Häusliche Gewalt: Beziehung zwischen geschädigter und beschuldigter Person

Eine polizeilich registrierte Straftat wird aufgrund der Beziehung zwischen geschädigter und beschuldigter Person dem Bereich der häuslichen Gewalt zugewiesen. In dieser Grafik wird jede geschädigte Person pro Beziehungsart einmal ausgewiesen. Eine Person kann somit möglicherweise wiederholt enthalten sein. Beispiel: Jemand wird Opfer eines Angriffs durch den Partner und die beiden Kinder. Diese geschädigte Person wird einmal mit Beziehungsart „Paarbeziehung“ und einmal mit Beziehungsart „Eltern/Kind“ gezählt.

3.3 Straftaten gegen die sexuelle Integrität

3.3.1 Straftaten gegen die sexuelle Integrität: Verteilung nach Straftaten

Straftaten gegen die sexuelle Integrität: Verteilung nach Straftaten



Stand der Datenbank: 11.2.2016

Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2015

© BFS, Neuchâtel 2016

Abbildung 21: Straftaten gegen die sexuelle Integrität: Verteilung nach Straftaten

3.3.2 Straftaten gegen die sexuelle Integrität: Aufklärung und Vorjahresvergleich

Straftaten gegen die sexuelle Integrität: Aufklärung und Vorjahresvergleich

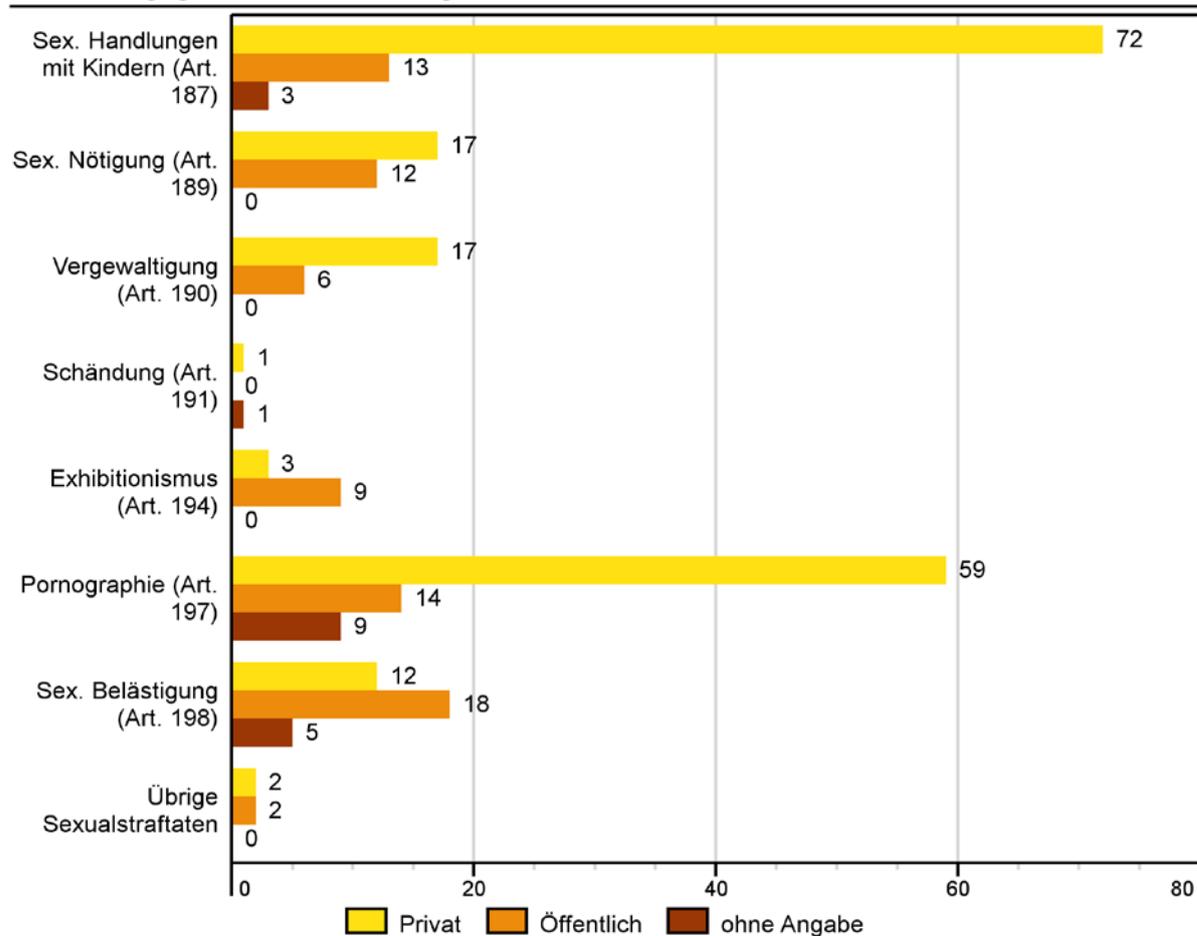
	2014		2015		Differenz Vorjahr
	Straftaten	Aufklärung	Straftaten	Aufklärung	
Total Straftaten gegen die sexuelle Integrität	259	83%	275	89%	6%
Sexuelle Handlungen mit Kindern (Art. 187)	43	88%	88	91%	105%
Sexuelle Nötigung (Art. 189)	27	78%	29	86%	7%
Vergewaltigung (Art. 190)	29	79%	23	83%	-21%
Schändung (Art. 191)	5	100%	2	50%	-60%
Exhibitionismus (Art. 194)	18	50%	12	58%	-33%
Pornographie (Art. 197)	86	97%	82	96%	-5%
Sexuelle Belästigung (Art. 198)	48	71%	35	83%	-27%
Übrige Straftaten gegen die sexuelle Integrität	3	100%	4	100%	33%

© BFS, Neuchâtel 2016

Tabelle 20: Straftaten gegen die sexuelle Integrität: Aufklärung und Vorjahresvergleich

3.3.3 Straftaten gegen die sexuelle Integrität nach Örtlichkeit

Straftaten gegen die sexuelle Integrität nach Örtlichkeit



Stand der Datenbank: 11.2.2016

Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2015

© BFS, Neuchâtel 2016

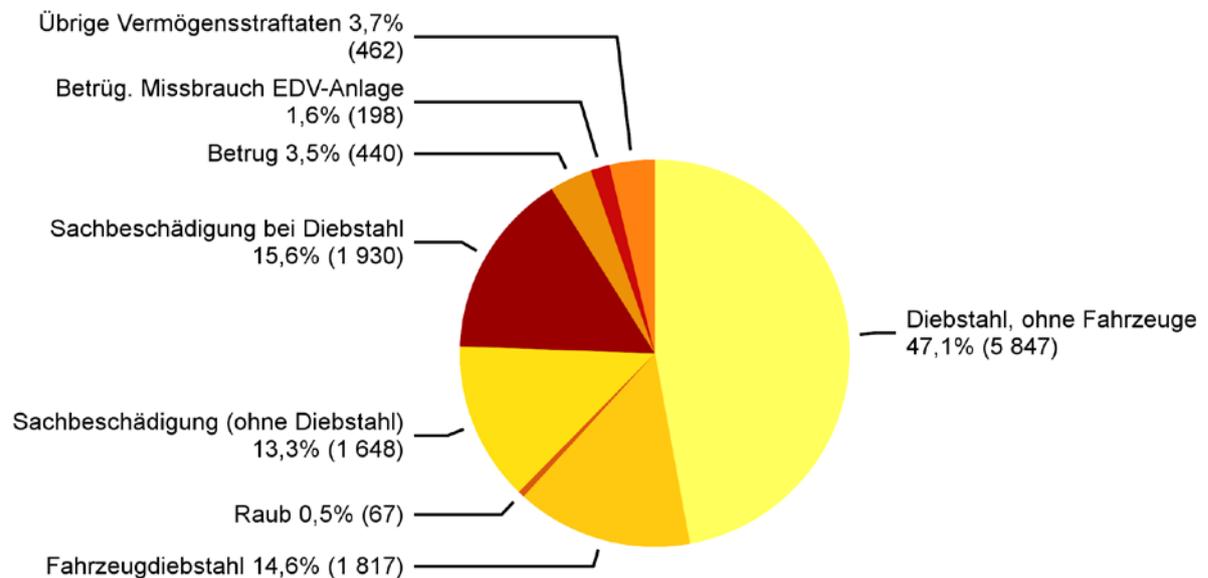
Abbildung 22: Straftaten gegen die sexuelle Integrität nach Örtlichkeit

Unter privatem Raum werden ausschliesslich die «eigenen vier Wände», das heisst die für andere nicht zugänglichen Privaträume von Personen verstanden. Ein Raum gilt jedoch als öffentlich, wenn er grundsätzlich für verschiedenste Personen zugänglich ist (beispielsweise auch das Treppenhaus oder die gemeinsame Waschküche eines Mehrfamilienhauses).

3.4 Straftaten gegen das Vermögen

3.4.1 Straftaten gegen das Vermögen: Verteilung nach Straftaten

Straftaten gegen das Vermögen: Verteilung nach Straftaten



Stand der Datenbank: 11.2.2016

Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2015

© BFS, Neuchâtel 2016

Abbildung 23: Straftaten gegen das Vermögen: Verteilung nach Straftaten

Eine der häufigsten Straftaten gegen das Vermögen ist die Sachbeschädigung. Ein wesentlicher Teil der Sachbeschädigungen erfolgt im Zusammenhang mit Diebstählen (Einbruch in Immobilien, Automaten, Fahrzeuge etc.).



3.4.2 Straftaten gegen das Vermögen: Aufklärung und Vorjahresvergleich

Straftaten gegen das Vermögen: Aufklärung und Vorjahresvergleich

	2014		2015		Differenz Vorjahr
	Straftaten	Aufklärung	Straftaten	Aufklärung	
Total gegen das Vermögen	14 004	25%	12 409	24%	-11%
Unrechtmässige Aneignung (Art. 137)	70	27%	66	33%	-6%
Veruntreuung (Art. 138)	63	89%	53	93%	-16%
Diebstahl, ohne Fahrzeuge (Art. 139)	6 585	26%	5 847	24%	-11%
Fahrzeugdiebstahl (Art. 139)	2 062	5%	1 817	7%	-12%
Raub (Art. 140)	95	35%	67	37%	-29%
Sachentziehung (Art. 141)	45	91%	44	96%	-2%
Unbefugte Datenbeschaffung (Art. 143)	30	13%	27	30%	-10%
Unbefugtes Eindringen Datensystem (Art. 143 ^{bis})	9	11%	12	33%	33%
Sachbeschädigung ohne Diebstahl (Art. 144)	1 785	22%	1 648	24%	-8%
Sachbeschädigung bei Diebstahl (Art 144)	2 308	20%	1 930	15%	-16%
Betrug (Art. 146)	550	86%	440	72%	-20%
Betrüg. Missbrauch EDV-Anlage (Art. 147)	179	32%	198	45%	11%
Zechprellerei (Art. 149)	29	86%	30	97%	3%
Erschleichen Leistung (Art. 150)	23	100%	43	84%	87%
Erpressung (Art. 156)	29	41%	31	39%	7%
Ungetreue Geschäftsbesorgung (Art. 158)	9	100%	8	100%	-11%
Missbrauch Lohnabzüge (Art. 159)	1	100%	1	100%	0%
Hehlerei (Art. 160)	64	98%	70	97%	9%
Betrüg. Konkurs u. Pfändungsbegehren (Art. 163)	16	100%	18	100%	13%
Verfügung mit Beschlagnahme belegte Vermögenswerte (Art. 169)	17	100%	18	100%	6%
Übrige Vermögensstraftaten	35	69%	41	88%	17%

© BFS, Neuchâtel 2016

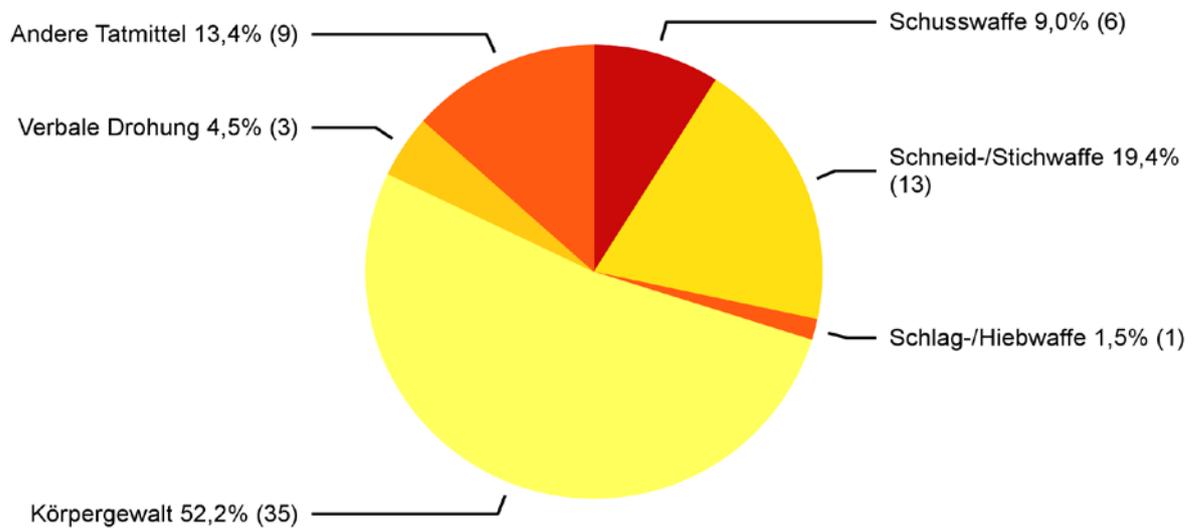
Tabelle 21: Straftaten gegen das Vermögen: Aufklärung und Vorjahresvergleich



3.5 Raub

3.5.1 Tatmittel bei Raub

Raub (Art. 140): Tatmittel



Stand der Datenbank: 11.2.2016

Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2015

© BFS, Neuchâtel 2016

Abbildung 24: Raub (Art. 140): Tatmittel

3.5.2 Raub nach Tatmittel: Aufklärung und Vorjahresvergleich

Raub nach Tatmittel: Aufklärung und Vorjahresvergleich

	2014		2015		Differenz Vorjahr
	Straftaten	Aufklärung	Straftaten	Aufklärung	
Total Raub (Art. 140)	95	35%	67	37%	-29%
Schusswaffe	13	39%	6	67%	-54%
Schneid-/Stichwaffe	21	29%	13	77%	-38%
Schlag-/Hiebwaffe	2	100%	1	100%	-50%
Körpergewalt	53	34%	35	20%	-34%
Verbale Drohung	3	33%	3	0%	0%
Anderes Tatmittel	3	33%	9	33%	200%
Unbekanntes Tatmittel	0	–	0	–	0%

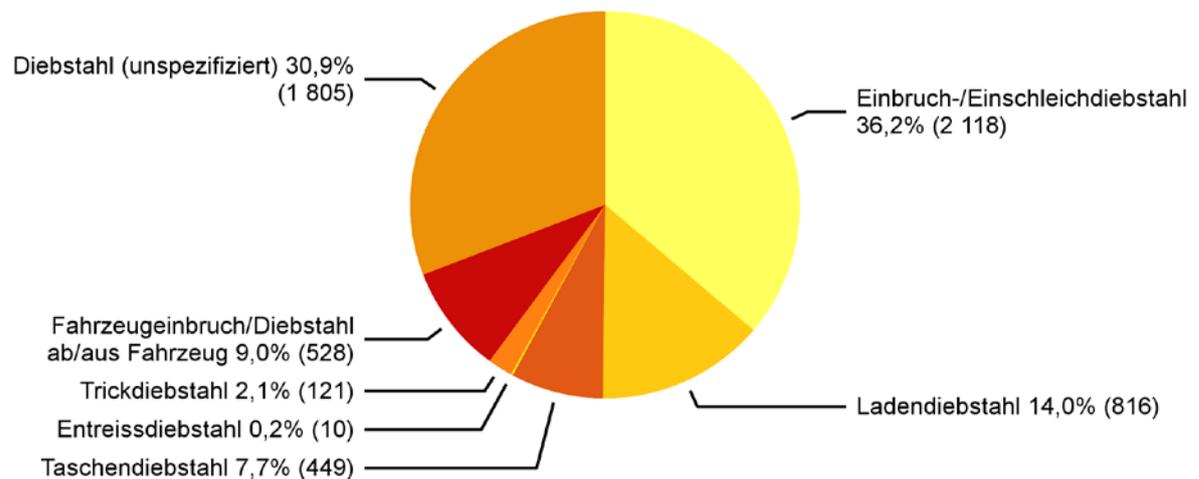
© BFS, Neuchâtel 2016

Tabelle 22: Raub nach Tatmittel: Aufklärung und Vorjahresvergleich

3.6 Diebstahl

3.6.1 Verteilung nach Diebstahlsformen

Diebstahlsformen (ohne Fahrzeugdiebstahl)



Stand der Datenbank: 11.2.2016

Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2015

© BFS, Neuchâtel 2016

Abbildung 25: Diebstahlsformen (ohne Fahrzeugdiebstahl)

Das Gesetz definiert den Diebstahl in Artikel 139 StGB nur allgemein. Die Polizei unterscheidet nicht Vorgehen oder Örtlichkeit, jedoch verschiedene Formen des Diebstahls.

Zu berücksichtigen ist beim besonders häufigen Ladendiebstahl, dass einzelne Kantone vereinfachte Verfahren kennen, mit denen in Einkaufsgeschäften festgestellte Ladendiebstähle direkt über die Justiz (z.B. Regierungsstatthalter) abgewickelt werden können. Die effektive Zahl der registrierten Ladendiebstähle wird somit höher liegen, als von der Polizei ausgewiesen werden kann.



3.6.2 Diebstahlsformen: Aufklärung und Vorjahresvergleich

Diebstahlsformen: Aufklärung und Vorjahresvergleich

	2014		2015		Differenz Vorjahr
	Straf- taten	Auf- klärung	Straf- taten	Auf- klärung	
Total Diebstähle (ohne Fahrzeugdiebstahl)	6 585	26%	5 847	24%	-11%
Diebstahl (unspezifiziert)	1 828	17%	1 794	16%	-2%
Einbruchdiebstahl	1 915	20%	1 570	15%	-18%
Einschleichdiebstahl	613	19%	548	14%	-11%
Ladendiebstahl	909	86%	816	85%	-10%
Entreissdiebstahl	28	43%	10	50%	-64%
Taschendiebstahl	533	1%	449	2%	-16%
Trickdiebstahl	181	7%	121	9%	-33%
Fahrzeugeinbruchdiebstahl	276	13%	220	14%	-20%
Diebstahl ab/aus Fahrzeug	293	17%	308	13%	5%
Hausgenossendiebstahl	9	67%	11	100%	22%

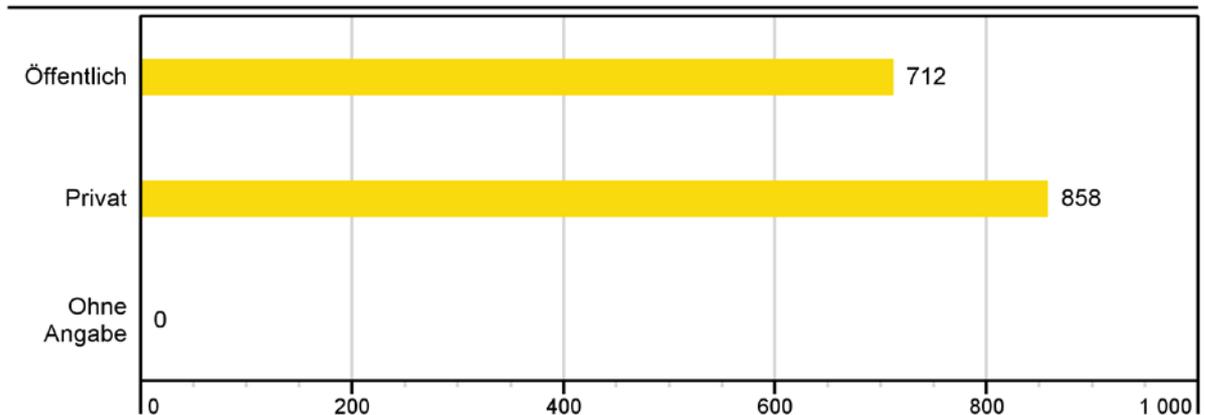
© BFS, Neuchâtel 2016

Tabelle 23: Diebstahlsformen: Aufklärung und Vorjahresvergleich

3.6.3 Einbruchdiebstahl nach Örtlichkeit

3.6.3.1 Einbruchdiebstahl nach Örtlichkeit: Öffentlich-Privat

Einbruchdiebstahl nach Örtlichkeit: Öffentlich-Privat



Stand der Datenbank: 11.2.2016

Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2015

© BFS, Neuchâtel 2016

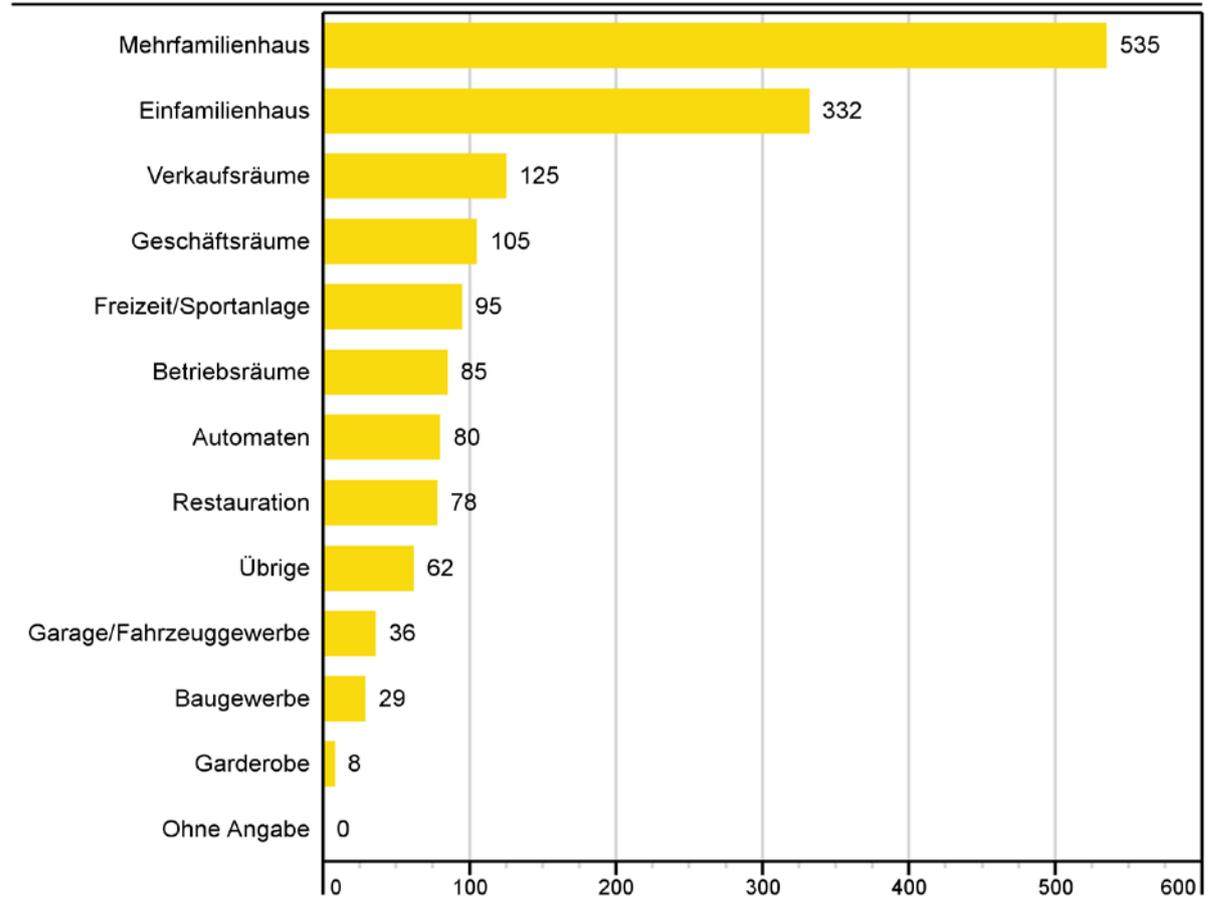
Abbildung 26: Einbruchdiebstahl nach Örtlichkeit: Öffentlich-Privat

Unter privatem Raum werden ausschliesslich die «eigenen vier Wände», das heisst die für andere nicht zugänglichen Privaträume von Personen verstanden. Ein Raum gilt jedoch als öffentlich, wenn er grundsätzlich für verschiedenste Personen zugänglich ist (beispielsweise auch das Treppenhaus oder die gemeinsame Waschküche eines Mehrfamilienhauses).



3.6.3.2 Einbruchdiebstahl nach Örtlichkeit: detaillierte Kategorien

Einbruchdiebstahl nach Örtlichkeit: detaillierte Kategorien



Stand der Datenbank: 11.2.2016

Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2015

© BFS, Neuchâtel 2016

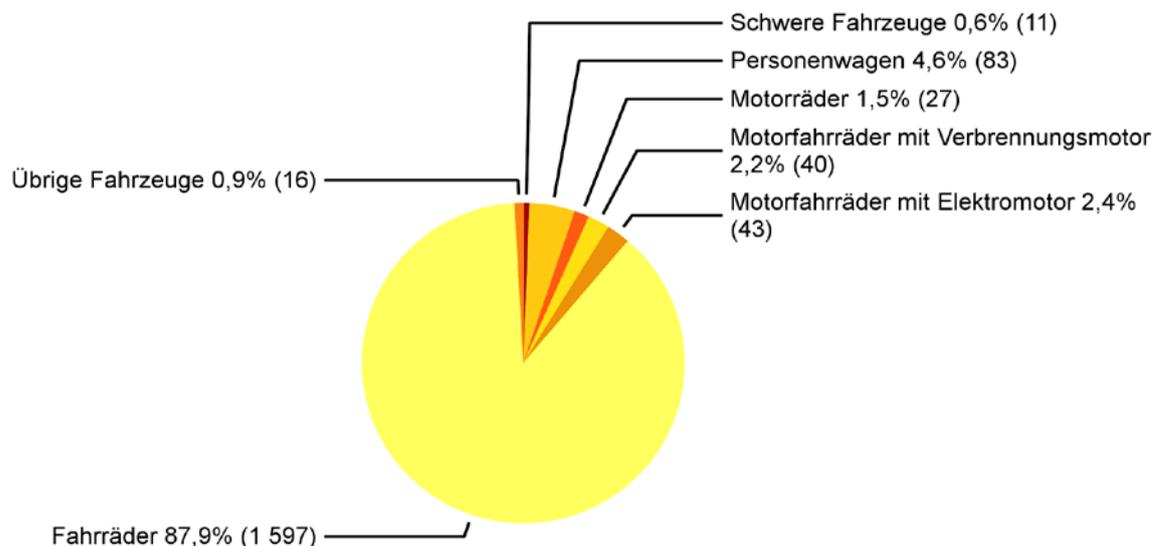
Abbildung 27: Einbruchdiebstahl nach Örtlichkeit: detaillierte Kategorien



3.7 Fahrzeugdiebstahl

3.7.1 Fahrzeugdiebstahl nach Fahrzeugtyp

Fahrzeugdiebstahl: Verteilung nach Fahrzeugtyp



Stand der Datenbank: 11.2.2016

Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2015

© BFS, Neuchâtel 2016

Abbildung 28: Fahrzeugdiebstahl: Verteilung nach Fahrzeugtyp

3.7.2 Fahrzeugdiebstahl: Aufklärung und Vorjahresvergleich

Fahrzeugdiebstahl: Aufklärung und Vorjahresvergleich

	2014		2015		Differenz Vorjahr
	Straftaten	Aufklärung	Straftaten	Aufklärung	
Total Fahrzeugdiebstahl	2 062	5%	1 817	7%	-12%
Schwere Fahrzeuge	7	43%	11	27%	57%
Personenwagen	80	56%	83	69%	4%
Motorräder	40	28%	27	33%	-33%
Motorfahrräder mit Verbrennungsmotor	62	11%	40	10%	-35%
Motorfahrräder mit Elektromotor	29	0%	43	2%	48%
Fahrräder	1 836	1%	1 597	2%	-13%
Übrige Fahrzeuge	8	13%	16	56%	100%

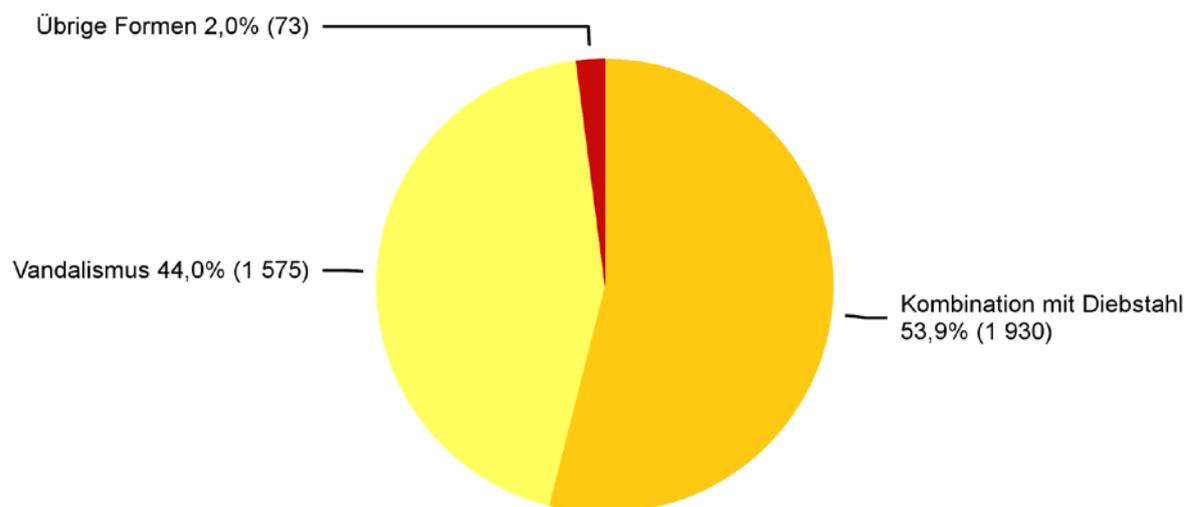
© BFS, Neuchâtel 2016

Tabelle 24: Fahrzeugdiebstahl: Aufklärung und Vorjahresvergleich

3.8 Sachbeschädigung

3.8.1 Sachbeschädigung: Verteilung nach Kontext

Sachbeschädigung: Verteilung nach Kontext



Stand der Datenbank: 11.2.2016

Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2015

© BFS, Neuchâtel 2016

Abbildung 29: Sachbeschädigung: Verteilung nach Kontext

Der Artikel 144 StGB Sachbeschädigung kann in verschiedenen Kontexten vorkommen. Besonders häufig ist die Kombination mit Diebstahl, wenn z.B. bei einem Einbruchdiebstahl durch das gewaltsame Vorgehen ein Sachschaden entsteht. Daneben kann Sachbeschädigung aber auch bei gewalttätigen Auseinandersetzungen etc. vorkommen. Unter Vandalismus werden nur die Formen der mutwilligen Sachbeschädigungen verstanden, bei denen es um reine Zerstörungslust ohne weiteren Zweck geht, dies unabhängig von der entstandenen Schadenssumme.

3.8.2 Sachbeschädigung nach Kontext: Aufklärung und Vorjahresvergleich

Sachbeschädigung nach Kontext: Aufklärung und Vorjahresvergleich der Straftaten

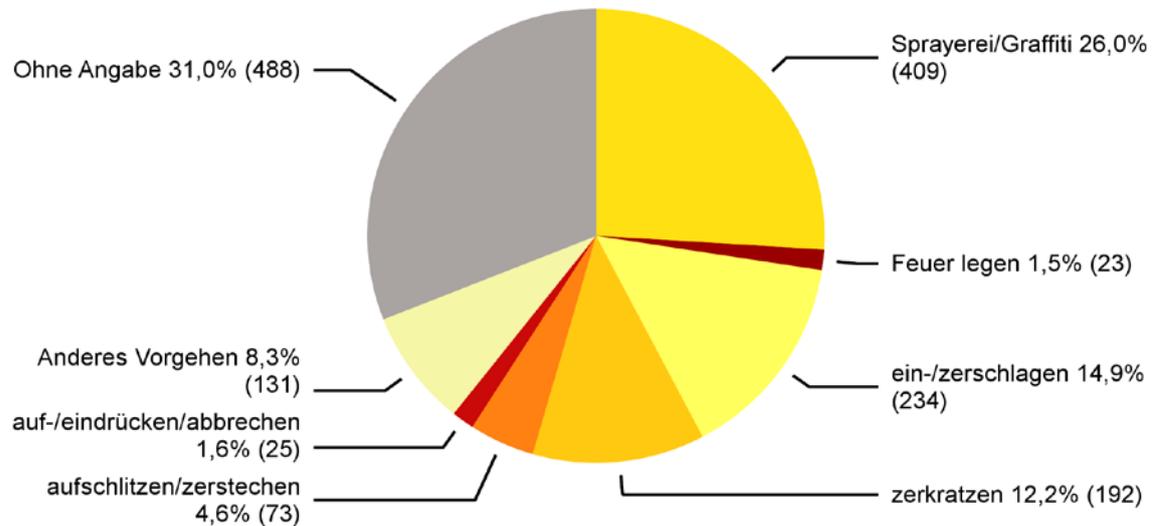
	2014		2015		Differenz zu Vorjahr
	Straftaten	Aufklärung	Straftaten	Aufklärung	
Total Sachbeschädigungen	4 093	21%	3 578	19%	-13%
Im Kombination mit Diebstahl	2 308	20%	1 930	15%	-16%
Vandalismus	1 745	21%	1 575	22%	-10%
Übrige Formen	40	68%	73	74%	83%

© BFS, Neuchâtel 2016

Tabelle 25: Sachbeschädigung nach Kontext: Aufklärung und Vorjahresvergleich der Straftaten

3.8.3 Vandalismus nach Vorgehensweise

Vandalismus nach Vorgehensweise



Stand der Datenbank: 11.2.2016

Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2015

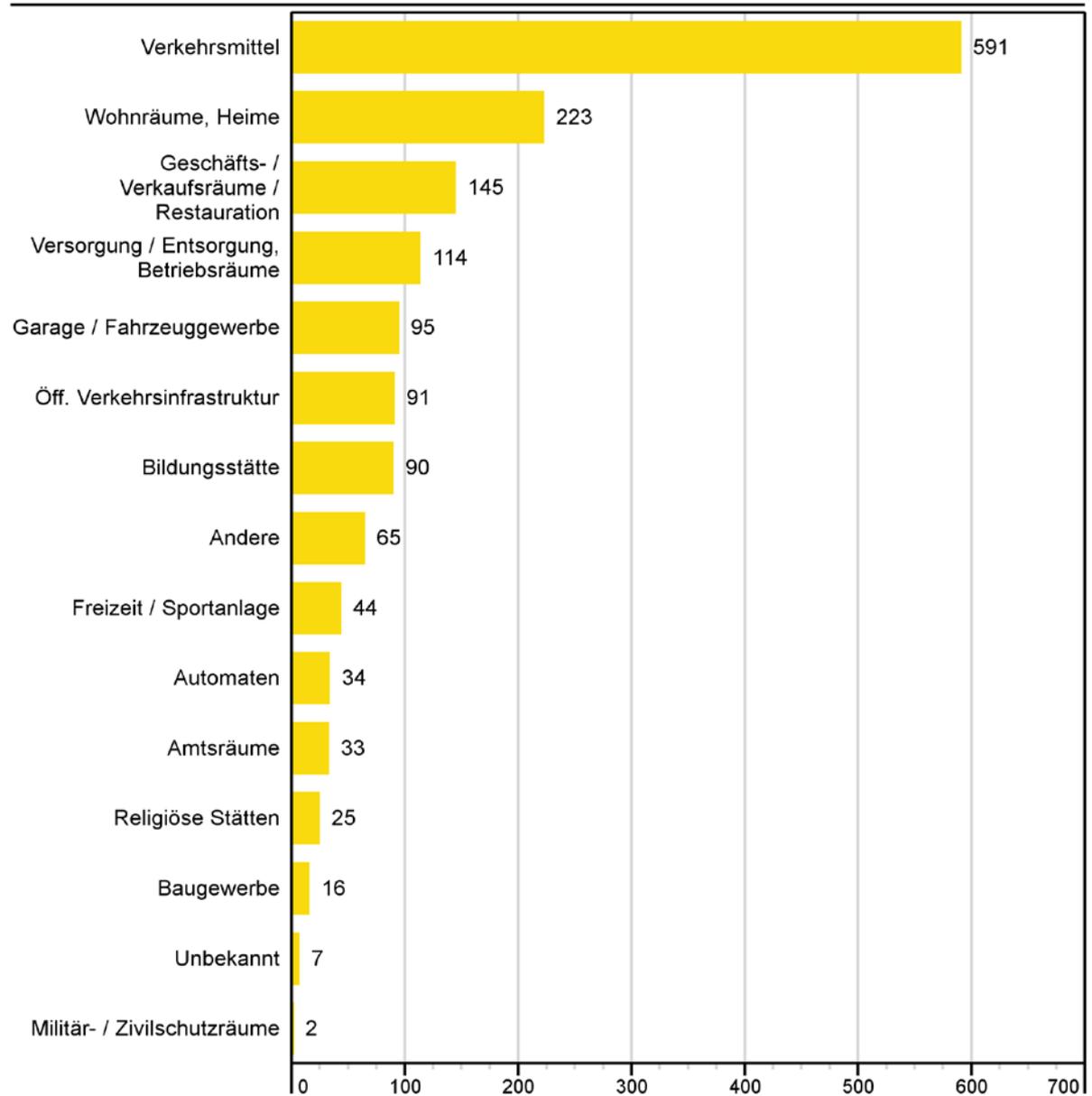
© BFS, Neuchâtel 2016

Abbildung 30: Vandalismus nach Vorgehensweise



3.8.4 Vandalismus nach Örtlichkeit

Vandalismus nach Örtlichkeit



Stand der Datenbank: 11.2.2016

Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2015

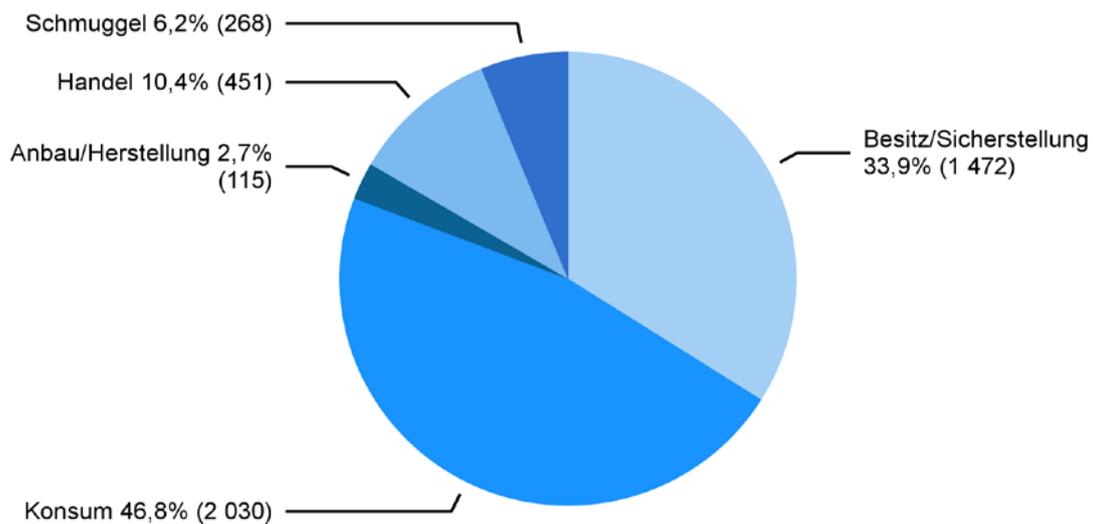
© BFS, Neuchâtel 2016

Abbildung 31: Vandalismus nach Örtlichkeit

3.9 Betäubungsmittelgesetz (BetmG)

3.9.1 Betäubungsmittelgesetz: Verteilung nach Form der Widerhandlung

Betäubungsmittelgesetz: Verteilung nach Form der Widerhandlung



Stand der Datenbank: 11.2.2016

Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2015

© BFS, Neuchâtel 2016

Abbildung 32: Betäubungsmittelgesetz: Verteilung nach Form der Widerhandlung

Widerhandlungen gegen das Betäubungsmittelgesetz, die klar im Zusammenhang mit dem Eigenkonsum stehen, werden als Übertretungen geahndet. Sobald Formen des Handels von illegalen Substanzen feststellbar sind, fallen die Widerhandlungen je nach Menge und Vorgehensweise (bandenmässig, gewerbsmässig) unter Vergehen oder Verbrechen und werden mit einem höheren Strafmass geahndet.



3.9.2 Betäubungsmittelgesetz: Aufklärung und Vorjahresvergleich

Betäubungsmittelgesetz: Aufklärung und Vorjahresvergleich

	2014		2015		Differenz Vorjahr
	Straf- taten	Auf- klärung	Straf- taten	Auf- klärung	
Total Widerhandlungen gegen das BetmG	3 900	100%	4 336	100%	11%
Total Besitz/Sicherstellung	1 222	100%	1 472	99%	20%
Besitz/Sicherstellung Übertretung	63	100%	916	100%	1 354%
Besitz/Sicherstellung leichter Fall	1 144	100%	534	99%	-53%
Besitz/Sicherstellung schwerer Fall	15	100%	22	100%	47%
Total Konsum	1 965	100%	2 030	100%	3%
Total Anbau/Herstellung	117	100%	115	98%	-2%
Anbau/Herstellung Übertretung	20	100%	29	97%	45%
Anbau/Herstellung leichter Fall	93	100%	81	99%	-13%
Anbau/Herstellung schwerer Fall	4	100%	5	100%	25%
Total Handel	466	100%	451	100%	-3%
Handel leichter Fall	423	100%	404	100%	-4%
Handel schwerer Fall	43	100%	47	100%	9%
Total Schmuggel	130	100%	268	98%	106%
Einfuhr, Ausfuhr, Transit leichter Fall	117	100%	260	98%	122%
Einfuhr, Ausfuhr, Transit schwerer Fall	13	100%	8	100%	-38%

© BFS, Neuchâtel 2016

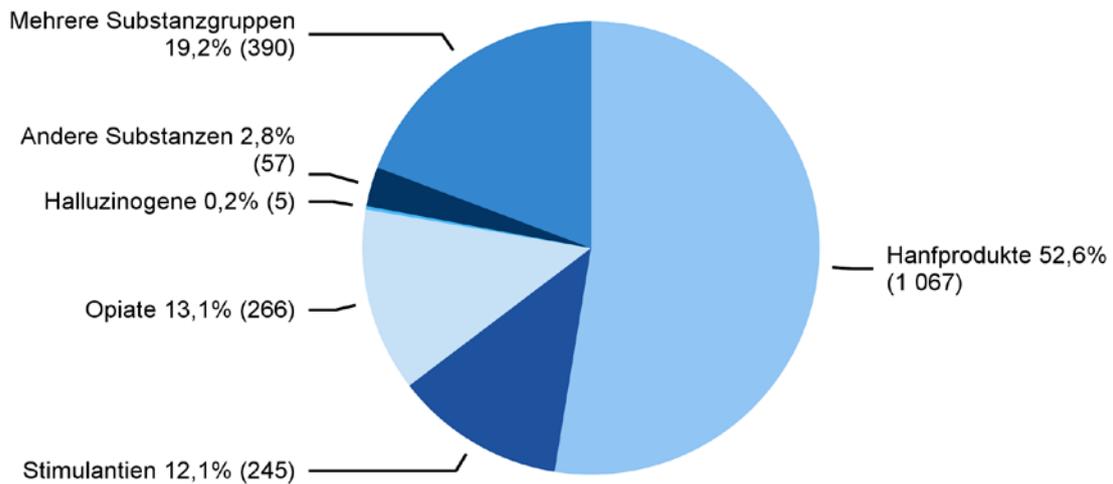
Tabelle 26: Betäubungsmittelgesetz: Aufklärung und Vorjahresvergleich

3.9.3 Betäubungsmittelgesetz: Substanzen nach Form der Widerhandlung

Die illegalen Substanzen werden nach Anzahl registrierter Widerhandlungen und nicht nach involvierten Drogenmengen ausgewiesen. Lediglich bei den sichergestellten Substanzen kann die Menge resp. das Gewicht der Drogen zuverlässig angegeben werden, für Konsum und die verschiedenen Formen von Handel ist dies nicht möglich.

3.9.3.1 Substanzen bei Konsum von illegalen Betäubungsmitteln

Substanzen bei Konsum von illegalen Betäubungsmitteln



Stand der Datenbank: 11.2.2016

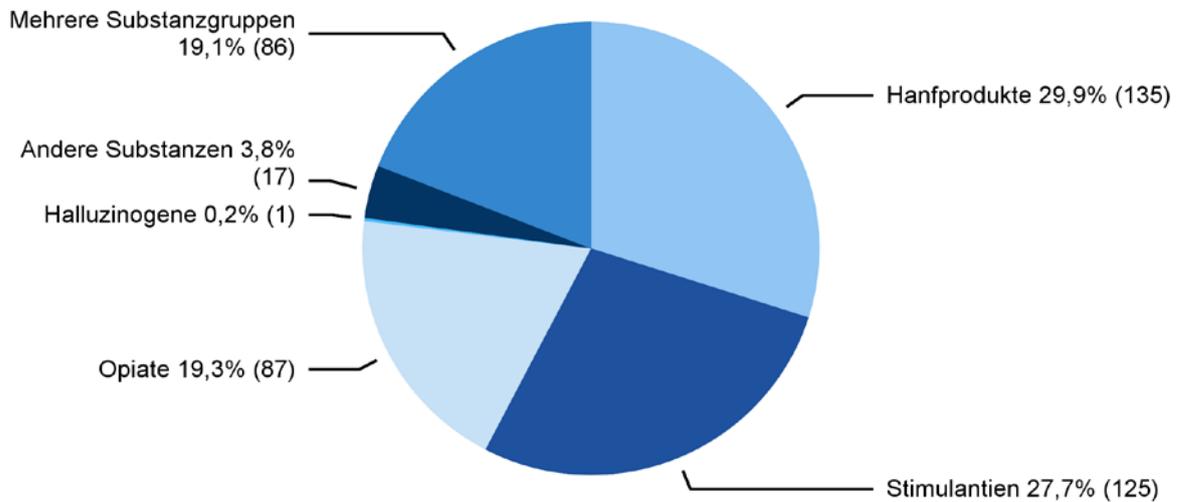
Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2015

© BFS, Neuchâtel 2016

Abbildung 33: Substanzen bei Konsum von illegalen Betäubungsmitteln

3.9.3.2 Substanzen bei Handel von illegalen Betäubungsmitteln

Substanzen bei Handel von illegalen Betäubungsmitteln



Stand der Datenbank: 11.2.2016

Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2015

© BFS, Neuchâtel 2016

Abbildung 34: Substanzen bei Handel von illegalen Betäubungsmitteln

3.9.4 Betäubungsmittelgesetz: Beschuldigte

3.9.4.1 Betäubungsmittelkonsum: Beschuldigte nach Altersgruppen und Staatszugehörigkeit

Betäubungsmittelkonsum: Beschuldigte nach Altersgruppen und Staatszugehörigkeit

	Total	<10	10– 14	15– 17	18– 19	20– 24	25– 29	30– 39	40– 49	50– 59	60+	o.A.
Schweizer	935	0	9	184	93	202	157	163	86	34	7	0
Ausländer	583	0	2	51	34	131	118	175	62	10	0	0
Wohnbevölkerung	377	0	2	45	26	74	70	108	44	8	0	0
Asylbereich	22	0	0	2	1	10	3	6	0	0	0	0
Übrige Ausländer	184	0	0	4	7	47	45	61	18	2	0	0
Schweizerinnen	126	0	4	35	9	21	22	14	14	7	0	0
Ausländerinnen	58	0	2	10	1	11	6	14	11	2	1	0
Wohnbevölkerung	52	0	2	9	1	9	5	12	11	2	1	0
Asylbereich	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Übrige Ausländerinnen	6	0	0	1	0	2	1	2	0	0	0	0

© BFS, Neuchâtel 2016

Tabelle 27: Betäubungsmittelkonsum: Beschuldigte nach Altersgruppen und Staatszugehörigkeit



3.9.4.2 Betäubungsmittelhandel: Beschuldigte nach Altersgruppen und Staatszugehörigkeit

Betäubungsmittelhandel: Beschuldigte nach Altersgruppen und Staatszugehörigkeit

	Total	<10	10– 14	15– 17	18– 19	20– 24	25– 29	30– 39	40– 49	50– 59	60+	o.A.
Schweizer	158	0	2	22	20	29	25	26	24	6	4	0
Ausländer	206	0	0	8	10	36	55	69	24	4	0	0
Wohnbevölkerung	59	0	0	6	5	10	11	16	9	2	0	0
Asylbereich	29	0	0	1	0	5	10	12	1	0	0	0
Übrige Ausländer	118	0	0	1	5	21	34	41	14	2	0	0
Schweizerinnen	21	0	1	1	2	1	1	5	7	3	0	0
Ausländerinnen	13	0	0	2	1	0	3	3	3	1	0	0
Wohnbevölkerung	9	0	0	1	1	0	2	2	2	1	0	0
Asylbereich	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Übrige Ausländerinnen	4	0	0	1	0	0	1	1	1	0	0	0

© BFS, Neuchâtel 2016

Tabelle 28: Betäubungsmittelhandel: Beschuldigte nach Altersgruppen und Staatszugehörigkeit

3.9.4.3 Betäubungsmittelgesetz: Registrierungshäufigkeit pro Person über ein Kalenderjahr

Betäubungsmittelgesetz: Registrierungshäufigkeit pro Person über ein Kalenderjahr

	Anzahl Registrierungen (Fälle)						Total
	1	2	3	4	5–10	>10	
Total Minderjährige	258	38	7	3	0	0	306
Schweizer	195	31	5	2	0	0	233
Ausländer	63	7	2	1	0	0	73
Wohnbevölkerung	55	5	1	1	0	0	62
Asylbereich	2	1	0	0	0	0	3
Übrige Ausländer	6	1	1	0	0	0	8
Total Erwachsene	1 524	151	37	13	13	1	1 739
Schweizer	853	101	23	8	7	1	993
Ausländer	671	50	14	5	6	0	746
Wohnbevölkerung	352	35	13	4	6	0	410
Asylbereich	39	4	0	0	0	0	43
Übrige Ausländer	280	11	1	1	0	0	293

© BFS, Neuchâtel 2016

Tabelle 29: Betäubungsmittelgesetz: Registrierungshäufigkeit pro Person über ein Kalenderjahr



3.9.5 Polizeilich registrierte Drogentote: Vorjahresvergleich

Polizeilich registrierte Drogentote: Vorjahresvergleich

	2014	2015	Differenz Vorjahr
Männer	12	5	-58%
Frauen	2	1	-50%
Erwachsene	14	6	-57%
Minderjährige	0	0	0%
Schweizer/innen	11	4	-64%
Ausländer/innen	3	2	-33%
Total registrierte Drogentote	14	6	-57%

© BFS, Neuchâtel 2016

Tabelle 30: Polizeilich registrierte Drogentote: Vorjahresvergleich

Die Festlegung der Todesursache einer Person fällt nicht in den Kompetenzbereich der Polizei. Eine Zuordnung nach medizinischen Kriterien ist daher nicht möglich. Die Polizei wird oftmals – aber bestimmt nicht immer – hinzugerufen, wenn eine Person an den Folgen des Drogenkonsums verstirbt. Die ausgewiesenen Zahlen sind insofern als Angabe zu verstehen, wie oft die Polizei bei einer Intervention von einem Drogentoten ausging. Die Zahl der medizinisch diagnostizierten «Drogentoten» wird deshalb von den polizeilichen Zahlen abweichen.



3.9.6 Betäubungsmittelgesetz: Sicherstellungen von Substanzen

Betäubungsmittelgesetz: Sicherstellungen von Substanzen

	Fälle	Stück/Tabletten/ Dosis/Joints	kg	ml	Pflanzen
Hanfprodukte					
Hanfsamen	218	2 372	0,279	–	–
Hanf (Jungpflanze ohne Blütenstände)	24	–	3,045	–	1 949
Hanf (Pflanze mit Blüten: frisch)	20	–	222,663	–	817
Hanf (Pflanze mit Blüten: getrocknet)	24	–	4,686	–	594
Haschisch	103	3	5,422	–	–
Haschischöl	2	–	0,000	–	–
Marihuana	590	123	32,156	–	–
Synthetische Cannabinoide	1	–	0,001	–	–
Stimulantien					
Amphetamin	84	92	0,625	–	–
Crack	–	–	–	–	–
Ecstasy	38	349	0,250	–	–
Khat	5	–	76,356	–	–
Kokablätter	2	–	0,120	–	–
Kokain	226	–	5,626	1	–
Methamphetamin (Thaipillen, Ice, Crystal)	16	1 021	0,035	–	–
Mephedron	–	–	–	–	–
MDPV	–	–	–	–	–
Opiate					
Heroin	320	–	6,005	2	–
Morphin-/Heroin-Base	1	–	0,001	–	–
Opium	–	–	–	–	–
Methadon	19	583	0,030	120	–
Andere Substitutionsprodukte	–	–	–	–	–
Halluzinogene					
Halluzinogene Pilze (Psilocybin)	14	2	1,896	–	–
LSD	11	107	0,012	3	–
Mescaline	1	–	0,015	–	–
Andere Halluzinogene	2	31	0,000	–	–
Andere Substanzen					
GHB/GBL	4	–	–	1 060	–
Andere Betäubungsmittel	20	486	0,130	3	–
Rohmaterialien und Erzeugnisse mit vermuteter betäubungsmittelähnlicher Wirkung (Swissmedic Verzeichnis e)	–	–	–	–	–
Rezeptpflichtige betäubungsmittelhaltige Medikamente	112	3 507	0,004	–	–
Rezeptfreie betäubungsmittelhaltige Medikamente	–	–	–	–	–
Streckmittel	15	–	11,270	–	–
Substanzart noch unbekannt	2	–	0,001	–	–

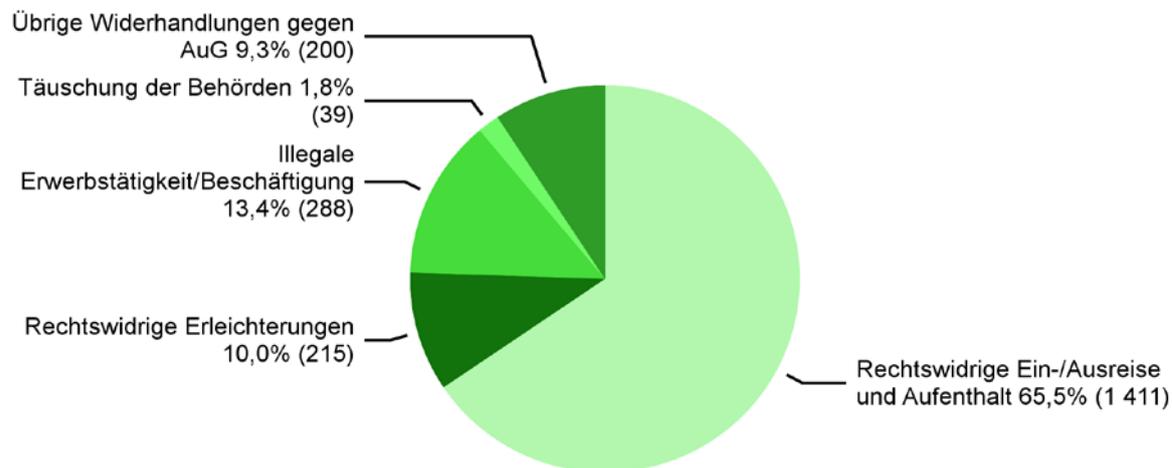
© BFS, Neuchâtel 2016

Tabelle 31: Betäubungsmittelgesetz: Sicherstellungen von Substanzen

3.10 Ausländergesetz (AuG)

3.10.1 Ausländergesetz: Verteilung nach Form der Widerhandlung

Ausländergesetz: Verteilung nach Form der Widerhandlung



Stand der Datenbank: 11.2.2016

Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2015

© BFS, Neuchâtel 2016

Abbildung 35: Ausländergesetz: Verteilung nach Form der Widerhandlung



3.10.2 Ausländergesetz: Aufklärung und Vorjahresvergleich

Ausländergesetz: Aufklärung und Vorjahresvergleich

	2014		2015		Differenz Vorjahr
	Straf- taten	Auf- klärung	Straf- taten	Auf- klärung	
Gesamttotal Widerhandlungen gegen AuG	1 359	100%	2 153	100%	58%
Total rechtswidrige Ein-/Ausreise und Aufenthalt	780	100%	1 411	100%	81%
Verletzung Einreisebestimmungen	389	100%	955	100%	146%
Rechtswidriger Aufenthalt	390	100%	452	100%	16%
Ein-/Ausreise nicht bewilligte Grenzübergangsstelle	0	–	0	–	0%
Verletzung der Einreisebestimmungen ins Ausland	1	100%	4	100%	300%
Total rechtswidrige Erleichterungen	101	100%	215	100%	113%
Förderung der rechtsw. Ein-/Ausreise oder Aufenthalts	83	100%	196	100%	136%
Erleichterung der Einreise ins Ausland	6	100%	5	100%	-17%
Erleichterungen mit Bereicherungsabsicht/organisiert	12	100%	14	100%	17%
Total illegale Erwerbstätigkeit/Beschäftigung	235	100%	288	100%	23%
Unbewilligte Erwerbstätigkeit	132	100%	165	100%	25%
Verschaffen unbewilligter Erwerbstätigkeit	17	100%	18	100%	6%
Beschäftigung von Ausländern ohne Bewilligung	80	100%	99	100%	24%
Wiederh. Beschäftigung ohne Bewilligung	3	100%	4	100%	33%
Stellenwechsel ohne Bewilligung	3	100%	2	100%	-33%
Total Täuschung der Behörden	19	100%	39	100%	105%
Falsche Angaben/Verschweigen wichtiger Tatsachen	17	100%	31	100%	82%
Scheinehe eingehen, vermitteln etc.	2	100%	8	100%	300%
Total weitere Widerhandlungen gegen AuG	224	100%	200	100%	-11%
Missachtung Ein-/Ausgrenzung	27	100%	39	100%	44%
Verletzung An- und Abmeldepflicht	108	100%	84	100%	-22%
Kantonaler Wohnortwechsel ohne Bewilligung	6	100%	5	100%	-17%
Nichteinhalten von Bedingungen	47	100%	42	100%	-11%
Mitwirkungspflicht bei der Papierbeschaffung	4	100%	0	–	-100%
Andere Widerhandlungen gegen das AuG	32	100%	30	100%	-6%

© BFS, Neuchâtel 2016

Tabelle 32: Ausländergesetz: Aufklärung und Vorjahresvergleich



4 Zeitreihen

4.1 Tabellen

4.1.1 Straftaten nach Gesetzen

Straftaten nach Gesetzen

	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Strafgesetzbuch (StGB)	24 162	23 286	23 389	24 632	21 866	20 242	18 574
Betäubungsmittelgesetz (BetmG)	3 039	3 475	3 137	3 727	3 952	3 900	4 336
Ausländergesetz (AuG)	1 029	1 066	973	1 049	1 385	1 359	2 153
Bundesnebengesetze	536	591	584	527	710	654	825

© BFS, Neuchâtel 2016

Tabelle 33: Straftaten nach Gesetzen



4.1.2 Titel des Strafgesetzbuches mit ausgewählten Straftaten

Titel des Strafgesetzbuches mit ausgewählten Straftaten

	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Gesamttotal Strafgesetzbuch	24 162	23 286	23 389	24 632	21 866	20 242	18 574
Total gegen Leib und Leben	1 468	1 404	1 409	1 296	1 018	940	951
Tötungsdelikte vollendet (Art. 111–113/116)	2	3	5	1	4	1	2
Tötungsdelikte versucht (Art. 111–113/116)	6	8	13	6	10	5	5
Schwere Körperverletzung (Art. 122)	17	18	20	21	15	15	13
Einfache Körperverletzung (Art. 123)	366	354	339	351	252	245	241
Total gegen das Vermögen	17 228	16 327	16 591	17 114	15 190	14 004	12 409
Diebstahl ohne Fahrzeuge (Art. 139)	7 766	7 135	7 678	8 587	7 830	6 585	5 847
davon Einbruchdiebstahl	1 534	1 676	1 620	2 137	1 939	1 915	1 570
davon Entreisssdiebstahl	32	33	36	54	40	28	10
Fahrzeugdiebstahl (Art. 139) ³	3 426	2 962	2 681	2 132	1 870	2 062	1 817
Raub (Art. 140)	130	108	115	128	133	95	67
Sachbeschädigung ohne Diebstahl (Art. 144)	2 718	2 750	2 556	2 168	1 748	1 785	1 648
Betrug (Art. 146)	351	511	320	425	406	550	440
Erpressung (Art. 156)	15	10	7	15	14	29	31
Konkurs, Betreibungsdelikte (Art. 163–171)	24	34	15	55	50	48	56
Total gegen Ehre, Geheim, Privatbereich	861	340	405	549	425	403	583
Ehrverletzung + Verleumdung (Art. 173 + 174)	29	41	56	73	68	76	51
Total gegen die Freiheit	3 059	3 355	3 201	3 741	3 418	3 310	2 985
Drohung (Art. 180)	474	534	455	506	410	348	387
Nötigung (Art. 181)	104	96	85	96	97	66	71
Menschenhandel (Art. 182)	1	0	8	1	0	0	1
Freiheitsberaubung (Art. 183)	14	6	15	12	9	13	16
Hausfriedensbruch ohne Diebstahl (Art. 186)	201	291	265	246	202	186	190
Total gegen die sexuelle Integrität	289	245	265	219	236	259	275
Sexuelle Handlungen Kind (Art. 187)	73	45	48	29	44	43	88
Vergewaltigung (Art. 190)	20	26	35	31	20	29	23
Exhibitionismus (Art. 194)	35	25	35	21	13	18	12
Pornografie (Art. 197)	65	55	32	60	66	86	82
Total gemeingefährliche Verbrechen, Vergehen	134	153	149	170	125	145	164
Brandstiftung (Art. 221)	55	29	17	46	23	17	24
Total gegen die öffentliche Gewalt	283	382	412	529	487	325	408
Gewalt und Drohung gegen Beamte (Art. 285)	110	142	172	188	192	124	179
Total gegen die Rechtspflege	62	113	88	80	69	81	71
Geldwäscherei (Art. 305 ^{bis})	12	44	20	7	5	10	10
Übrige gegen das StGB	778	967	869	934	898	775	728

© BFS, Neuchâtel 2016

Tabelle 34: Titel des Strafgesetzbuches mit ausgewählten Straftaten

³ Seit 2013 wird der Art. 94 SVG (Entwendung zum Gebrauch) bei den Fahrzeugdiebstählen nicht mehr berücksichtigt.



4.1.3 Strafgesetzbuch: Straftaten nach Regionen

Strafgesetzbuch: Straftaten nach Regionen

	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
St. Gallen	7 278	6 247	6 762	6 927	6 004	5 442	5 011
Bodensee-Rheintal	5 089	4 975	4 568	5 097	4 662	4 171	4 231
Werdenberg-Sarganserland	3 491	3 283	3 264	3 570	3 317	3 093	2 553
Linthgebiet-Toggenburg	3 416	3 256	3 371	3 210	2 855	2 962	2 595
Fürstenland-Neckertal	4 826	5 227	5 337	5 736	4 952	4 522	4 148
Unbekannt SG	62	298	87	92	76	52	36

© BFS, Neuchâtel 2016

Tabelle 35: Strafgesetzbuch: Straftaten nach Regionen



4.1.4 Strafgesetzbuch: Straftaten nach Gemeinden

Strafgesetzbuch: Straftaten nach Gemeinden

	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
St. Gallen	7 278	6 247	6 762	6 927	6 004	5 442	5 011
Rapperswil-Jona	1 845	1 777	1 728	1 440	1 275	1 395	1 316
Wil (SG)	1 551	1 614	1 770	2 011	1 417	1 466	1 267
Gossau (SG)	913	849	819	898	777	754	705
Rorschach	703	765	728	876	645	504	633
Buchs (SG)	863	881	950	858	737	737	532
Uzwil	613	656	679	704	600	482	404
Flawil	369	410	442	383	476	433	371
St. Margrethen	573	562	440	574	391	388	369
Altstätten	591	547	501	475	521	422	358
Wittenbach	361	378	326	411	355	356	354
Wattwil	287	301	356	391	266	340	327
Goldach	335	351	332	346	349	249	321
Au (SG)	352	336	311	304	296	307	287
Sargans	311	298	296	432	377	362	273
Bad Ragaz	321	278	304	257	330	219	269
Mels	297	302	231	293	283	276	247
Widnau	314	224	221	184	303	265	220
Oberriet (SG)	279	229	215	232	234	220	211
Thal	302	290	244	270	218	213	203
Diepoldsau	136	124	168	206	159	174	202
Sennwald	225	144	182	205	157	184	195
Kirchberg (SG)	202	255	210	195	219	180	190
Wartau	190	108	135	163	176	162	187
Walenstadt	237	255	202	239	283	245	185
Rheineck	186	175	141	223	166	152	183
Gaiserwald	160	230	177	251	219	199	173
Balgach	146	136	86	99	153	91	169
Oberbüren	142	149	283	213	180	134	165
Rorschacherberg	156	228	196	182	130	124	143
Degersheim	146	130	90	114	87	91	140
Schänis	160	144	164	162	161	153	139
Uznach	245	233	170	205	179	218	139
Zuzwil (SG)	130	119	155	217	203	156	139
Grabs	167	225	178	156	185	165	130
Flums	259	179	179	226	217	169	122
Oberuzwil	143	299	229	186	166	122	121
Mörschwil	59	81	62	87	87	86	111
Quarten	151	186	220	191	162	136	111
Bütschwil-Ganterschwil	90	101	94	91	113	119	110
Übrige Gemeinden	2 374	2 490	2 413	2 755	2 610	2 352	1 842

© BFS, Neuchâtel 2016

Tabelle 36: Strafgesetzbuch: Straftaten nach Gemeinden



4.1.5 Straftaten gegen das Betäubungsmittelgesetz

Straftaten gegen das Betäubungsmittelgesetz

	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Total Widerhandlungen gegen das BetmG⁴	3 039	3 475	3 137	3 727	3 952	3 900	4 336
Total Besitz/Sicherstellung	1 043	1 111	1 051	1 234	1 295	1 222	1 472
Besitz/Sicherstellung Übertretung	105	179	97	103	195	63	916
Besitz/Sicherstellung leichter Fall	926	918	927	1 115	1 077	1 144	534
Besitz/Sicherstellung schwerer Fall	12	14	27	16	23	15	22
Total Konsum	1 436	1 729	1 588	1 892	2 007	1 965	2 030
Total Anbau/Herstellung	85	83	67	79	80	117	115
Anbau/Herstellung Übertretung	2	6	3	4	15	20	29
Anbau/Herstellung leichter Fall	81	73	64	74	59	93	81
Anbau/Herstellung schwerer Fall	2	4	0	1	6	4	5
Total Handel	399	469	370	403	442	466	451
Handel leichter Fall	352	416	308	366	405	423	404
Handel schwerer Fall	47	53	62	37	37	43	47
Total Schmuggel	76	83	61	119	128	130	268
Einfuhr, Ausfuhr, Transit leichter Fall	43	63	48	106	101	117	260
Einfuhr, Ausfuhr, Transit schwerer Fall	33	20	13	13	27	13	8

© BFS, Neuchâtel 2016

Tabelle 37: Straftaten gegen das Betäubungsmittelgesetz

4.1.6 Betäubungsmittelgesetz: Straftaten nach Regionen

Betäubungsmittelgesetz: Straftaten nach Regionen

	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
St. Gallen	1 238	1 544	1 157	1 496	1 454	1 552	1 678
Bodensee-Rheintal	430	540	515	743	728	690	910
Werdenberg-Sarganserland	482	537	527	492	597	510	515
Linthgebiet-Toggenburg	368	368	360	420	452	466	565
Fürstenland-Neckertal	489	449	536	512	647	639	635
Unbekannt SG	32	37	42	64	74	43	33

© BFS, Neuchâtel 2016

Tabelle 38: Betäubungsmittelgesetz: Straftaten nach Regionen

⁴ Am 1. Oktober 2013 ist eine Änderung des Betäubungsmittelgesetzes in Kraft getreten. Der Konsum eines Betäubungsmittels des Wirkstyps Cannabis durch Erwachsene kann nun mit einer Ordnungsbusse bestraft werden, wenn die Menge des Mittels zehn Gramm nicht übersteigt. Die Anzahl Ordnungsbussen ist in den Grafiken/Tabellen nicht ersichtlich. Diese umfassen nur die Anzeigen.



4.1.7 Betäubungsmittelgesetz: Straftaten nach Gemeinden

Betäubungsmittelgesetz: Straftaten nach Gemeinden

	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
St. Gallen	1 238	1 544	1 157	1 496	1 454	1 552	1 678
Wil (SG)	173	133	221	165	244	237	268
Rapperswil-Jona	112	124	146	179	184	103	182
Buchs (SG)	216	212	231	244	318	187	119
St. Margrethen	38	63	54	84	66	91	110
Rorschach	27	100	72	84	110	76	99
Eschenbach (SG)	21	36	40	32	15	34	98
Au (SG)	42	64	80	121	117	103	96
Thal	36	10	20	30	37	52	77
Oberriet (SG)	15	31	40	41	39	29	74
Sargans	59	65	48	47	33	53	74
Diepoldsau	59	44	33	53	47	53	73
Widnau	29	30	42	69	43	45	72
Altstätten	60	27	34	56	47	59	66
Gossau (SG)	80	64	55	75	143	89	65
Schänis	26	25	20	45	51	41	55
Flawil	66	35	31	54	40	49	51
Rheineck	37	51	29	12	51	34	50
Uzwil	27	77	47	48	37	49	49
Goldach	8	33	19	42	26	31	47
Ebnat-Kappel	8	16	11	10	38	41	46
Flums	30	5	20	19	13	43	43
Wartau	12	28	26	5	27	10	42
Mels	36	32	26	37	41	46	40
Wittenbach	9	15	24	29	26	24	40
Walenstadt	16	36	18	20	14	47	39
Wattwil	70	39	43	25	36	109	39
Kaltbrunn	19	31	28	50	26	18	37
Oberuzwil	8	22	40	27	8	35	33
Rorschacherberg	11	15	7	1	20	22	32
Gommiswald	32	25	6	10	5	12	30
Neckertal	4	1	9	5	8	7	29
Sennwald	13	29	47	30	41	16	28
Grabs	17	8	21	4	11	5	27
Sevelen	16	51	13	32	16	24	27
Bad Ragaz	28	24	18	16	13	35	25
Gaiserwald	22	24	7	10	20	27	23
Gams	2	1	9	1	17	18	22
Lichtensteig	20	11	7	6	18	27	22
Steinach	14	2	6	9	15	3	22
Übrige Gemeinden	283	292	332	404	437	364	287

© BFS, Neuchâtel 2016

Tabelle 39: Betäubungsmittelgesetz: Straftaten nach Gemeinden



4.1.8 Straftaten gegen das Ausländergesetz

Straftaten gegen das Ausländergesetz

	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Gesamttotal Widerhandlungen gegen das AuG	1 029	1 066	973	1 049	1 385	1 359	2 153
Total rechtswidrige Ein-/Ausreise und Aufenthalt	640	556	572	616	825	780	1 411
Verletzung der Einreisebestimmungen	364	254	257	310	418	389	955
Rechtswidriger Aufenthalt	269	291	310	304	407	390	452
Ein-/Ausreise nicht bewilligt Grenzübergangsstelle	5	8	4	0	0	0	0
Verletzung der Einreisebestimmungen ins Ausland	2	3	1	2	0	1	4
Total rechtswidrige Erleichterungen	89	86	60	56	99	101	215
Förderung der rechtswidrigen Ein-/Ausreise oder Aufenthalts	76	73	55	44	78	83	196
Erleichterung der Einreise ins Ausland	6	6	2	2	3	6	5
Erleichterungen mit Bereicherungsabsicht/organisiert	7	7	3	10	18	12	14
Total illegale Erwerbstätigkeit/Beschäftigung	199	183	138	175	232	235	288
Unbewilligte Erwerbstätigkeit	89	98	89	92	126	132	165
Verschaffen unbewilligter Erwerbstätigkeit	1	9	2	15	18	17	18
Beschäftigung von Ausländern ohne Bewilligung	104	74	45	65	83	80	99
Wiederholte Beschäftigung ohne Bewilligung	3	2	2	2	5	3	4
Stellenwechsel ohne Bewilligung	2	0	0	1	0	3	2
Total Täuschung der Behörden	12	20	22	11	11	19	39
Falsche Angaben/Verschweigen wichtiger Tatsachen	9	15	17	9	11	17	31
Scheinehe eingehen, vermitteln etc.	3	5	5	2	0	2	8
Total weitere Widerhandlungen gegen das AuG	89	221	181	191	218	224	200
Missachtung Ein-/Ausgrenzung	26	22	21	28	42	27	39
Verletzung An- und Abmeldepflicht	54	112	107	99	100	108	84
Kantonaler Wohnortwechsel ohne Bewilligung	4	5	10	14	3	6	5
Nichteinhalten von Bedingungen	4	50	17	15	36	47	42
Mitwirkungspflicht bei der Papierbeschaffung	1	3	0	3	3	4	0
Andere Widerhandlungen gegen das AuG	0	29	26	32	34	32	30

© BFS, Neuchâtel 2016

Tabelle 40: Straftaten gegen das Ausländergesetz



4.1.9 Ausländergesetz: Straftaten nach Regionen

Ausländergesetz: Straftaten nach Regionen

	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
St. Gallen	204	201	172	171	255	243	342
Bodensee-Rheintal	366	374	341	302	490	553	810
Werdenberg-Sarganserland	261	217	224	287	308	286	716
Linthgebiet-Toggenburg	77	108	91	92	86	123	135
Fürstenland-Neckertal	111	150	134	192	238	148	147
Unbekannt SG	10	16	11	5	8	6	3

© BFS, Neuchâtel 2016

Tabelle 41: Ausländergesetz: Straftaten nach Regionen



4.1.10 Ausländergesetz: Straftaten nach Gemeinden

Ausländergesetz: Straftaten nach Gemeinden

	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Buchs (SG)	190	109	129	175	200	178	545
St. Gallen	204	201	172	171	255	243	342
Au (SG)	29	51	54	44	84	110	255
St. Margrethen	140	119	114	118	132	143	209
Diepoldsau	37	27	53	27	67	63	121
Rapperswil-Jona	29	26	13	29	29	54	58
Wil (SG)	27	36	42	58	69	71	49
Rorschach	27	25	36	32	54	55	47
Sargans	16	6	19	25	27	21	43
Oberriet (SG)	36	14	8	19	38	54	41
Mels	4	7	13	3	14	21	34
Kirchberg (SG)	0	10	8	20	16	12	32
Rheineck	19	48	27	14	34	21	31
Widnau	11	7	11	0	9	11	24
Gossau (SG)	25	21	12	50	50	18	23
Goldach	1	6	8	3	19	16	19
Uznach	3	4	35	2	6	9	18
Sevelen	14	14	1	8	10	17	17
Altstätten	28	30	7	7	15	25	13
Mörschwil	0	4	2	2	4	6	13
Uzwil	18	29	20	8	24	7	13
Flums	3	6	8	14	2	1	12
Quarten	2	12	10	11	0	4	12
Thal	7	18	3	9	8	10	12
Eschenbach (SG)	0	4	9	5	4	0	11
Wartau	4	10	8	8	12	3	11
Ebnat-Kappel	0	4	2	3	7	9	9
Flawil	7	5	5	2	31	8	9
Sennwald	6	23	11	9	15	17	9
Bad Ragaz	1	7	4	10	4	1	8
Gams	5	1	1	7	0	5	8
Wattwil	9	14	6	14	3	5	8
Zuzwil (SG)	2	2	2	11	5	2	8
Grabs	9	2	0	5	5	11	7
Nesslau	1	1	2	2	0	4	7
Schänis	4	14	0	1	2	16	7
Gommiswald	16	9	1	1	4	0	6
Steinach	2	2	0	1	5	4	6
Walenstadt	4	1	4	3	2	0	5
Wittenbach	10	5	5	3	0	4	5
Übrige Gemeinden	79	132	108	115	120	100	46

© BFS, Neuchâtel 2016

Tabelle 42: Ausländergesetz: Straftaten nach Gemeinden



4.1.11 Gewaltstraftaten

Gewaltstraftaten

	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Total Gewaltstraftaten	2 245	2 238	2 218	2 189	1 848	1 586	1 694
Schwere Gewalt (angewandt)	45	57	73	59	49	51	43
Tötungsdelikt (Art. 111–113/116)	8	11	18	7	14	6	7
Tötungsdelikt mit Schusswaffe	1	0	4	3	5	1	6
Tötungsdelikt mit Schneid-/Stichwaffe	0	7	10	4	5	4	1
Tötungsdelikt mit Schlag-/Hiebwaffe	0	0	4	0	1	1	0
Tötungsdelikt mit Körpergewalt	1	2	0	0	1	0	0
Tötungsdelikt anderes Tatmittel	4	2	0	0	2	0	0
Tötungsdelikt ohne Angabe/unbekannt	2	0	0	0	0	0	0
Schwere Körperverletzung (Art. 122)	17	18	20	21	15	15	13
Schw. Körperverl. mit Schusswaffe	1	1	0	0	0	0	0
Schw. Körperverl. mit Schneid-/Stichwaffe	9	6	4	3	5	6	2
Schw. Körperverl. mit Schlag-/Hiebwaffe	0	1	2	2	0	1	1
Schw. Körperverl. mit Körpergewalt	4	9	11	14	5	4	7
Schw. Körperverl. anderes Tatmittel	3	1	3	2	5	2	3
Schw. Körperverl. ohne Angabe/unbekannt	0	0	0	0	0	2	0
Verstümmelung weiblicher Genitalien (Art. 124)	–	–	–	0	0	0	0
Geiselnahme (Art. 185)	0	0	0	0	0	0	0
Vergewaltigung (Art. 190)	20	26	35	31	20	29	23
Raub (Art. 140 Ziff. 4)	0	2	0	0	0	1	0
Minderschwere Gewalt (angewandt evtl. angedroht)	1 711	1 638	1 683	1 609	1 375	1 158	1 233
Einfache Körperverletzung (Art. 123)	366	354	339	351	252	245	241
Tätlichkeiten (Art. 126)	705	723	700	639	569	457	525
Beteiligung Raufhandel (Art. 133) ⁵	105	66	113	94	36	52	38
Beteiligung Angriff (Art. 134) ⁵	162	118	118	73	59	80	67
Raub (Art. 140 Ziff. 1–3)	130	106	115	128	133	94	67
Nötigung (Art. 181)	104	96	85	96	97	66	71
Zwangsheirat (Art. 181a)	–	–	–	–	0	0	0
Freiheitsberaubung/Entführung (Art. 183)	14	6	15	12	9	13	16
Freiheitsb./Entf. schwerer Fall (Art. 184)	0	0	0	0	0	0	0
Sexuelle Nötigung (Art. 189)	15	26	26	28	28	27	29
Drohung/Gewalt gegen Beamte (Art. 285)	110	142	172	188	192	124	179
Erpressung (Art. 156 Ziff. 3)	0	1	0	0	0	0	0
Minderschwere Gewalt (angedroht)	489	543	462	521	424	377	418
Drohung (Art. 180)	474	534	455	506	410	348	387
Erpressung (Art. 156 Ziff. 1,2,4)	15	9	7	15	14	29	31

© BFS, Neuchâtel 2016

Tabelle 43: Gewaltstraftaten

⁵ Bei Raufhandel und Angriff wird explizit die Beteiligung sanktioniert. Deshalb entspricht hier die Zahl der Beteiligten (also Beschuldigten) der Zahl der Straftaten.



4.1.12 Straftaten häusliche Gewalt

Straftaten häusliche Gewalt

	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Total ausgewählte Straftaten häusliche Gewalt	520	735	589	713	614	541	546
Tötungsdelikt vollendet (Art. 111–113/116)	2	0	3	0	2	0	0
Tötungsdelikt versucht (Art. 111–113/116)	4	4	1	2	4	4	1
Schwere Körperverletzung (Art. 122)	1	3	2	5	3	2	0
Einfache Körperverletzung (Art. 123)	37	41	36	41	39	31	40
Tätlichkeiten (Art. 126)	196	291	240	279	235	188	193
Gefährdung Leben (Art. 129)	6	10	4	4	7	6	0
Beschimpfung (Art. 177)	23	40	37	57	34	46	66
Missbrauch einer Fernmeldeanlage (Art. 179 ^{septies})	40	38	40	43	30	24	13
Drohung (Art. 180)	165	237	155	216	185	164	156
Nötigung (Art. 181)	20	31	23	20	28	16	19
Entführung/Freiheitsberaubung (Art. 183/184)	5	3	5	6	3	6	7
Sex. Handlungen Kinder (Art. 187)	8	8	8	7	13	11	25
Sex. Handlungen Abhängige (Art. 188)	0	0	0	0	0	0	1
Sexuelle Nötigung (Art. 189)	3	3	7	7	7	11	3
Vergewaltigung (Art. 190)	2	9	12	8	7	11	10
Schändung (Art. 191)	0	0	3	0	1	0	0
Übrige ausgewählte Artikel des StGB ⁶	8	17	13	18	16	21	12

© BFS, Neuchâtel 2016

Tabelle 44: Straftaten häusliche Gewalt

⁶ Übrige Artikel des StGB: Verleitung und Beihilfe zum Selbstmord (Art. 115 StGB), strafbarer Schwangerschaftsabbruch ohne Einwilligung der Schwangeren (Art. 118.2 StGB), Verstümmelung weiblicher Genitalien (Art. 124 StGB), Aussetzung (Art. 127 StGB), Verabreichen gesundheitsgefährdender Stoffe an Kinder (Art. 136 StGB), üble Nachrede (Art. 173 StGB), Verleumdung (Art. 174 StGB), Zwangsheirat/erzwungene eingetragene Partnerschaft (Art. 181a StGB), Geiselnahme (Art. 185 StGB), Ausnützung der Notlage (Art. 193 StGB), sexuelle Belästigung (Art. 198 StGB), strafbare Vorbereitungshandlungen zu vorsätzlicher Tötung, Mord, Körperverletzung, Entführung oder Geiselnahme (Art. 260^{bis} StGB).



4.1.13 Straftaten gegen das Vermögen

Straftaten gegen das Vermögen

	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015
Total gegen das Vermögen	17 240	16 342	16 599	17 134	15 190	14 004	12 409
Unrechtmässige Aneignung (Art. 137)	94	95	91	103	65	70	66
Veruntreuung (Art. 138)	74	78	65	62	48	63	53
Diebstahl ohne Fahrzeuge (Art. 139)	7 766	7 135	7 678	8 587	7 830	6 585	5 847
Fahrzeugdiebstahl (Art. 139) ⁷	3 426	2 962	2 681	2 132	1 870	2 062	1 817
Raub (Art. 140)	130	108	115	128	133	95	67
Sachentziehung (Art. 141)	60	53	56	69	60	45	44
Unbefugte Datenbeschaffung (Art. 143)	7	9	62	106	57	30	27
Unbefugtes Eindringen Datensystem (Art. 143 ^{bis})	3	11	7	8	10	9	12
Sachbeschädigung (Art. 144)	2 718	2 750	2 556	2 168	1 748	1 785	1 648
Sachbeschädigung bei Diebstahl (Art 144)	2 177	2 139	2 465	2 778	2 433	2 308	1 930
Betrug (Art. 146)	351	511	320	425	406	550	440
Betrüg. Missbrauch EDV-Anlage (Art. 147)	194	251	233	314	282	179	198
Zechprellerei (Art. 149)	56	47	62	26	43	29	30
Erschleichen Leistung (Art. 150)	9	32	64	49	38	23	43
Erpressung (Art. 156)	15	10	7	15	14	29	31
Ungetreue Geschäftsbesorgung (Art. 158)	5	4	10	7	8	9	8
Missbrauch Lohnabzüge (Art. 159)	1	0	0	1	2	1	1
Hehlerei (Art. 160)	116	93	91	87	78	64	70
Betrüg. Konkurs u. Pfändungsbegehren (Art. 163)	6	10	3	6	5	16	18
Verfügung mit Beschlagnahme belegte Vermögenswerte (Art. 169)	12	17	10	42	39	17	18
Übrige Vermögensstraftaten	20	27	23	21	21	35	41

© BFS, Neuchâtel 2016

Tabelle 45: Straftaten gegen das Vermögen

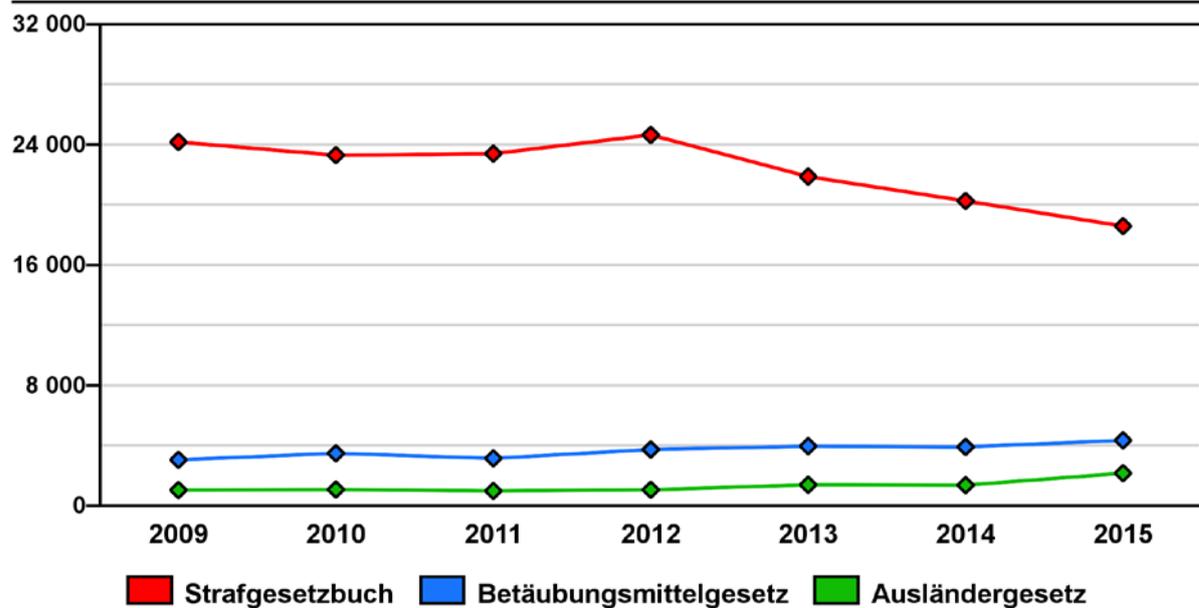
⁷ Seit 2013 wird der Art. 94 SVG (Entwendung zum Gebrauch) bei den Fahrzeugdiebstählen nicht mehr berücksichtigt.

4.2 Grafiken

Anhand einer Auswahl von Grafiken soll die Beurteilung der Entwicklung der polizeilich registrierten Kriminalität erleichtert werden. Dabei wird in den Grafiken mit einer schwarzen Linie jeweils das Total des Gesetzes (StGB und BetmG) oder des Titels des StGB dargestellt. In anderen Farben wird zusätzlich die Entwicklung für eine Auswahl von Straftaten oder Kriminalitätsbereichen dargestellt.

4.2.1 Straftaten nach Gesetzen

Straftaten nach Gesetzen



Stand der Datenbank: 11.2.2016

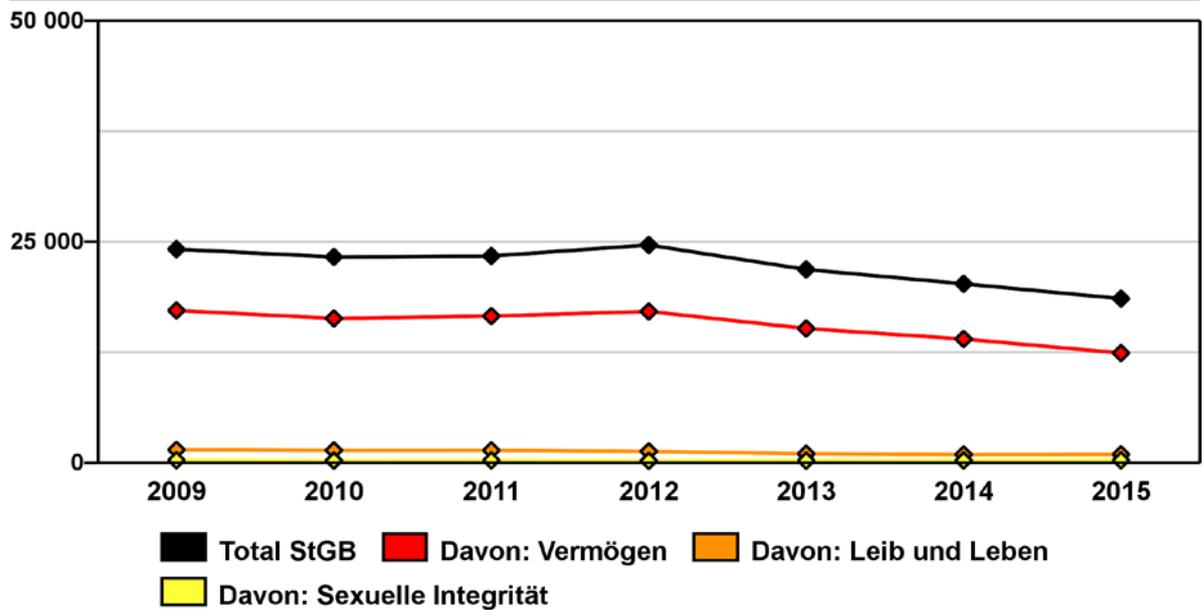
Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2015

© BFS, Neuchâtel 2016

Abbildung 36: Straftaten nach Gesetzen

4.2.2 Strafgesetzbuch mit ausgewählten Titeln

Strafgesetzbuch mit ausgewählten Titeln



Stand der Datenbank: 11.2.2016

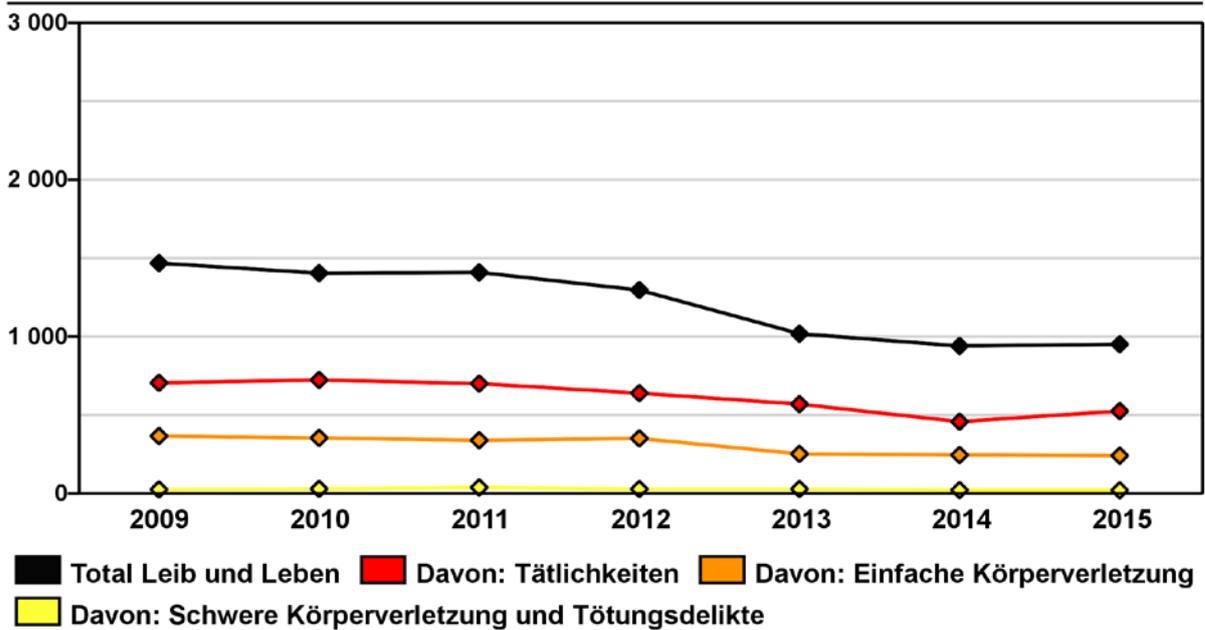
Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2015

© BFS, Neuchâtel 2016

Abbildung 37: Strafgesetzbuch mit ausgewählten Titeln

4.2.3 Straftaten gegen Leib und Leben

Straftaten gegen Leib und Leben



Stand der Datenbank: 11.2.2016

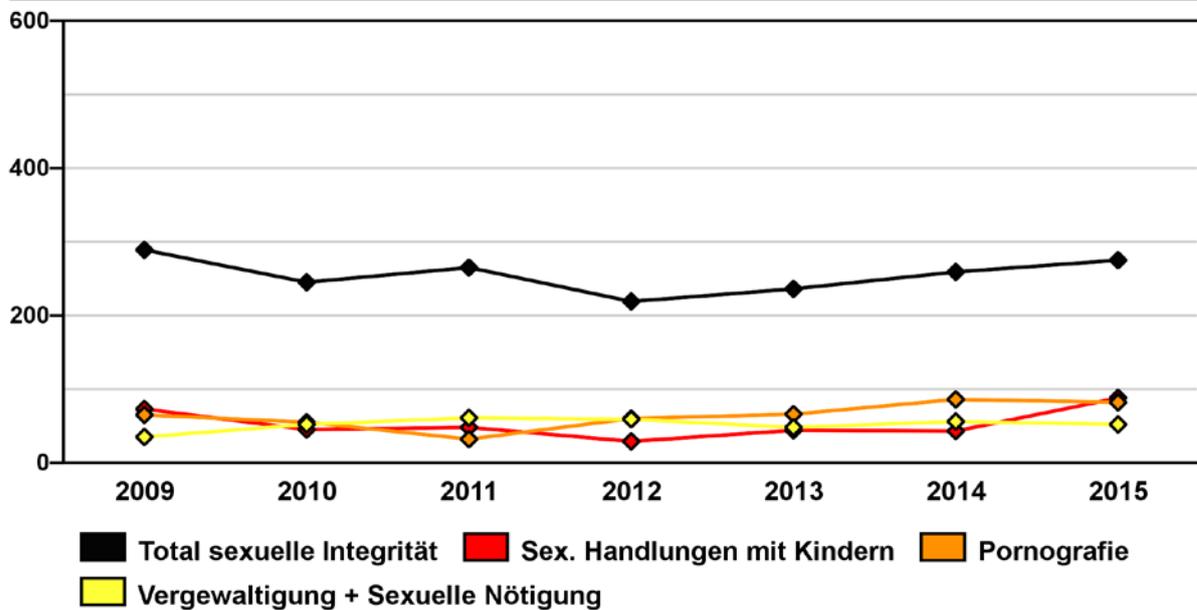
Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2015

© BFS, Neuchâtel 2016

Abbildung 38: Straftaten gegen Leib und Leben

4.2.4 Straftaten gegen die sexuelle Integrität

Straftaten gegen die sexuelle Integrität



Stand der Datenbank: 11.2.2016

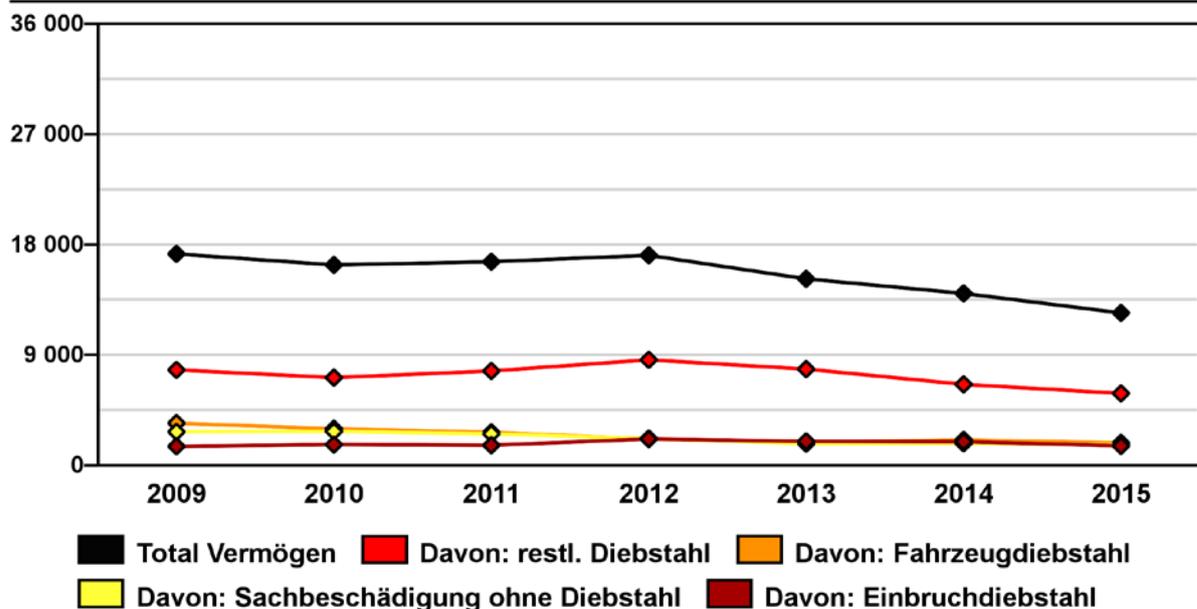
Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2015

© BFS, Neuchâtel 2016

Abbildung 39: Straftaten gegen die sexuelle Integrität

4.2.5 Straftaten gegen das Vermögen

Straftaten gegen das Vermögen



Stand der Datenbank: 11.2.2016

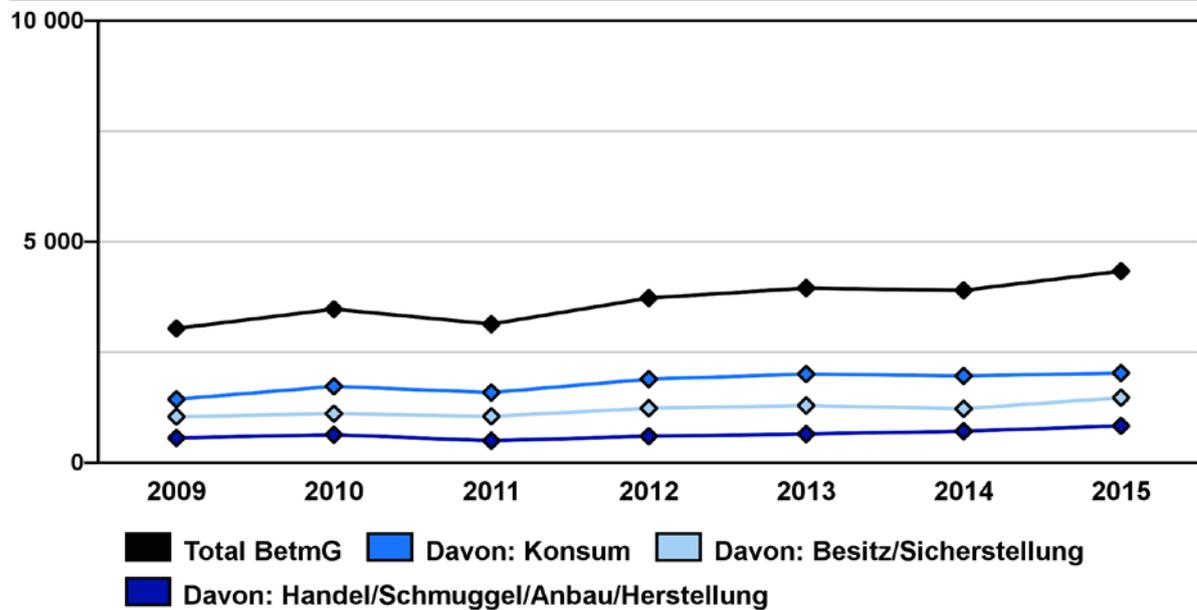
Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2015

© BFS, Neuchâtel 2016

Abbildung 40: Straftaten gegen das Vermögen

4.2.6 Straftaten gegen das Betäubungsmittelgesetz⁸

Straftaten gegen das Betäubungsmittelgesetz



Stand der Datenbank: 11.2.2016

Quelle(n): BFS – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2015

© BFS, Neuchâtel 2016

Abbildung 41: Straftaten gegen das Betäubungsmittelgesetz

⁸ Am 1. Oktober 2013 ist eine Änderung des Betäubungsmittelgesetzes in Kraft getreten. Der Konsum eines Betäubungsmittels des Wirkungstyps Cannabis durch Erwachsene kann nun mit einer Ordnungsbusse bestraft werden, wenn die Menge des Mittels zehn Gramm nicht übersteigt. Die Anzahl Ordnungsbussen ist in den Grafiken/Tabellen nicht ersichtlich. Diese umfassen nur die Anzeigen.

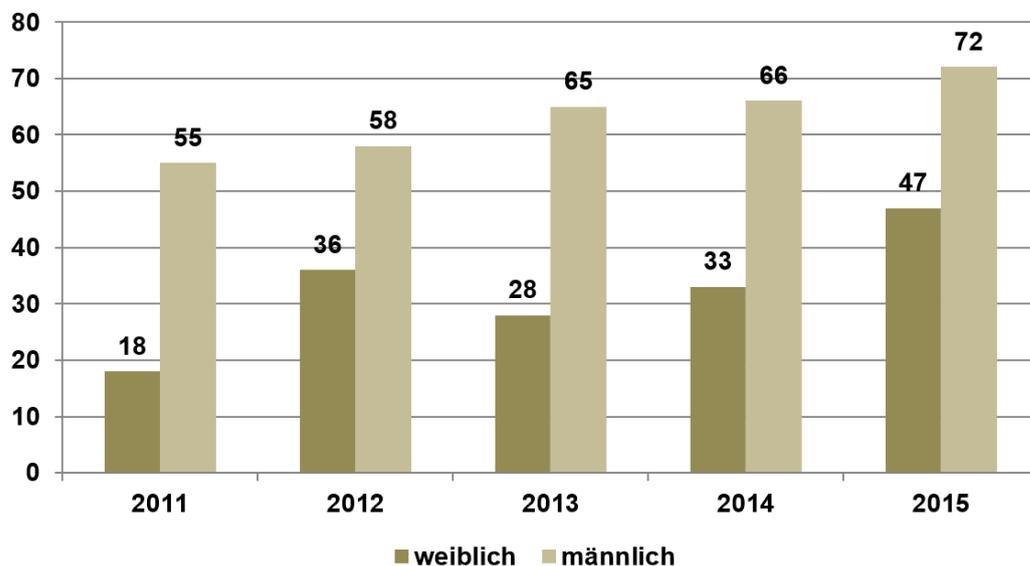


5 Kantonale Ereignisse

5.1 Polizeilich registrierte Suizide und Suizid-Versuche

5.1.1 Polizeilich registrierte Suizide und Suizid-Versuche

Polizeilich registrierte Suizide: Vorjahresvergleich



Stand der Datenbank: 11.02.2016

Quelle(n): Kapo SG – Polizeiliche Kriminalstatistik (PKS) 2015

© Kapo, St. Gallen 2016



5.1.2 Polizeilich registrierte Suizide und Suizid-Versuche: im Detail

Auswahl von Ereignissen mit polizeilichen Interventionen

	2014	2015	Differenz Vorjahr
Total Suizide	99	119	20%
davon durch Erschiessen	7	11	57%
davon durch Erhängen	22	24	9%
davon durch Ertrinken	5	6	20%
davon durch Gas	2	3	50%
davon durch Gift	0	0	0%
davon durch Medikamente	3	6	100%
davon durch Überfahrenlassen	9	4	-56%
davon durch Sturz aus der Höhe	15	7	-53%
davon durch Selbstverletzung	3	1	-67%
davon durch Ersticken	1	3	200%
davon durch Verbrennen	0	0	0%
davon durch Sprengen	0	0	0%
davon mit Sterbehilfeorganisation	32	53	66%
davon durch Strom	0	1	-
davon anderes/unbekanntes Vorgehen	0	0	0%
Total Suizidversuche	67	60	-10%

© BFS, Neuchâtel 2016

Tabelle 46: Auswahl von Ereignissen mit polizeilichen Interventionen



6 Methodisches Glossar

6.1 Einführung

In der PKS werden die polizeilich registrierten, strafrechtlich relevanten Sachverhalte aufgenommen. Sämtliche Artikel des Strafgesetzbuches aber auch strafrechtlich relevante Artikel diverser Nebengesetze werden erfasst. Zusätzlich werden auch Widerhandlungen gegen das AuG und das BetmG detailliert aufgenommen, jedoch separat ausgewertet.

Nicht enthalten sind gesetzeswidrige Handlungen, die der Polizei nicht zur Kenntnis gelangen (Dunkelfeld) oder die über andere Wege direkt in ein Justizverfahren münden. Ebenfalls nicht vollständig enthalten sind Widerhandlungen im Zusammenhang mit dem Strassenverkehr.

6.2 Definitionen

6.2.1 Fall

Unter einem Fall wird die Gesamtheit aller Straftaten verstanden, die innerhalb einer Anzeige oder eines polizeilichen Ermittlungsverfahrens registriert werden. Eine absolut einheitliche Erfassung ist auf der Fallebene nicht möglich, da die verschiedenen Kantone unterschiedliche Zuständigkeitsaufteilungen aber auch unterschiedliche Rapporttraditionen haben, die nur mit viel Aufwand harmonisiert werden könnten. Fallzahlen werden zwar ausgewiesen, die Zählung der Fälle innerhalb der PKS steht aber nicht im Vordergrund.

6.2.2 Straftat

Eine Handlung wird als eine oder auch mehrere Straftaten registriert, wenn sie gegen einen oder mehrere Gesetzesartikel verstösst. Der für die PKS verwendete Handlungsbegriff orientiert sich an der vom Gesetzestext vorgegebenen Definition (z.B. Tötung, Beteiligung an Raufhandel, ungetreue Geschäftsbesorgung etc.). Gezählt werden die eindeutig abgrenzbaren, strafbaren Akte, ungeachtet der Anzahl Geschädigter; diese werden separat ausgewertet.

6.2.3 Aufgeklärte Straftat/Beschuldigte Person

Eine Straftat gilt als aufgeklärt, wenn nach polizeilichem Ermessen zumindest eine Person als Urheber dieser Straftat identifiziert werden kann. Handelt es sich um eine Täterschaft, d.h. um eine Gruppe beschuldigter Personen, gilt eine Straftat bereits als aufgeklärt, auch wenn erst eine Person der Täterschaft bekannt ist. Diese Person erscheint in der PKS als Beschuldigter. Als Beschuldigte gelten auch Anstifter, Mittäter oder Gehilfen. Der zugeordnete Status bildet den momentanen Wissensstand der Polizei ab und sagt nichts über den weiteren Verlauf des möglicherweise anschliessenden Justizverfahrens aus.

6.2.4 Geschädigte Person

Als Geschädigte werden Personen bezeichnet, die durch eine rechtswidrige Handlung in ihrer physischen, psychischen, sozialen oder wirtschaftlichen Integrität geschädigt worden sind. Darunter fallen auch juristische Personen, die einen materiellen resp. wirtschaftlichen Schaden (z.B. Ladendiebstahl) gemeldet haben. Anhand des zusätzlichen Merkmals «juristische» oder «natürliche» Person können die zwei Geschädigtenkategorien jedoch voneinander unterschieden werden.

6.2.5 Ständige Wohnbevölkerung

Im Rahmen des neuen Volkszählungssystems wird die Statistik des jährlichen Bevölkerungsstandes (ESPOP) durch die Statistik der Bevölkerung und der Haushalte (STATPOP) ersetzt. Mit der Einführung von STATPOP wurde der Begriff der «ständigen Wohnbevölkerung» unter Berücksichtigung internationaler Empfehlungen neu definiert (Verordnung über die eidgenössische Volkszählung vom 19. Dezember 2008 SR 431.112.1, Art. 2, Abs. d). Die ständige Wohnbevölkerung, wie sie in der Statistik STATPOP ab 2010 verstanden wird, umfasst zusätzlich zu der in ESPOP betrachteten Bevölkerung auch Personen im Asylprozess mit einer Gesamtaufenthaltsdauer in der Schweiz von mindestens zwölf Monaten.



In Bezug auf die aktuelle polizeiliche Kriminalstatistik lässt sich für die Beschuldigten, die sich in einem Asylprozess befinden, nicht feststellen, ob die Aufenthaltsdauer mindestens zwölf Monate beträgt. Diese fallen deshalb alle in die Kategorie «Asyl» oder «Übrige».

6.2.6 Gemeindestand

In der vorliegenden Broschüre stützen wir uns auf den Gemeindestand vom 1. Januar 2015. Zusammenführungen von Gemeinden wurden rückwirkend auf die vorangehenden Jahre übertragen, damit die Gemeinden über die Jahre verglichen werden können.

6.3 Auswertungsprinzipien

6.3.1 Ausgangsstatistik

Als Standardauswertungsdatum wurde das Ausgangsdatum festgelegt.

Mit den Auswertungen nach dem Ausgangsdatum wird abgebildet, was die Polizei unmittelbar im Vormonat oder Vorjahr «endbearbeitet» und/oder verzeigt hat. Darunter können auch Kriminalfälle oder Ereignisse aus früheren Kalenderjahren sein.

6.3.2 Tatortprinzip

Es werden nur Straftaten berücksichtigt, die auf Schweizer resp. dem entsprechenden kantonalen Territorium stattgefunden haben oder deren Schaden auf diesem Territorium eingetroffen ist, ohne dass die geschädigte Person dieses verlassen hätte.

6.3.3 Personen- oder Einfachzählung

Eine Person wird unabhängig davon, wie viele Straftaten ihr zugeschrieben werden, nur einmal als Realperson gezählt.

Bei Auflistungen verschiedener Straftatbestände werden Personen, denen verschiedene Straftaten zur Last gelegt werden, jedoch unweigerlich pro Straftatbestand, Titel oder Gesetz wiederholt ausgewiesen.

6.4 Kennzahlen

Für die Beschreibung des kriminalstatistischen Bereiches werden verschiedene Formen von Kennzahlen verwendet. Zentral ist die Unterscheidung von absoluten und relativen Zahlen.

6.4.1 Absolute Zahlen

Die absoluten Zahlen bilden die erfassten Häufigkeiten von Fällen, Straftaten, Beschuldigten, Geschädigten etc. als Einzelzahlen ab. Absolute Zahlen sind in der Regel wenig anschaulich und erlauben keinen Vergleich zwischen unterschiedlichen Ausgangsgrössen.

6.4.2 Relative Zahlen

Verhältniszahlen werden durch Division aus zwei absoluten Zahlen gebildet. Damit wird die zu messende Grösse (z.B. Anzahl Straftaten) in Relation gesetzt zu einer als Mass dienende Grösse (z.B. Bevölkerungszahl). Damit erhöhen Verhältniszahlen die Vergleichbarkeit zwischen verschiedenen Grundgesamtheiten (z.B. Vergleiche zwischen Kantonen oder zwischen verschiedenen Bevölkerungsteilen).



Häufigkeitszahl (HZ)

Der Häufigkeitswert entspricht der Zahl der Straftaten, die insgesamt oder auf einen einzigen Gesetzesartikel registriert wurden, bezogen auf 1000 Einwohner/innen berechnet. Diese Berechnung beruht auf den Zahlen zur ständigen Wohnbevölkerung am Ende des Vorjahres. Bis 2010 werden die Zahlen der ESPOP verwendet und ab 2011 jene der neuen Statistik STATPOP.

$$\text{HZ} = \frac{\text{Registrierte Straftaten} \times 1000}{\text{Bevölkerungszahl}}$$

Die Aussagekraft der Häufigkeitszahl wird dadurch beeinträchtigt, dass nur ein Teil der begangenen Straftaten der Polizei bekannt wird und dass Durchreisende, Touristen, Besucher etc., d.h. sämtliche nicht amtlich angemeldeten Personen, in der Bevölkerungszahl der Schweiz nicht enthalten sind. Straftaten, die von Personen dieser Kategorie begangen wurden, werden in der polizeilichen Kriminalstatistik ebenfalls gezählt. Bei der Interpretation der Häufigkeitszahlen ist zu berücksichtigen, dass der Anteil dieser fluktuierenden Bevölkerung nicht überall gleich gross ist sondern in wirtschaftlichen, touristischen oder anderen Zentren am höchsten ist und dort zu entsprechenden Anstiegen führt.

Beschuldigtenbelastungsrate (BBR)

Mit der Beschuldigtenbelastungszahl (BBR) wird die Zahl der ermittelten Beschuldigten, errechnet auf 1000 Einwohner des entsprechenden Bevölkerungsanteils, jeweils ohne Minderjährige unter 10 Jahren, angegeben. Entsprechend der BBR kann auch die Geschädigtenbelastungszahl errechnet werden.

$$\text{BBR} = \frac{\text{Beschuldigte ab 10 Jahren} \times 1000}{\text{entspr. Bevölkerungsgruppe ab 10 Jahren}}$$

Die Problematik der BBR ergibt sich aus einem mehrfachen Dunkelfeld:

- Dunkelfeld nicht angezeigter Straftaten
- Dunkelfeld nicht aufgeklärter Straftaten

Die BBR kann daher nicht die tatsächliche, sondern allenfalls die von der Polizei registrierte Kriminalitätsbelastung einzelner Teilgruppen wiedergeben. Eine Berechnung der Belastungsrate für ausländische Beschuldigte ohne amtliche Registrierung (Übrige Ausländer) ist aufgrund der unbekanntem Ausgangsgrösse nicht möglich.

6.4.3 Grafiken

Wegen Rundungsfehlern entspricht die Summe der Prozentwerte in den Grafiken nicht immer 100%. Zum Beispiel ergibt drei mal 33.33% (gerundet: 33.3%) ein Total von 99.9% statt 100%.



7 Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Straftaten nach Gesetzen: Aufklärung und Vorjahresvergleich	22
Tabelle 2: Titel des Strafgesetzbuches mit ausgewählten Straftaten: Aufklärung und Vorjahresvergleich	24
Tabelle 3: Strafgesetzbuch: Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Regionen	27
Tabelle 4: Strafgesetzbuch: Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Gemeinden	29
Tabelle 5: Betäubungsmittelgesetz: Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Regionen	31
Tabelle 6: Betäubungsmittelgesetz: Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Gemeinden	33
Tabelle 7: Ausländergesetz: Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Regionen	35
Tabelle 8: Ausländergesetz: Häufigkeitszahlen (‰) und Vorjahresvergleich nach Gemeinden	37
Tabelle 9: Strafgesetzbuch: Beschuldigte nach Nationalität und Aufenthaltsstatus	42
Tabelle 10: Betäubungsmittelgesetz: Beschuldigte nach Nationalität und Aufenthaltsstatus	43
Tabelle 11: Ausländergesetz: Beschuldigte nach Nationalität und Aufenthaltsstatus	44
Tabelle 12: Strafgesetzbuch: Anzahl Straftaten innerhalb eines Kalenderjahres pro beschuldigte Person	45
Tabelle 13: Betäubungsmittelgesetz: Anzahl Straftaten innerhalb eines Kalenderjahres pro beschuldigte Person	46
Tabelle 14: Ausländergesetz: Anzahl Straftaten innerhalb eines Kalenderjahres pro beschuldigte Person	46
Tabelle 15: Anzahl beschuldigte Personen pro Straftat gegen das Strafgesetzbuch	47
Tabelle 16: Gewaltstraftaten: Aufklärung und Vorjahresvergleich	49
Tabelle 17: Beschuldigte von Gewaltstraftaten: Alter, Geschlecht und Staatszugehörigkeit	54
Tabelle 18: Geschädigte von Gewaltstraftaten: Alter und Geschlecht	55
Tabelle 19: Straftaten häusliche Gewalt: Vorjahresvergleich	57
Tabelle 20: Straftaten gegen die sexuelle Integrität: Aufklärung und Vorjahresvergleich	59
Tabelle 21: Straftaten gegen das Vermögen: Aufklärung und Vorjahresvergleich	62
Tabelle 22: Raub nach Tatmittel: Aufklärung und Vorjahresvergleich	63
Tabelle 23: Diebstahlsformen: Aufklärung und Vorjahresvergleich	65
Tabelle 24: Fahrzeugdiebstahl: Aufklärung und Vorjahresvergleich	67
Tabelle 25: Sachbeschädigung nach Kontext: Aufklärung und Vorjahresvergleich der Straftaten	68
Tabelle 26: Betäubungsmittelgesetz: Aufklärung und Vorjahresvergleich	72
Tabelle 27: Betäubungsmittelkonsum: Beschuldigte nach Altersgruppen und Staatszugehörigkeit	74
Tabelle 28: Betäubungsmittelhandel: Beschuldigte nach Altersgruppen und Staatszugehörigkeit	75
Tabelle 29: Betäubungsmittelgesetz: Registrierungshäufigkeit pro Person über ein Kalenderjahr	75
Tabelle 30: Polizeilich registrierte Drogentote: Vorjahresvergleich	76
Tabelle 31: Betäubungsmittelgesetz: Sicherstellungen von Substanzen	77
Tabelle 32: Ausländergesetz: Aufklärung und Vorjahresvergleich	79
Tabelle 33: Straftaten nach Gesetzen	80
Tabelle 34: Titel des Strafgesetzbuches mit ausgewählten Straftaten	81
Tabelle 35: Strafgesetzbuch: Straftaten nach Regionen	82
Tabelle 36: Strafgesetzbuch: Straftaten nach Gemeinden	83
Tabelle 37: Straftaten gegen das Betäubungsmittelgesetz	84
Tabelle 38: Betäubungsmittelgesetz: Straftaten nach Regionen	84
Tabelle 39: Betäubungsmittelgesetz: Straftaten nach Gemeinden	85
Tabelle 40: Straftaten gegen das Ausländergesetz	86
Tabelle 41: Ausländergesetz: Straftaten nach Regionen	87
Tabelle 42: Ausländergesetz: Straftaten nach Gemeinden	88
Tabelle 43: Gewaltstraftaten	89
Tabelle 44: Straftaten häusliche Gewalt	90
Tabelle 45: Straftaten gegen das Vermögen	91
Tabelle 46: Auswahl von Ereignissen mit polizeilichen Interventionen	97



8 Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Verteilung der Straftaten nach Gesetzen	21
Abbildung 2: Verteilung der Straftaten nach Titeln des Strafgesetzbuches.....	23
Abbildung 3: Auswahl einzelner Straftaten des StGB gemäss Aufklärung (inkl. nachträglicher Aufklärungen).....	25
Abbildung 4: Strafgesetzbuch (StGB): Häufigkeitszahl (‰) nach Regionen	26
Abbildung 5: Strafgesetzbuch (StGB): Häufigkeitszahl (‰) nach Gemeinden	28
Abbildung 6: Betäubungsmittelgesetz (BetmG): Häufigkeitszahl (‰) nach Regionen	30
Abbildung 7: Betäubungsmittelgesetz (BetmG): Häufigkeitszahl (‰) nach Gemeinden	32
Abbildung 8: Ausländergesetz (AuG): Häufigkeitszahl (‰) nach Regionen.....	34
Abbildung 9: Ausländergesetz (AuG): Häufigkeitszahl (‰) nach Gemeinden.....	36
Abbildung 10: Strafgesetzbuch: Beschuldigte nach Alter/Geschlecht.....	38
Abbildung 11: Betäubungsmittelgesetz: Beschuldigte nach Alter/Geschlecht.....	39
Abbildung 12: Ausländergesetz: Beschuldigte nach Alter/Geschlecht	39
Abbildung 13: Beschuldigte: Staatszugehörigkeit nach Gesetzen (CH/Ausländer nach Aufenthaltsstatus)	40
Abbildung 14: Gewaltstraftaten: Verteilung nach Form	48
Abbildung 15: Gewaltstraftaten nach Örtlichkeit: Öffentlich–Privat	50
Abbildung 16: Gewaltstraftaten nach Örtlichkeit: detaillierte Kategorien	51
Abbildung 17: Tötungsdelikte (Art. 111–113/116): Tatmittel.....	52
Abbildung 18: Schwere Körperverletzung (Art. 122): Tatmittel.....	53
Abbildung 19: Häusliche Gewalt: Verteilung nach Straftatbeständen	57
Abbildung 20: Häusliche Gewalt: Beziehung zwischen geschädigter und beschuldigter Person.....	58
Abbildung 21: Straftaten gegen die sexuelle Integrität: Verteilung nach Straftaten.....	59
Abbildung 22: Straftaten gegen die sexuelle Integrität nach Örtlichkeit	60
Abbildung 23: Straftaten gegen das Vermögen: Verteilung nach Straftaten	61
Abbildung 24: Raub (Art. 140): Tatmittel	63
Abbildung 25: Diebstahlsformen (ohne Fahrzeugdiebstahl).....	64
Abbildung 26: Einbruchdiebstahl nach Örtlichkeit: Öffentlich–Privat	65
Abbildung 27: Einbruchdiebstahl nach Örtlichkeit: detaillierte Kategorien.....	66
Abbildung 28: Fahrzeugdiebstahl: Verteilung nach Fahrzeugtyp	67
Abbildung 29: Sachbeschädigung: Verteilung nach Kontext.....	68
Abbildung 30: Vandalismus nach Vorgehensweise.....	69
Abbildung 31: Vandalismus nach Örtlichkeit	70
Abbildung 32: Betäubungsmittelgesetz: Verteilung nach Form der Widerhandlung.....	71
Abbildung 33: Substanzen bei Konsum von illegalen Betäubungsmitteln	73
Abbildung 34: Substanzen bei Handel von illegalen Betäubungsmitteln.....	74
Abbildung 35: Ausländergesetz: Verteilung nach Form der Widerhandlung	78
Abbildung 36: Straftaten nach Gesetzen.....	92
Abbildung 37: Strafgesetzbuch mit ausgewählten Titeln.....	93
Abbildung 38: Straftaten gegen Leib und Leben	93
Abbildung 39: Straftaten gegen die sexuelle Integrität	94
Abbildung 40: Straftaten gegen das Vermögen.....	94
Abbildung 41: Straftaten gegen das Betäubungsmittelgesetz	95